Nr. 25 :: November 2012

Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

FCN 50 Jahre 1962-2012

50 Jahre (1962 - 2012)
Fußballclub Niederdorf

INHALT

TITELGESCHICHTE
50 Jahre FCN (1962 - 2012) 2

GEMEINDE-INFOS
Cultura Socialis 2012 9
Bericht des Bürgermeisters 10
Bericht Burger Robert 12
Baukonzessionen 16
Aus dem Steueramt 17
Eintragung Katasteramt und Verpflichtung Bezahlung IMU 18

WIRTSCHAFT :: TOURISMUS
Betriebsportrait Stabinger Hilda 19
Gedicht Kaufleute Niederdorf 20
TV - 1. Niederdorfer Kartoffelfest 22
SiMedia - Familienfreundlichkeit 25
TV - Treue Niederdorfer Gäste 26

BILDUNG :: KULTUR
Musik Sommer 2012 29
KCH Niederdorf - Ausflug 30
KCH Niederdorf - Cäciliafeier 31
ÖBN - Buchtipps 32
ÖBN - Sommerleseaktion 33
SKJJ-23.Alpenregionstreffen 2014 34
MKN - Böhmische in Köln 36
MKN - Ehrenmitglieder 38
SKFV - Nachruf Ploner Rudi 39
s'Quartett - Adventsingen 40

ZEITZEUGEN
Ranalter Johann 41

KIRCHE :: SOZIALES
Altersheim Frühschoppen 44
Altersheim Tag der Senioren 45
Altersheim Wohngemeinschaft 45
Altersheim Homepage 46
PGR - Erstkommunionkinder 47
PGR - Gefirmte on tour 47
PGR - Pastoralbesuch 48
PGR - Gott schenkt Zukunft 51
Wir Senioren - Brunnenfest 52
Brunner Max - Verdienstmedaille 53

SPORT :: FREIZEIT
AFCN - Team Jugendfußball 54
AVS Jugend - Hüttenlager 56
AVS - Familienwanderung 57
AVS - Seekofel in Jahreszeiten 58
Fun4Kids - Sportwoche 60

KURZ NOTIERT
Kirta-Michl im Widumfeld 62
Studiumsabschluss Katja Mayr 62
SPGN - Vorankündigung 62
Jahrgang 1962 63
EVN - Mitteilung 63

PRO-KAL
Veranstaltungen 64
Niederdorfer Adventkalender 65
Öffnungszeiten - Sprechstunden 66
Vereine und Verbände 67

IMPRESSUM

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11/2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004

Herausgeber:
Gemeinde Niederdorf

Koordination:
Bildungsausschuss Niederdorf

Presserechtlich verantwortlich:
Lercher Martin

Redaktionsteam:
Wisthaler Stabinger Ingrid
Brunner Mariska
Walder Günther
Burger Dieter
Stoll Freddy
Baur Alfred

Layout:
Fauster Alois, Bacher Dietmar

Druck:
Longo AG - Bozen (BZ)

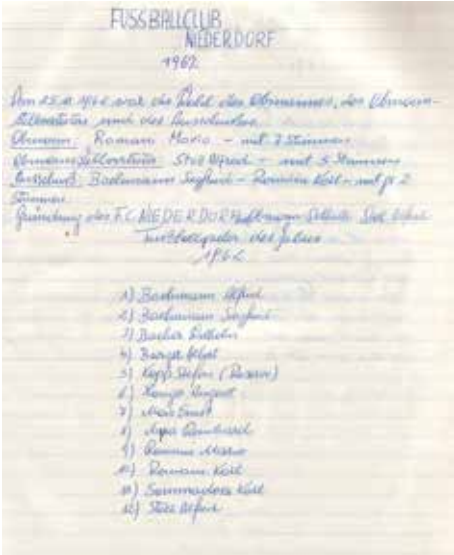
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15. Februar 2013

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende E-Mail-Adresse senden: info@dorfablattl.it

www.dorfablattl.it

A.F.C. Niederdorf

50 Jahre FCN (1962-2012)


FUSSBALLCLUB
NIEDERDORF
1962

Gründungsprotokoll des F.C. Niederdorf vom 25.11.1962

Fast auf den Tag genau, am Samstag den 24. November 2012, feierte der Fußballclub Niederdorf sein 50stes Vereinsjubiläum. Fast 200 Gäste aus nah und fern waren bei dieser Feier in der Turnhalle von Niederdorf anwesend. Präsident Siegfried Bachmann begrüßte Ehrengäste, ehemalige Spieler, Funktionäre, die aktiven Mitglieder und die vielen Freunde des FCN. In seinem Rückblick ließ er alte Erinnerungen aufleben und erzählte auch von den Veränderungen, die im Laufe der Jahre eingetreten sind. In gekonnter Weise führte Raimund Hittler durch den Abend. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Prünstler-Buam aus Welsberg. Zu diesem feierlichen Anlass ist auch ein Fotobuch erschienen, das mit vielen Bildern vergangener Tage denkwürdige Spiele und Ereignisse in Erinnerung ruft. Als Höhepunkt des Jubiläumsabends wurde Alfred Stoll, Gründungsmitglied und Mann der ersten Stunde, für seine 40-jährige Tätigkeit als Präsident des FCN, von 1964 bis 2003, mit einer besonderen Urkunde zum Ehrenpräsident ernannt. Auch er ließ einige interessante und lustige Begebenheiten aus der langjährigen Vereinsgeschichte Revue passieren.

Außerdem wurde dem FCN vom Verband Südtiroler Sportvereine anlässlich dieser Jubiläumsfeier die bronzene Ehrenurkunde überreicht.

Aus der Vereinschronik:

Am 25.November 1962 setzten sich zwölf verwegene Burschen im Jugendhort von Niederdorf an einen Tisch und gründeten den F.C. Niederdorf. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten: Romani Mario und Carlo, Stoll Alfred, Bachmann Siegfried und Alfred, Bacher Willi, Burger Albert, Kopp Stefan, Mair Ernst, Mayr Reinhard und Sommadossi Carlo. Zum ersten Präsidenten wurde Romani Mario gewählt, zum Vize-Präsidenten Stoll Alfred.In den Ausschuss kamen Bachmann Siegfried und Romani Carlo.Es war das erste Mal, dass man zu dieser Zeit etwas von einem Fußballverein im Hochpustertal hörte. Der FCN war der erste Club, der damals eine regelmäßige Tätigkeit aufnahm.

Eine Ausnahme bildeten einige Fußballbegeisterte aus dem nahen Taisten und aus Welsberg, welche zeitweise dem runden Leder huldigten. Bekannte Vereine wie der SSV und FC Bruneck spielten schon seit Jahren reguläre Meisterschaften beim Italienischen Fußballverband. Mehr hatte das Pustertal damals nicht zu bieten.

Das erste offizielle Spiel im schwarz-weißen Dress absolvierte man 1963 gegen Welsberg, das mit 5:3 gewonnen wurde und als erster Sieg des FCN archiviert werden konnte. Interessant ist, dass der Dress von jedem Mitspielenden selbst erstanden wurde und in eigenem Besitz blieb. Im selben Jahr wurden weitere 13 Freundschaftsspiele absolviert.
Die damaligen Spieler waren: Stoll Freddy, Romani Mario u.Carlo, Burger Albert, Bacher Willi, Bachmann Siegfried, Bachmann Alfred, Sommadossi Carlo, Mair Ernst und Mayr Reinhard; Damals wurde mit 9 Feldspieler gespielt, weil die Plätze klein waren.

Stehend v.l.n.r.: Hofer Franz, Stoll Fred, Ploner Erwin, Rogger Walter, Bacher Johann
Hockend v.l.n.r.: Bacher Walter, Romani Mario, Steiner Pepi, Romani Carlo

A.F.C. Niederdorf

Meister der III. Amateuerliga 1969

Meister der II. Amateurliga 1973

Meister der II. Amateurliga 1979

1963 wurde Romani Carlo zum Präsidenten bestellt. 1964 organisierte man die erste Hochpustertaler Meisterschaft. Im Endspiel wurde Toblach mit einem 10:1 Kantersieg niedergerungen, und das bedeutete gleichzeitig den ersten inoffiziellen Meistertitel.
Da keine Turnhalle vorhanden war, stellte Senfter Pepi, Wirt vom Hotel Bachmann, seinen Stadel während der Wintermonate zur Verfügung. Egarter Hermann ("Taschler Hermann") flickte die mit Ledersenkeln geknüpften Bälle mit Gummiseele und Kristler-Pallhuber Albert, der Dorfschuster, reparierte Bälle und Fußballschuhe, welche noch mit Lederstollen und "effizienter" Metallplatte in der Spitze versehen waren. Ansonsten traf man sich in der "Friedler - Labe" und trug die ersten „Mini-Indoor-Turniere“ aus.
Als erster Trainer fungierte Bacher Walter, der leider all zu früh verstorbene Vater von Bacher Wilfried.
Am 9. September 1964 wurde Stoll Alfred Präsident des Vereines.
Mit dem jungen Präsidenten Stoll und seinen Mitstreitern ging es stufenweise aufwärts. Hatten sich 1964 nur 14 zahlende Mitglieder im Verein eingeschrieben, waren es alsbald deren 100 und mehr.

Im Sommer 1965 holte man sich in einem denkwürdigen Endspiel in Bruneck gegen den dortigen SSV den Titel eines Pustertaler Meisters.
1965/66 begann man bereits mit der Organisation von eigenen Turnieren. Erwähnenswert ist das erste dieser Art um den Pokal der Raiffeisenkasse Niederdorf.
Es war auch das Jahr, wo der neue Fußballplatz in der "Platari", gegenüber dem Munitionslager, entstand. Dort wurde schon in den zwanziger Jahren Fußball gespielt. Ein Bild mit einem Fußballklub Niederdorf aus dem Jahr 1920 beweist dies.

Im Jahre 1966 meldete man sich beim Italienischen Fußballverband an.

Aus dem Jahre 1967 stammt die erste Auflage des internationalen Fußballtur-

niers um den "Drei-Länder-Cup". Dabei holte sich der SV Ostermünchen aus Bayern den Sieg. Mit diesen unseren Freunden aus Deutschland verband uns eine langjährige Sportfreundschaft.
Am 20.August 1967 konnte das erste Jugendturnier veranstaltet werden. Weitere Jugendturniere folgten.
Den ersten Turniersieg der Kampfmannschaft im Ausland gab es in Lienz, Osttirol, am 1.Mai 1968.

Im Jahr 1968/69 gelang der 1.Meistertiltel. Es erfolgte der Aufstieg in die II. Spielklasse.

Die Meisterschaft der II. Amateurliga 1969/70 beendete der FCN, nur einen Punkt hinter dem Tabellenzweiten Bozner FC, auf dem 4. Rang. Dies gelang unter der Führung von Trainer Natale Pasetto aus Bruneck. Die tollen Zweikämpfe mit dem SSV Bruneck, dem Bozner FC, Milan-Club, Europa-Club und Bolzanese, werden unvergessen bleiben.
In der Meisterschaft der II. Amateurliga erhielt der FCN vom italienischen Fußballverband (FIGC) den "Fair-Play" - Preis als fairste Mannschaft. Es folgten solcher Auszeichnungen noch deren sieben.

In den siebziger Jahren begann eine tolle Sportfreundschaft zwischen dem Fußballkreis Jülich/Mittelrhein und unserem Verein. Freundschaftsspiele, Turniere, Besuche der Freunde aus Deutschland und Gegenbesuche folgten.

1970/71 wurde Bachmann Siegfried als Trainer bestellt. Die Willenskraft der Spieler wurde aufgemöbelt und die Mannschaft mit Mincone Vittorio und Benedetti Roberto verstärkt.
Die dritte Auflage des "Drei-Länder-Cup" sicherten sich die Amateure von Wacker Innsbruck. An diesem Turnier nahmen stets Mannschaften mit Rang und Namen, wie etwa Bayern München/Amateure oder Rapid Lienz, teil. In diesen Jahren kam auch der Wanderpokal "Arbeit & Sicherheit" zur Austragung, welcher dann

Der damalige Präsident Stoll Alfred bei der Überreichung des Ehrenpokals an den Gründungspräsidenten Romani Mario im Jahr 1987

endgültig von unserer Elf errungen wurde. Die Versicherungsgesellschaft "Arbeit und Sicherheit" war übrigens der erste Sponsor unseres Vereines, Walter Messner, Vize-Präsident und Ausschussmitglied des FCN, hatte dies bewerkstelligt. Er wurde übrigens dank der massiven Unterstützung unseres Vereines auch in den Gemeinderat von Niederdorf gewählt, unter dem Motto: „Der F.C.Niederdorf ist die Mannschaft der Stunde, Messner Walter der Mann der Zukunft“ (Nr.12).

Im Jahr 1972 wurde bereits das 10-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Zum Meister reichte es allerdings nicht. Dafür hielt man sich im "Drei-Länder-Cup" schadlos und holte einen vielumjubelten Turniersieg, mit 1:0 gegen denTSV Bad Wiessee. Hansi Trenker war der Torschütze des goldenen Tores. Etwa an die 1.200 Zuschauer wohnten diesem großartigen Erfolg des FCN bei. Im Sommer fand zum ersten Mal im Pustertal ein Damenspiel in Niederdorf statt. Bei enormem Zuschaueransturm stand sich eine Auswahl von Niederdorfer Damen und Umgebung gegen die Mannschaft aus Altdorf/Jülich (D) gegenüber.

Im darauffolgenden Jahr 1973 wollte man es dann endgültig wissen. Nach Beendigung der Rückrunde, punktegleich mit ASSI aus Bozen, schaffte man nach zwei dramatischen Entscheidungsspielen auf neutralem Boden in Brixen, wo heute die "Acquarena" steht, nach 210 Minuten mit 3:2 den Aufstieg in die I. Amateurliga.
Auswärtige großartige Spieler wie Vittorio Mincone und Roberto Benedetti, Heini Volgger, Luis und Franz Steinmair und Friedrich Mittermair verstärkten die Mannschaft in der I. Amateurliga. 1974 hatte die Mannschaft, trotz Verstärkung mit unvergessenen Spielern wie Antonio

Präsident des F.C.N. Bachmann Siegfried

A.F.C. Niederdorf

Platari Drei-Länder-Cup 1976

Lavagnoli und Mario Marai, wenig Glück ,und der FCN musste sich mit dem 12. Rang von 14 Mannschaften begnügen.

Stoll Alfred, Fußballrefernt im Verband Südtiroler Sportvereine (VSS), rief mit Plunger Walter aus St.Pauls im Jahre 1975 die Jugendmeisterschaften in Südtirol ins Leben.
In der Saison 76/77 begann die eigentliche Jugendarbeit im Verein, mit Kopp Jakob. Man nahm zum ersten Mal mit einer B-Jugend an der VSS-Meisterschaft teil.
Zu diesem Zeitpunkt wurde der Präsident des FCN, Stoll Alfred, in den Regionalverband des italienischen Fußballverbandes gewählt. Er war dort beratendes Ausschussmitglied bis 1984. Ebenso bekleidete er das Amt als Fachreferent für den Fußballsport im Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) bis 1984.
Eindrucksvoll war das Jubiläumsturnier (15 Jahre FCN) mit insgesamt 8 Mannschaften. Verdienter Sieger dieser Jubiläumsausgabe wurde der FC St. Pauls.
1978 war das Jahr des legendären Sieges im "Drei-Länder-Cup" gegen den FC Bayern München/Amateure. In einem dramatischen Endspiel, das an die 1.500 Zuschauer verfolgten, feierte unsere Mannschaft einen 3:2 Sieg.

Im Meisterschaftsjahr 1978/79 ersetzte Herbert Pfeifhofer aus Sexten Siggi Bachmann als Trainer. Die Mannschaft wurde mit den Toblachern Herbert Kiebacher und Herbert Hofmann verstärkt, als Torhüter kam Patrizio Morini aus Bruneck zum FCN.
Im Sturm „bombten“ Günther Wisthaler und sein Bruder Karlheinz, 2 begnadete Stürmer in den Reihen des FCN. So war es nicht verwunderlich, dass sich die "Schwarz-Weißen" den erhofften zweiten Meistertitel in der II. Amateurliga holten.
Mit Trainer Siegfried Bachmann konnte im Jahr 1979/80 in der I. Amateurliga ein guter 9. Rang herausgespielt werden. Zugleich spielte eine zweite Mannschaft in der III. Amateurliga.
1982 fand zum letzten Mal der "Drei-Länder-Cup"auf dem Sportplatz "Platari" statt. Als Sieger ging zum dritten Mal der FC Bayern München/Amateure hervor.
1982 fand zum ersten Mal eine Landesmeisterschaft der Damen statt, und die wurde in Niederdorf ausgetragen. Kühbacher Harald und Trenker Hubert formten in kürzester Zeit eine Damenmannschaft, die dann einen hervorragenden 2.Rang herausspielen konnte.
Im Jahr 1984 holte die A-Jugend unter dem Trainergespann Grünfelder Herbert und Trenker Hubert einen viel beachteten internationalen Turniersieg in Bad Camberg.
Und die 1.Mannschaft schlitterte beim internationalen Turnier in Turbenthal in der Schweiz an einem seiner größten sportlichen Erfolge in der Vereinsgeschichte knapp vorbei. Im Endspiel scheiterte man erst im Elfmeterschießen an einer schwedischen Mannschaft. Zehn Mannschaften aus 7 Nationen waren mit dabei.

1984/85 wurden auf dem Sportplatz „Platari“ die letzten Meisterschaftsspiele ausgetragen, im Herbst 1985 konnte schon in der neuen Sportzone die Tätigkeit aufgenommen werden.
1981 beschloss die Gemeindeverwaltung, mit Bürgermeister Dr. Johann Passler an der Spitze, den Bau einer neuen Sportanlage. 1985 war es dann soweit: die neue Sportanlage "In der Au" wurde mit einer tollen Eröffnungsfeier im Juni übergeben. Die Raiffeisenkasse Niederdorf wurde Hauptsponsor des FCN.

Für die folgende Meisterschaft der II. Amateurliga 1985/86 auf der neuen Anlage wurde Trainer Paolo Belluzzi aus Bruneck verpflichtet, der wiederum für neuen Schwung sorgte und mit einem dritten Tabellenplatz die Meisterschaft abschloss.
Einen weiteren Höhepunkt in der Vereinsgeschichte stellten die Endspiele der VSS-Jugendmeisterschaften dar, welche im Juni 1986 auf der neuen Niederdorfer Sportanlage ausgetragen wurden.
1987 war das Jahr des silbernen Vereinsjubiläums: 25 Jahre FCN. Bei einem gelungenen Jubiläumsabend im Raiffeisen-Kulturhaus wurden Spieler, Funktionäre und verdiente Mitarbeiter geehrt.
Es folgte der zweite Abstieg des FCN in der Saison 1988/89.
1989 kam die dritte Auflage des "Cup der Nationen" zur Austragung. Zehn Mannschaften, diesmal aus sechs Nationen, spielten um den Siegeskranz. Unsere Mannschaft kämpfte sich in das Endspiel vor und unterlag dem FC Oensingen aus der Schweiz mit 0:3. Eine Pointe am Rande: in der Sonntagszeitung "Zett" stand auf der Titelseite in großen Lettern: "Keiner war besser". Gemeint waren die beiden Endspielgegner Oensingen und Niederdorf.
Im Jugendbereich wurde mit Toblach eine Spielgemeinschaft gebildet, und so konn-

te die Meisterschaft der VSS B-Jugend gespielt werden.

1992 feierte man wieder ein rundes Jubiläum: 30 Jahre FCN ! Ein Jubiläumsturnier für Freizeitmannschaften und eine gelungene Fotoausstellung im "Hotel Traunsteiner-Hof" bildeten die Höhepunkte.

1994 - Die Gebrüder Trenker Hansi und Hubert mit Mitarbeiterstab zeichneten für das bisher größte Fußballturnier verantwortlich, welches je in Niederdorf ausgetragen wurde: das Freizeitturnier um den "Cup 1000 Jahre Niederdorf". Nicht weniger als 34 Mannschaften aus fünf Nationen spielten auf den Sportanlagen von Prags, Welsberg und Niederdorf um die begehrte Trophäe. Die große Final-Show am Sonntag setzte
dem damals vielleicht größten Freizeitturnier im Alpenraum das ominöse i -Pünktchen auf.

1997 war ein weiteres Jubiläumsjahr, und zwar feierte man die 35 Jahre mit dem "IV. Cup der Nationen". Acht Mannschaften aus sieben Nationen, Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Slowenien, Kroatien, so viele wie noch nie, waren am Start. Der SV Rapid Lienz siegte im Endspiel gegen den Turnierfavoriten 1. FC Nürnberg/Amateure mit 3:0.

Im Sommer 1998 wurde gemeinsam mit den Vereinen Innichen, Toblach, Niederdorf, Welsberg, Taisten und Pichl/Gsies das "Team Hochpustertal" aus der Taufe gehoben.

1998/99 kontaktierte man den Nachbarverein SC Welsberg und war sich bald einig, die Meisterschaft mit gemeinsamem Spielerkader anzugehen und die Mannschaft "Team Niederdorf/Welsberg/Raiffeisen" zu benennen.
Die Hinrunde wurde in Niederdorf und die Rückrunde in Welsberg bestritten. Trainer waren Bachmann Siegfried und Oberhammer Helmuth aus Welsberg. Man konnte schlussendlich dem bereits prophezeiten Abstieg entrinnen.
Aber es kam, wie es kommen musste, unser Verein konnte 1999/00 wegen Spielermangel nicht mehr für die 2. Amateurliga angemeldet werden. Die schwärzeste Stunde des FCN. Die Folge war, dass man vom Italienischen Fußballverband radiert wurde.
1999/00 meldete man eine Mannschaft für die Freizeitmeisterschaft um den "Raiffeisen-Pokal" an.
Hier müssen wir Sinner Florian danken, welcher nicht nur organisatorische Aufgaben übernahm, sondern unbeirrt an einen "neuen" FCN glaubte. Und recht sollte er behalten.
In einer Spielerversammlung beschloss man, wieder „ganz unten“ anzufangen und die Meisterschaft 2000/01 für die III. Amateurliga zu melden.
Ein Fußballtraum ging in Erfüllung: FCN/Raiffeisen wurde 2000/01 Meister der III. Amateurliga und war Pokalfinalist. Der fünfte Meistertitel in der 40-jährigen Ver-

Einweihung des Fußballplatzes in der Platari 1967

Eröffnung der neuen Sportzone In der Au 1985

A.F.C. Niederdorf

Meisterfeier 1973 im Hotel Emma

einsgeschichte 2002 war eingefahren und der FCN wieder in der II. Amateurliga.

Im Herbst 2002 konnte das 40-jährige Vereinsjubiläum im Raiffeisen- Kultursaal mit einem gelungenen Abend gefeiert werden. Man überreichte verschiedene Ehrungen, unter anderem wurden auch die ewigen Torschützen gehrt:
Wisthaler Karlheinz mit 202, Wisthaler Günther mit 176 und Egarter Peter mit 149 Toren wurden ausgezeichnet.

Der Rücktritt von Präsident Stoll Alfred erfolgte im Sommer 2003. Er hatte 40 Jahre die Geschicke des FCN geleitet und wurde dabei mit namhaften Ehrungen ausgezeichnet.
Im Sommer 2003 wurde Bachmann Siegfried an die Spitze des Vereines gewählt.
Mit dem neuen Trainer Bacher Wilfried startete man in die Spielsaisonen 2003/04 und 2004/2005 der III. Amateurliga.

Für die Meisterschaft 2005/06 der III. Amateurliga, wurde Gino Busin als Trainer verpflichtet. Das Ziel war der Wiederaufstieg in die II. Amateurliga. Leider reichte es nur für den dritten Rang.

Trainer Gino Busin trainierte weiterhin die Mannschaft der III. Amateurliga und Bacher Wilfried die Freizeitmeisterschaft.
Zum ersten Mal bestritt man auch mit einer U 13-Mannschaft die Meisterschaft.
Mit Freude konnte 2006/07 abermals die Meisterschaft der III. Amateurliga gewonnen werden. Eine große Zuschauermenge verfolgte das letzte Meisterschaftsspiel gegen Dietenheim in der Sportanlage „In der Au“.

Im Jahre 2007/08 konnte für die II. Amateurliga -Meisterschaft wiederum Busin Gino als Trainer bestätigt werden. Leider hielt die Euphorie des Meisterschaftsgewinnes nicht länger an und es folgte der Abstieg in dieser Saison.

2008/09 war wiederum die Teilnahme an der Meisterschaft der III. Amateurliga und an den Jugendmeisterschaften der U15, zusammen mit Toblach und Innichen, angesagt. Mit den Jahrgängen 1993 bis 1997 versuchte man mit dem neugegründeten F.C.Hochpustertal eine Meisterschaft zu bestreiten, was aber nicht gelang.
2009/2010 startete die Kampfmannschaft in die neue Saison, um endlich wieder den Aufstieg zu schaffen.
Am 2.Juni 2010 wurde die Amateurliga-Mannschaft in Stegen durch ein Entscheidungsspiel gegen Raas Meister der III. Amateurliga und somit gelang der 7. Meistertitel in der Geschichte des FCN.
Die Amateurliga-Mannschaft konnte nun für die Meisterschaft 2010/11 der II. Amateurliga planen.
Trainer Busin Gino wurde nach 6 Jahren ausgezeichneter Arbeit abgelöst. Als neuer Trainer für die Amateurliga-Mannschaft konnte Claudio Floriani aus Bruneck gewonnen werden.
Im Frühjahr 2011 wurde eine Jugendsektion im FCN neu gegründet. Als Leiter dieser Jugendarbeit fungiert Bacher Willi. Ihm stehen in diversen Funtkionen Irenberger Markus, Trenker Robert, Sommadossi Carlo, Bachmann Siegfried und Prenn Tina zur Seite.

Im Juni 2012 konnte auch mit dem Bau der neuen Umkleidekabinen begonnen werden. Unser Ziel wäre es gewesen, die neue Anlage zum 50-jährigen Bestehen des Vereines fertig zu stellen. Es musste jedoch vorher noch die Restfinanzierung mit der Gemeindeverwaltung abgeklärt werden. Die Fertigstellung ist nun für Mai 2013 geplant.
Leider konnte wegen widriger Umstände der Klassenerhalt in der II. Amateurliga nicht gehalten werden. Es kam natürlich zu einer schwierigen Situation. Erfreulich ist, dass sich die Mannschaft wieder bereit erklärt hat, auch in der III. Amateurliga weiterzumachen. Markus Rehmann aus Toblach ist zur Amateurliga-Mannschaft gestoßen und zum guten Schluss hat auch Trainer Floriani Claudio für ein weiteres Jahr zugesagt.
Mit der Jugendarbeit geht es prächtig weiter. Es macht sehr viel Spaß. Es kamen viele neue Kinder dazu. Mit den älteren Jahrgängen bestreiten wir heuer die U11 Meisterschaft.

Im August sind wir mit der Amateurliga-Mannschaft in das neue Meisterschaftsjahr 2012/13 der III. Amateurliga gestartet. Neuer Torwart ist der 17-jährige Sinner Thomas, welcher seine Sache sehr gut macht. Wir wünschen ihm und der gesamten Mannschaft viel Erfolg. Und, wie es so treffend im Vereinslied heißt: “Elf Freunde müsst Ihr sein, um Siege zu erringen...“, schauen wir selbstbewusst und mit vollem sportlichen Elan in die Zukunft.

Freddy Stoll

Gemeinde Niederdorf

„CULTURA SOCIALIS 2012“ Preisträger: Tennisverein Niederdorf

Die Auszeichnung **„CULTURA SOCIALIS“** wurde im März 2011 der Gemeinde Niederdorf von der Autonomen Provinz Bozen, Südtirol, Abteilung 24 für Familie und Sozialwesen, verliehen, und zwar in der Sparte „Politik / Verwaltung auf Gemeindeebene“, für das im Frühjahr 2010 realisierte Projekt „Zukunftskonferenz – unser niederdorf von morgen“.

Übergabe der Auszeichnung „Cultura Socialis“ an den Tennisverein Niederdorf

Die damalige Begründung der Jury lautete: **Achtet auf eure Gedanken! Sie sind der Anfang eurer Taten! Die Zukunftskonferenz in der Gemeinde Niederdorf baut auf den Dialog „unter den Leuten, die ansonsten wenig miteinander zu tun hatten, die bisher vielleicht auch nichts miteinander zu tun haben wollten“. Ebenso setzt die Zukunftskonferenz auf das Miteinander-Handeln: BürgerInnen und Gemeindeverwaltung übernehmen gemeinsam Verantwortung, sie gestalten ihre Lebensräume und setzen 19 Pflänzchen für GUTES LEBEN in Niederdorf.**

Die Gemeindeverwaltung hat 2011 beschlossen, jedes Jahr an einen Niederdorfer Verein oder an ein besonderes lokales Projekt die Auszeichnung **„CULTURA SOCIALIS“** zu verleihen. Die Preisträger sind für ein Jahr Besitzer der eigens geschaffenen Wandertrophäe und erhalten einen Geldbetrag (derzeit € 1.000).

Erste Preisträger 2011 war die Vereinigung **„WIR SENIOREN“**. Für 2012 hat der Gemeindeausschuß in seiner Sitzung vom 01. Oktober 2012 einstimmig den **Tennisverein Niederdorf** dafür vorgeschlagen, mit folgender Begründung:

Im Verlauf der letzten zehn Jahre haben die Verantwortlichen des Tennisvereins von Niederdorf großes sportliches und soziales Engagement im Bereich Kinder- und Jugend-Tennis aufgezeigt. Und wenn Kinder und Jugendliche Sport machen, dann geschieht eben viel mehr als Sport – nämlich soziale Verbindung und Zusammenführung.

Ganz im Sinne des Gedankens von „CULTURA SOCIALIS“ !

Folgende Punkte waren dem Gemeindeausschuß wichtig, um die Ehrung zu vergeben:

- Abhaltung von autonomen Tenniskursen im Sommer seit 2001 und seit 2003 auch im Winter (2001 zehn Teilnehmer – mittlerweile über siebzig Teilnehmer)
- Seit 2001 gibt es auch jährlich Schnupperkurse in der letzten Schulwoche für die Grundschüler aus Niederdorf und Prags
- Abhaltung von Veranstaltungen, welche die Bindung an den Verein stärken (z.B. Eltern-Kinder-Turniere, Grillfeste, Tenniscamps)
- 2012 gab es im Dialog mit den Fachkräften der geschützten Werkstatt Ansitz Biedenegg in Toblach einen Tenniskurs für die dort tätigen Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Sport bedeutet Integration – in vielerlei Hinsicht. Sportliche Betätigung fördert nicht nur die körperliche und geistige Entwicklung, sie steigert auch die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.
- Vorbildhafte Bewerbungsunterlagen in Anlehung an die Gedanken von „CULTURA SOCIALIS“, verfasst vom Vorstandsmitglied Dieter Burger. Zitat aus der Bewerbung: **„CULTURA SOCIALIS“** ist unter anderem auch eine Initiative des Sozialen, die Bewusstseinprozesse im Hinblick auf eine neue Kultur des Sozialen auslösen und zu sozialem Engagement und Integration auf allen Ebenen motivieren soll.

Wir als Gemeindeverwaltung bedanken uns beim Tennisverein Niederdorf mit Präsident Paul Troger und seinem einsatzfreudigen Ausschuß für die geleistete Vereinstätigkeit. Wir hoffen gleichzeitig, dass unsere Auszeichnung eure Arbeit noch mehr beflügeln möge. Gleichzeitig sind wir schon gespannt, welches Projekt oder welche Bewerbung für 2013 unsere Anerkennung **„CULTURA SOCIALIS“** bekommen wird (Bewerbungen abzugeben im Gemeindeamt jeweils innerhalb Ende August).

Robert Burger
Projektbetreuer „ CULTURA SOCIALIS“
in der Gemeinde Niederdorf

Gemeinde Niederdorf

Bericht des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die ergiebigen Regenfälle der vorletzten Woche haben wieder einmal gezeigt, dass unscheinbare Gewässer, wie die „Graabach“ und das „Schattele Bachl“, zu großen Gefahren für unsere Gemeinde werden können. Auch kleinere Wiesenbäche schwollen an und traten über die Ufer, bzw. ließen sämtliche Abflüsse versanden und verhinderten somit ein geregeltes Abfließen des Regenwassers.
Dank dem raschen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr von Niederdorf und einigen aus der Umgebung stammenden Baggerunternehmen ist es uns gelungen, größere Überschwemmungen und Vermurungen abzuwenden. An dieser Stelle sei allen Beteiligten ein aufrichtiger Dank im Namen der gesamten Bevölkerung ausgesprochen.
Trotz dem Einsatz von Feuerwehr und Zivilschutz hat es einige Schäden an Wegen und Häusern gegeben. So wurden einige Keller in der EWZ „Lexeranger“ überschwemmt, die Umfahrung musste kurzzeitig gesperrt werden und der Gehsteig entlang der Hauptstraße im Bereich „Bachereck“ wurde ausgeschwemmt. Weiters gab es arge Schäden an der Eggerbergstraße gleich nach dem „Pulverturm“ und im Bereich unterhalb des „Häuslerhof“. Diese Schäden werden zurzeit behoben und wir hoffen, dass die Straße rasch für den Verkehr wieder freigegeben werden kann. Auch die Bergstraße zur Putzalm wurde arg in Mitleidenschaft gezogen.
Die Verbauung der „Graabach“ hat zum Glück den Regenfällen und dem angeschwemmten Material hervorragend standgehalten und somit ihren Dienst geleistet. Den Verantwortlichen ist bei den dabei gemachten Erfahrungen einmal mehr bewusst geworden, dass eine weitere Verbauung des Graabachs im Bereich „Spannewiesele“ und eine Verbauung des „Schattelebachls“ im unteren Bereich unumgänglich ist, um die Wohnsiedlungen vor zukünftigen Ereignissen dieser Art zu schützen.
Die Wichtigkeit der Erhebung der bestehenden Naturgefahren und die Ausarbeitung eines Gefahrenzonenplans, samt den notwendigen Maßnahmen, wurde damit einmal mehr unterstrichen. Die Lokalaugenscheine durch die Geologen und den zuständigen Techniker für die hydrologischen Gefahren wurden bereits vor dem Unwetter gemacht und nach dem Unwetter fortgesetzt und verstärkt.

Raumordnungsvertrag Traunsteiner/Favero-Walch/Hofer

Die Gemeinde Niederdorf hat mit Gemeinderatsbeschluss vom 27. September 2012 diesem Raumordnungsvertrag mit 9 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen zugestimmt. Dieser sieht im Wesentlichen folgendes vor:
Verschiebung der gesamten freien Wohnkubatur der BP 144 (Favero-Walch) auf die BP 138 (Traunsteinerhof). Vom Traunstein-

Il sindaco informa

Gentili cittadini di Villabassa!

Le piogge consistenti delle ultime settimane hanno nuovamente dimostrato come degli innocui ruscelli come il „Graabach“ ed il „Schattele Bachl“ possono trasformarsi in grossi pericoli per il nostro paese. Oltre ad essi anche altri piccoli corsi d’acqua si sono notevolmente ingrossati in modo da causare inondazioni ed intasamenti d’acqua.
Grazie al veloce e puntuale intervento dei vigili del fuoco di Villabassa e di alcuni paesi limitrofi è stato possibile mantenere la situazione sotto controllo ed evitare gravi danni. A nome dell’intera popolazione vorrei cogliere l’occasione e ringraziare tutti coloro che vi hanno partecipato.
Malgrado l’intervento dei vigili del fuoco e delle altre forze della protezione civile vi sono stati dei danneggiamenti a strade ed abitazioni. Nel rione „Lexeranger“ diverse cantine sono state inondate e la circonvallazione è rimasta chiusa per il traffico per breve tempo. Oltre a ciò il marciapiede lungo la strada principale nell’area „Bachereck“ è stato danneggiato, come anche la strada verso Montecosta nella vicinanze del „Pulverturm“ e nell’area al di sotto del „Häuslerhof“. Tali danni verranno ripristinati al più presto per rendere la strada di nuovo percorribile. Anche la strada di montagna verso Putzalm è stata notevolmente danneggiata. Fortunatamente i lavori di rafforzamento del rio “Graabach“ effettuati in passato hanno garantito la compattezza dell’argine, contenendo la grande quantità di materiale all’interno dello stesso. La situazione creatasi ha confermato che ulteriori lavori di rafforzamento del rio Graabach nel settore „Spannewiesele“ sono assolutamente necessari per evitare pericoli in futuro soprattutto alle zone residenziali vicine.
La situazione di pericolo venutasi a creare ha inoltre dimostrato l’importanza del rilevamento continuo dei rischi naturali e della elaborazione di un piano delle zone di pericolo. Tecnici e geologi da noi incaricati hanno effettuato puntualmente dei sopralluoghi nella zone più colpite dal maltempo per rilevare scientificamente i rischi esistenti e potenziali.

Convenzione urbanistica Traunsteiner/Favero-Walch/Hofer

Il consiglio comunale il 27 settembre 2012 ha approvato con 9 voti favorevoli e 6 astensioni una convenzione urbanistica con il seguente contentuto:
Spostamento della cubatura libera della p.ed. 144 (Favero-Walch) sulla p.ed. 138 (Traunsteinerhof). Dalla particella Traunsteinerhof viene spostata la cubatura convenzionata nella mi-

erhof werden 700 m³ konventioniertes Wohnvolumen auf die BP 183/19 im Eigentum des Hofer Paul verlegt. Der restliche Teil der konventionierten Baumasse wird vernichtet. Somit bleibt auf der BP des Traunsteinerhofs nur noch freie Wohnkubatur von ca. 4.516 m³ übrig. Im Gegenzug erhält die Gemeinde Niederdorf das gesamte Areal Favero-Walch kostenlos übertragen. Dieses besteht aus der BP 144 und den GP 246 und 2563/3. Ebenfalls gehen sämtliche Spesen zu Lasten der Antragsteller. Die Fläche wird in einem zweiten Moment als Zone für öffentliche Einrichtungen im Bauleitplan unserer Gemeinde eingetragen.

Vorausberechnung Saldo IMU 2012

Anfang Dezember 2012 erhalten alle Steuerträger dieser Gemeinde ein Schreiben mit den wichtigsten Informationen und der Vorausberechnung zur IMU. Wir ersuchen ALLE, die hier aufgelisteten Immobilien gemeinsam mit den angewandten Hebesätzen genau zu überprüfen. Unserer Verwaltung war es ein Anliegen, allen Steuerträgern (mit Ausnahme der juridischen Personen) die IMU 2012 vorauszuberechnen und somit den Bürgern Zeit und Kosten zu ersparen. Die zugesandte Berechnung wurde aufgrund der bei uns aufliegenden Erklärungen seitens der Steuerträger und der in unsere Programme (zum Großteil händisch) eingetragenen Daten gemacht. Verantwortlich für die Richtigkeit und Einzahlung des geschuldeten Betrages ist jedoch - wie bei jeder Steuer - der Steuerzahler selbst.

Wasser 2012

Zur Berechnung des Trink- und Abwasserverbrauchs 2012 wird innerhalb des Monats Dezember die Ablesung der Wasserzähler erfolgen.

Mitteilung in eigener Sache

Bei Mandatsbeginn habe ich das Amt des Vizebürgermeisters in je zwei Amtsperioden aufgeteilt. Für die erste Periode war dies Herr Robert Burger und für die zweite Hälfte des Mandats sollte dies Herr Pepi Fauster sein.
Herr Pepi Fauster hat mir mitgeteilt, dass er nicht über die nötige Zeit verfügt, um das Amt des Vizebürgermeisters verantwortungsvoll bekleiden zu können, da er vermehrt Aufgaben im Verband der Musikkapellen Südtirols übernehmen muss. Deshalb bestätige ich auch für den Rest unseres politischen Mandates, also bis 2015, Herrn Robert Burger als Vizebürgermeister unserer Gemeinde.

Vorab wünsche ich der gesamten Bevölkerung von Niederdorf einen besinnlichen Advent, Frohe Weihnachten und ein Gesegnetes Neues Jahr.

Der Bürgermeister
Kurt Ploner

sura di 700 m³ sulla p.ed. 183/19 di proprietà di Paul Hofer. La restante cubatura convenzionata viene sospesa. In questo modo sulla p.ed. „Traunsteinerhof“ rimane soltanto una cubatura di ca. 4.516 m³. Come contropartita il comune ottiene gratuitamente la proprietà dell’area Favero-Walch, comprendente la p.ed. 144 e le pp.ff. 246 e 2563/3. Inoltre tutte le spese collegate alla stipulazione del contratto sono a carico del richiedente. Successivamente l’area verrà prevista nel PUC come zona per attrezzature collettive, amminstrazione e servizi pubblici.

Precalcolo saldo IMU 2012

I primi di dicembre 2012 tutti i contribuenti di questo comune riceveranno una lettera con le più importani informazioni ed il precalcolo dell'IMU. Invitiamo TUTTI a controllare gli immobili ivi elencati insieme alle aliquote rispettivamente applicate. A quest'amministrazione stava a cuore, elaborare il calcolo dell'IMU 2012 per tutti i contribuenti (escl. persone giuridiche) e di far risparmiare così ai nostri cittadini tempo e spese. Il calcolo inviato è stato effettuato in base alle dichiarazioni presentateci da parte dei contribuenti e ai dati inseriti (in gran parte manualmente) nei nostri programmi. La responsabilità per l'esattezza e per il pagamento dell'importo dovuto - come per tutte le imposte - è del contribuente stesso.

Acqua 2012

Per il calcolo del consumo dell’acqua potabile e delle acque nere, entro il mese di dicembre verranno effettuate le letture dei contatori d’acqua.

Carica di vice Sindaco:

All’inizio del mio mandato avevo suddiviso il periodo in due parti, prevedendo per la carica di vice sindaco per la prima parte Robert Burger e per la seconda parte Pepi Fauster.
Dato che Pepi Fauster mi ha comunicato di non poter esercitare tale carica in seguito ad altri importanti impegni da lui assunti nell’ambito dell’associazione provinciale delle bande musicali ho deciso di confermare l’assessore Robert Burger per la carica di vice Sindaco fino alla fine del mandato.

Colgo l’occasione per augurare a tutta la popolazione di Villabassa delle buone festività natalizie ed und felice Nuovo Anno 2013..

Il Sindaco
Kurt Ploner

Gemeinde Niederdorf

Bericht von Robert Burger

Gemeindereferent für öffentliche Arbeiten und Kultur

Gemeindereferent Robert Burger

Liebe NiederdorferInnen, geschätzte Heimatferne, werte Leser des Dorfablattl!

Es freut mich, dass ich in dieser 25. Ausgabe des Dorfablattl, welches übrigens diesmal mit neuem Layout erscheint, Ihnen einen Rückblick sowie eine kurze Vorschau über die mir anvertrauten Bereiche geben kann.

Öffentliche Arbeiten:

Abbruch und Neubau Sportgebäude sowie Neugestaltung Tribünen

- Baubeginn Juni 2012 – geplante Fertigstellung Mai/Juni 2013
- Baukosten ca. € 650.000,00 - zugesicherte Landesbeiträge € 450.000,00 – Rest Eigenfinanzierung
- Zusatz-Entscheidung: Anbringung einer Photovoltaikanlage am Dach – Kosten ca. € 95.000,00 – um in den Genuß der Förderung „conto energia 4“ zu kommen, müssen wir bis spätestens 31. Dezember 2012 mit der Anlage im Netz sein
- Vereinbarung mit dem Fernheizwerk Welsberg- Niederdorf – Errichtung einer Andockstelle für eventuelle Notfälle (z.B. bei Störungen am Leitungsnetz)
- Arbeiten sind großteils vergeben – wir haben als Gemeindeverwaltung bei den Ausschreibungen alles versucht, um die einheimischen Handwerker einzubinden, was aber leider von den örtlichen Betrieben nicht immer so angenommen wurde

Mein Dank geht an die Referenten Sinner Florian und Dr. Wisthaler Günther für ihre wertvolle Mithilfe, sowie an den Fußballclub Niederdorf mit Präsident Bachmann Siegfried für die gute Zusammenarbeit

Sonstige Arbeiten:

- Verschiedene Asphaltierungsarbeiten und Erneuerung der gesamten Bodenmarkierung
- Ausbesserungsarbeiten gab es an der Pflasterung am Dorfplatz, beim Haus Wassermann und im Bereich des Bahnhofs
- Das Brückengeländer im Bereich Hauptplatz wurde erneuert – nächstes Jahr möchte man den Holzsteg beim Schlachthaus Weissteiner erneuern ,und in den nächsten 2-3 Jahren möchte man die Brückengeländer „Tschöll“ und „Lexer“ erneuern
- Die behindertengerechte Adaptierung der Türen im Gemeindehaus wurde abgeschlossen
- Errichtung einer neuer Deponie für Aushubmaterial im Bereich „Villa Pepi“ (Führung Sinner Andreas)
- Weiterführung der Auslichtungsarbeiten an der Straße am Eggerberg
- Überwachung der jeweiligen Arbeiten bzw. Reparaturen in den gemeindeeigenen Gebäuden
- Realisierung einer gebäudeübergreifenden Schließanlage (Arbeiten noch im Gange)
- Die verschiedenen Arbeiten bei der Umfahrungsstraße wurden abgeschlossen (Oberflächenwassersanierung, Brücke „Grabach“, Zuschüttung Froschteich, Errichtung Teich im Biotop).

Einteilung und Begleitung aller Arbeiten durch unsere Gemeindearbeiter im Außendienst, im Bauhof sowie bei der Schneeräumung. Hier ein aufrichtiger Dank den Mitarbeitern Peter und Manfred für Ihren nicht immer leichten Dienst, vor allem aber für Ihre Bereitschaft, auch außerhalb der normalen Arbeitszeiten für die Gemeinde einsatzbereit zu sein

Bau der neuen Sportanlage

Um die Arbeiten bei der Schneeräumung zu erleichtern, haben wir eine Schneeschleuder und einen neuen Spitzpflug angekauft. In diesem Zusammenhang ein großes Dankeschön der Fraktionsverwaltung von Niederdorf mit Präsident Fauster Herbert für die Beteiligung an den Anschaffungen.

Geplante öffentliche Arbeiten:
Fertigstellung der Infrastrukturen in der Josef-Siegfried-Mair-Straße, Umgestaltung der Garage beim Gemeindehaus, Umgestaltung der Einfahrt in den Parkweg sowie Fertigstellung des übergemeindlichen Radweges (Platari/Bahnhof – Neugestaltung Dorfbereich). Zusätzlich gilt es, die Planungen und die Arbeiten vorzubereiten für die Sanierung der Eggerbergerstraße, die Verschönerung der Dorfeinfahrt Ost, für die Zweckbestimmung des erworbenen „Walch-Hauses“ und ebenfalls für die Verbesserung der Sicherheit im Bereich der Grundschule / Von Kurz Straße.

Leider ist es uns als Gemeindeverwaltung immer noch nicht gelungen, die erheblichen Mehrkosten beim Bau des gemeindeübergreifenden Radweges mit der Landesverwaltung abzurechnen. Zur Zeit liegen die gesamten Unterlagen und Berichte direkt beim Landeshauptmann, welcher uns seine Mithilfe bei der endgültigen Abrechnung zugesichert hat. Ganz große Zusagen hat uns der Herr Landeshauptmann dazu nicht gemacht – bleibt nur zu hoffen, dass man finanziell mit einem blauen Auge davon kommt!

Quellen, Trink- und Abwasser

- Die drei Quellen „Fonssalutis“ (Maistatt), „Prinzess Stefanie 1880“ (Kohler Höhle) und „Peagn“ in der Rienz wurden laut den gesetzlichen Vorschriften gewartet.
- Letzthin wurden verschiedene Verbesserungen zwecks einer Verringerung des Eindringens von Weißwasser in das Schwarzwassernetz durchgeführt (Bereich Weiherbad).

Die Gemeindearbeiter Peter Fauster und Manfred Wurzer

- Im Bereich der Handwerkerzone sowie in der Rienzstraße werden wir demnächst Kontrollen durchführen, da wir überzeugt sind, dass noch gar einige Weißwassermengen in die Schwarzwasserkanäle gelangen.
- Verlegung der Trinkwasserleitung im Bereich der Handwerkerzone Rienz (Toblach) - als Gegenzug hoffen wir, dass uns die Gemeinde Toblach bei der Verschönerung der Dorfeinfahrt Ost behilflich sein wird.
- Ansonsten standen verschiedene Reparaturarbeiten an der Trinkwasserleitung an. Einige Abschnitte dieser Leitungen im Dorfbereich sowie in der Handwerkerzone werden in Zukunft erneuert.
- Weiters ist man dabei, ein digitales Leitungskataster zu erstellen, wo alle Leitungen von Trink- und Abwasser, Telefon, Fernwärme und Strom eingezeichnet werden.
- Reparaturen und Verbesserungen wurden an den verschiedenen Brunnen im Dorfbereich und in der Kohler Höhle ausgeführt.

Kultur - Vereine und Projekte

Ein großes Anliegen ist mir persönlich, aber auch dem Gemeindeausschuss und generell der Gemeindeverwaltung der Kontakt und die bestmögliche Förderung und Unterstützung der Niederdorfer Vereine. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereine ist unbezahl- und unverzichtbar und stärkt das Zusammenleben im Dorf. Als Kulturreferent bedanke ich mich für alle Aktivitäten, ohne Wertungen oder Erwähnungen zu machen, vor allem aber für die gute Zusammenarbeit mit der Musikkapelle, dem Kirchenchor, mit der

Gemeinde Niederdorf

Der neue Friedhof in NIederdorf

Schützenkompanie „Johann Jaeger“ , mit-der Spielgemeinschaft und den Krippenfreunden.
Ich werde mich auch zukünftig für die kulturellen Belange ins Zeug legen und versuchen, Eure Anliegen weiter zu bringen. Aufgrund der vielen Einsparungen werden wir als Gemeindeverwaltung nicht darum herumkommen, auch im Beitragswesen Kürzungen vorzunehmen. Hierzu wird es neue Regelungen und Vergabekriterien geben .

Ein kulturelles Großereignis möchte ich erwähnen, und zwar das 2014, von der Schützenkompanie „Johann Jaeger“ geplante Alpenregionstreffen. Die Gemeindeverwaltung wird dieses Treffen finanziell wie auch organisatorisch unterstützen.

- Im vergangenen August feierte man mit unseren Freunden aus Schönberg die 750-Jahr-Feier der Markterhebung. Als Geschenk pflanzte man in Schönberg eine „Pustertaler Zirbe“.
- Seit vielen Jahren gibt es schon die Zusammenarbeit zwischen den „Kulturzeichen Niederdorf“ und den renomierten Gustav-Mahler-Musikwochen aus Toblach. Für die gediegene Zusammenarbeit ein Dankeschön an den künstlerischen Leiter Dr. Lanz Josef. Im abgelaufenen August gab es zudem im Rahmen des Pustertaler Musiksommers ein Konzert mit LIVE-Übertragung durch den ORF Ö1, Alte Musik. Dieses Konzert wurde auch verwendet für eine CD-Einspielung – übrigens die vierte CD Einspielung in der Kirche St. Magdalena im Moos,welche sich wegen ihrer Akustik hierfür sehr gut eignet.
- Ein großer Wunsch von mir wäre es, das Amt des Dorfchronisten offiziell zu besetzen. Erste Vorgespräche hat es schon gegeben. Vielleicht gelingt es uns die hierzu Interessierten in Form einer Arbeitsgruppe zu organisieren.
- Ein zweiter, etwas höher angedachter Wunsch wäre, dass es uns als Gemeindeverwaltung gelingt, das im Tauschwege erhaltene „WALCH-Haus“ für ein Vereinsheim für kulturelle wie auch andere Vereine und Verbände zu errichten.
- Eine letzte große Bitte konnte man dem Kriegs- und Frontkämpferverband erfüllen. Seit kurzem brennen zwei Elektrokerzen im Friedhof am Kriegerdenkmal, angeschlossen an die öffentliche Beleuchtung.

Pfarrei, Pfarrgemeinderat und Friedhof

- Zwischen der Pfarrei und der Gemeindeverwaltung gab es einige Zusammenkünfte bezüglich der Nutzung der verschiedenen Immobilien (Widum, Widumstadl, Mesnerhaus). Themen waren zusätzlich die Konvention zwecks Pflege des Friedhofes und die Führung der Bibliothek.
- Finanziell unterstützte man auch die Renovierung der Anna-Kapelle.
- Was den Friedhof anbelangt, so haben wir in Niederdorf einen Pfarrfriedhof (alter Teil rund um die Kirche) und einen Gemeindefriedhof (neuer, erweiterter Teil). Die Führung wurde mittels Konvention an die Pfarrei übertragen, welche wiederum eine Friedhofs-Kommission einsetzte, wo ich die Gemeinde als Vize-Präsident vertrete.
- Heuer im Frühjahr wurde die Pflasterung großteils saniert, und die Beleuchtung im neuen Friedhof wurde im Bereich des Stiegenaufganges ergänzt.
- Demnächst muss die Friedhofsordnung von 2003 erneuert werden. Dies aufgrund des Landesgesetzes Nr. 1/2012, welches die Bereiche Bestattungswesen und Feuerbestattung neu regelt.
- Vorbildlich war die Aktion des Freizeitclubs Niederdorf - einige Mitglieder halfen einen Samstag Vormittag bei der Friedhofspflege mit.

Meinerseits ein Dank an Herrn Pfarrer Albert Ebner sowie an den Pfarrgemeinderatspräsidenten Markus Irenberger für die gute Zusammenarbeit. Dem Präsidenten der Friedhofskommission, Karl Kamelger, gleichzeitig heuer auch Friedhofswärter im alten Friedhof, sowie Herrn Anton Stofner, Pfleger des neuen Friedhofs, gilt mein aufrichtiger Dank für Ihren wertvollen Dienst!

Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal - Haus Wassermann

- Betreuung der heurigen Fotoausstellung „TIBET Amdo & Kahm““ (ca. 800 Besucher).
- Am 12. Juni gab es eine Autorenlesung mit Frau Waltraud Mittich und die Vorstellung des Buches DU BIST IMMER AUCH DAS GEREDE ÜBER DICH – eine literarische Annäherung an den Niederdorfer Widerständler Hans Egarter.

- Für 2013 plant man die Neugestaltung von zwei Räumen im Fremdenverkehrsmuseum, wo man z.B. Frau Emma Hellenstainer, die Familie Wassermann, Hans Egarter, die Befreiung der Sippen- und Sonderhäftlinge besser darstellen möchte.
- Die Ausstellung RÜCKKEHR INS LEBEN, erstmals vorgestellt 2005, wurde bereits 25 Mal in verschiedenen Ländern, Städten und Dörfern gezeigt und erfreut sich immer noch großen Zuspruchs. Heuer z.B. war die Ausstellung in Berlin, in Markt Schönberg und in Vilsbiburg zu sehen und für 2013 ist eine Weiterführung nach Passau und nach Lyon geplant.

Ausstellung im Fremdenverkehrsmuseum

Um diese Tätigkeiten überhaupt aufrecht zu erhalten, bedarf es der Mithilfe vieler fleißiger Hände und Köpfe. Ein Dank ergeht an unseren Kustos Stoll Alfred, an unseren Gemeindesekretär Dr. Boaretto, welcher sich mit viel Herz um die Museumstätigkeit und um die Betreuung der Ausstellung "Rückkehr ins Leben" bemüht, sowie an Frau Wisthaler Stabinger Ingrid vom Bildungsausschuss, welche unermüdlich jede Aktivität im Museum Haus Wassermann mitträgt und mitorganisiert.

Bildungsauschuss und Dorfablattl

- Dem Bildungsausschuss mit Ihrer rührigen Präsidentin Wisthaler Stabinger Ingrid, (als Gemeindevertreter gehöre ich dem Vorstand dieser Organisation an) gebührt mein aufrichtiger Dank für die sehr gute Zusammenarbeit. Erwähnenswert sind folgende Aktivitäten: die jahrelange Realisierung des Adventkalenders, die Organisation von vielen Vorträgen oder der Bildungswochen, das Frauenturnen und die schon erwähnte Mitarbeit bei vielen Ausstellungen im Museum.
- Eine Hauptaufgabe ist jedoch die Herausgabe des Dorfablattl: Das vorliegende Exemplar ist bereits die 25. Ausgabe - zudem auch ein passender Anlass, das Erscheinungsbild etwas abzuändern und zeitgemäßer zu gestalten. Den beiden Verantwortlichen vom Layout (Fauster Alois und Bacher Dietmar) ein Kompliment für die gelungene Veränderung, sowie herzlichen Dank für Eure aufwendige Arbeit. Dem Redaktionsteam (Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred) gilt unsere Wertschätzung und unser aller Dank für die wertvolle Arbeit. Ein Dank auch Herrn Lercher Martin für die presserechtliche Verantwortung. Das Dorfablattl könnte man sich nicht mehr weg denken. Es ist nicht nur das Informationsblatt der Gemeinde, es ist eine Dorfchronik, vor allem aber eine Brücke zu unseren Heimatfernen.
- Als bescheidenen Beitrag der Gemeinde stellen wir dem Redaktionsteam hierzu die Soft- und Hardware, welche heuer großteils erneuert wurde und wir haben im Gemeindeausschuss beschlossen, auf Vorschlag des Dorfablattl-Teams hin, das gesamte Gemeinde-Informationsblatt weiterhin in Farbe zu drucken und ohne Werbung zu belassen.

Abschließend bedanke ich mich:
- beim Bürgermeister – Ausschuss – Gemeinderat
- beim Gemeindesekretär und bei allen Mitarbeitern
- bei allen Niederdorfer Vereinen, Institutionen und Körperschaften
- bei der Dorfbevölkerung von Niederdorf für das Vertrauen und ihre Mitarbeit und für die vorgebrachten Anregungen und Vorschläge, aber auch für die konstruktiven Kritiken.

Weihnachtszeit,
Zeit innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, das mit Höhen und Tiefen, aber auch mit Überraschungen wie im Fluge verging.
Zeit nach vorne zu schauen, neue Ziele zu formulieren,um sie zuversichtlich zu realisieren.

Wünsche allen NiederdorferInnen, Heimatfernen und Lesern des Dorfablattl zum bevorstehenden Weihnachtsfest besinnliche Stunden und für das Neue Jahr 2013 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Robert Burger
Vize-Bürgermeister
Referent für Öffentliche Arbeiten und Kultur

Gemeinde Niederdorf

Baukonzessionen / Concessione edilizie

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 11.07.2012 bis 15.11.2012
Elenco delle concessioni edilizie dal 11.07.2012 al 15.11.2012

Nr.- Datum/Data	Inhaber/titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2012 / 24 11.07.2012	Kammerer Anton, Strobl Brigitte - 39039 Niederdorf	Anbringung einer Photovoltaikanlage	Installazione di panelli fotovoltaici	B.p./p.ed. 567 - 568 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 25 20.07.2012	Ortner Hildegard 39039 Niederdorf	Endvariante: Errichtung eines Stalles für Legehennen mit Auslauf ins Freiland	Variante finale: Realizzazione di una stalla per galline	G.p./p.f. 1007/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 26 07.08.2012	Durnwalder Josef, Volgger Agatha 39039 Niederdorf	Umbau und Sanierung sowie Anbringung einer Photovoltaikanlage	Ristrutturazione e risanamento nonchè installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 399 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 27 08.08.2012	Bachmann Günther 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 271 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 28 09.08.2012	QUORUM soc. di gestione del risp. p. azioni	Antrag um Genehmigung von nicht vollendeten Arbeiten - Errichtung Wohnanlage in der EWZ Weiher	Richiesta di approvazione di lavori non ultimati - Realizzazione di un condominio nella zona di espansione Weiher	B.p./p.ed. 664/665 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 29 09.08.2012	Wohnbau Invest II GmbH	Antrag um Genehmigung von nicht vollendeten Arbeiten - Umbau, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses	Richiesta di approvazione di lavori non ultimati - ristrutturazione, risanamento e ampliamento della casa	B.p./p.ed. 664/665 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 30 14.08.2012	Oberfrank Astrid, Ploner Albert, Ploner Markus 39039 Niederdorf	Sanierung mit Umbau des DG und Teil des OG - Variante	Risanamento e ristrutturazione del sottotetto e parte del 1° piano - variante	B.p./p.ed. 366 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 31 29.08.2012	Condominio Sarlkofl 39039 Niederdorf	Errichtung einer Pellets-Heizanlage	Installazione di un impianto di riscaldamento a pellets	B.p./p.ed. 495 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 32 03.09.2012	Pustertal Beton GmbH	Bearbeitungsplan für die Gewerbezone "Platari" - Baulos B - Endvariante	Piano di attuazione per la zona artigianale "Platari" - lotto B - Variante finale	G.p./p.f. 1694/8 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 33 03.09.2012	Rainer Gerhard 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus Rainer	Demolizione e ricostruzione della casa Rainer	
2012 / 34 10.09.2012	Simedia GmbH des Sider Reinhold 39039 Niederdorf	Bau eines Betriebsgebäudes - 2. Variante	Costruzione di un capannone - 2° variante	G.p./p.f. 986/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 35 20.09.2012	Burger Alois 39039 Niederdorf	Neubau des Aussiedlerhofes Fassler von Bp. 101 über 2 Baulose auf Gp. 669	Ricostruzione del maso Fassler dalla 101 con 2 lotti sulla p.ed. 669	G.p./p.f. 669 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 36 25.09.2012	Gemeinde Niederdorf 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau des Sportgebäudes - Errichtung einer Photovoltaikanlage - 2. Variante	Demolizione e ricostruzione dell' edificio sportivo - Installazione di un impianto fotovoltaico - 2° variante	B.p./p.ed. 561 G.p./p.f. 989/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 37 01.10.2012	Pescosta Wolfgang 39039 Niederdorf	Neubau eines Wohnhauses in der EWZ Lana	Costruzione di una casa nella zona di espansione Lana	
2012 / 38 01.10.2012	Fuchs Invest GmbH 39034 Toblach	Errichtung einer Wohnanlage auf Gp. 68 - 1. Variante	Realizzazione di un condominio sulla p.f. 68 - 1° variante	G.p.p.f. 68 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 39 23.10.2012	E-Werk Graf Konsortial GmbH 39031 Bruneck	Errichtung des Wasserkraftwerkes "Graf" an der Rienz	Realizzazione della centrale idroelettrica "Graf" sul fiume Rienza	
2012 / 40 25.10.2012	Egarter Hilda 39039 Niederdorf	Erweiterung des Wohnhauses - 1. Variante	Ampliamento della casa - 1° variante	B.p./p.ed. 200 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Baukonzessionen / Concessione edilizie

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 11.07.2012 bis 15.11.2012
Elenco delle concessioni edilizie dal 11.07.2012 al 15.11.2012

Nr.- Datum/Data	Inhaber/titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2012 / 41 25.10.2012	Ortner Hildegard 39039 Niederdorf	Errichtung eines Geräte- und Lagerraumes beim bestehenden Stall	Realizzazione di una rimessa e deposito presso la stalla esistente	G.p./p.f. 1007/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 42 05.11.2012	Tecno Fenster GmbH 39039 Niederdorf	Installation einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 468/593 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 43 06.11.2012	Harrasser Peter 39039 Niederdorf	Errichtung eines Kamins	Realizzazione di una canna fumaria	B.p./p.ed. 1 K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa
2012 / 44 15.11.2012	Pustertal Beton GmbH 39031 Bruneck	Bau einer Lagerhalle	Costruzione di un capannone	G.p./p.f. 1694/8 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Mitteilung aus dem Steueramt der Gemeinde:

Sammelstelle Grünschnitt:

Der Sammelplatz westlich des Fußballplatzes ist nun aufgeräumt worden. Es dürfen nun keine Gartenabfälle, Grünschnitt und Ähnliches mehr dort abgelegt werden!

Mobile Schadstoffsammlung:

Nächste Termine für private Haushalte:
Von-Kurz-Platz

Montag, 04.02.2013 von 14.00 – 15.00 Uhr

Ausgabe der Müllsäcke:

Die grünen Müllsäcke für das Jahr 2013 werden an folgenden Terminen an alle Steuerträger verteilt:

Mittwoch, 2. Jänner 2013,
Donnerstag, 3. Jänner 2013
jeweils
von 07.30 bis 12.30 Uhr und
von 15.00 bis 17.00 Uhr
und
Freitag, 4. Jänner 2013
von 07.30 bis 12.00 Uhr

Comunicazione dall'ufficio tributi del Comune:

Punto di raccolta per taglio d'erba:

Il luogo di raccolta lato ovest del campo sportivo è stato pulito. D'ora in poi non possono più esserci scaricati rifiuti da giardino, taglio d'erba e simili.

Raccolta di rifiuti speciali e tossico nocivi:

Prossimi appuntamenti per nuclei famigliari:
presso la Piazza Von Kurz

Lunedì, 04/02/13 dalle ore 14.00 alle ore 15.00

Distribuzione dei sacchi verdi:

I sacchi verdi per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani per l'anno 2013 verranno distribuiti i seguenti giorni a tutti i contribuenti:

mercoledì, 2 gennaio 2013,
gioved, 3 gennaio 2013
sempre
dalle ore 07.30 alle ore 12.30 e
dalle ore 15.00 alle ore 17.00
e
venerdì, 4 gennaio 2013
dalle ore 07.30 alle ore 12.00

Eintragung der katasteramtlich nicht erfassten Gebäude (F/9, F/10) und Verpflichtung zur Bezahlung der IMU-Steuer für das Jahr 2012

Innerhalb 30. November 2012 müssen alle noch nicht katasteramtlich erfassten Gebäude eingetragen werden, und dies unabhängig davon, ob sie von der IMU befreit sind oder nicht (Art. 13, Abs. 14-ter des GD Nr. 201/2011).
Diese Eintragung erfolgt mit dem DOCFA-Verfahren mittels Beauftragung Ihrerseits eines dazu befähigten Technikers.
In Folge der Eintragung wird das Katasteramt den Gebäuden einen Katasterertrag zuweisen, der für die Berechnung der für das ganze Jahr 2012 geschuldeten IMU-Steuer notwendig ist.
Innerhalb 17. Dezember 2012 ist für die obgenannten Gebäude die IMU-Steuer zu entrichten, unabhängig davon, ob sie eingetragen wurden oder nicht.
Sofern kein Katasterertrag vorliegt,
- da zwar der Antrag an das Katasteramt für die Eintragung innerhalb 30. November gestellt wurde, das Katasteramt diesen aber nicht rechtzeitig zuweisen konnte, oder
- weil kein Antrag an das Katasteramt für die Eintragung gestellt wurde,

ist es für die Bürgerin/den Bürger empfehlenswert, aufgrund eines Richtwertes (z.B. ähnliches Gebäude in der Nachbarschaft) die IMU-Steuer zu bezahlen, und zwar aus folgendem Grund: sobald ein vom Katasteramt zugewiesener Katasterertrag vorhanden ist, berechnet die Gemeinde die effektiv vom Bürger/von der Bürgerin geschuldete Steuer.

Wurde schon ein Betrag aufgrund von Richtwerten als IMU-Steuer eingezahlt, wird die Gemeinde die anfallenden Zinsen nur auf die eventuelle Differenz zum geschuldeten Steuerbetrag fordern.
Dabei sei angemerkt, dass bei nicht rechtzeitigem Ansuchen um Katastereintragung innerhalb 30. November 2012, zusätzlich zu den Zinsen auch die vom Kataster vorgesehenen Strafen und die für die IMU-Steuer anfallen.
Die Gemeinde ist nicht befähigt noch imstande, den Bürgerinnen und Bürgern Richtwerte für die Berechnung der Gebäude mitzuteilen. Dafür können sich die Betroffenen an Geometer, an das Katasteramt oder auch an Wirtschaftsberater wenden.

Der Vollständigkeit halber wird mitgeteilt, dass auf Landesebene, und beschränkt auf die Wirtschaftsgebäude, welche von der IMU befreit sind (z.B. Stall, Stadel, Almen ohne Tätigkeiten, die als Urlaub auf dem Bauernhof einzustufen sind, u.s.w.), nicht immer die Katastereintragung gemäß dem oben beschriebenen Verfahren notwendig ist, sondern dass für diese eine Ersatzerklärung eines Notorietätsaktes, die den landwirtschaftlichen Charakter bezeugt, beim Katasteramt eingereicht werden kann.

Für weitere Informationen müssen Sie sich an das Katasteramt wenden.

Accatastamento dei fabbricati non ancora iscritti in catasto (F/9, F/10) e obbligo di pagare l'imposta IMU per l'anno 2012

Entro il 30 novembre 2012 tutti i fabbricati non ancora iscritti in catasto devono essere accatastati, indipendentemente dal fatto che siano esenti da IMU o meno (art. 13, comma 14-ter DL n. 201/2011).
L'iscrizione in Catasto avviene mediante la procedura DOCFA previo incarico da parte Sua ad un tecnico abilitato.
A seguito dell'iscrizione l'Ufficio del catasto attribuirà una rendita catastale ai fabbricati, necessaria per poter calcolare l'importo dell'imposta IMU dovuta per l'intero anno 2012.
Precisiamo che, indipendentemente dal fatto che sia stata presentata o meno la richiesta di accatastamento, entro il 17 dicembre 2012 l'IMU dovrà essere comunque versata.
Qualora non sia stata ancora attribuita una rendita catastale,
- perché, nonostante la presentazione al Catasto della richiesta di accatastamento entro il 30 novembre, lo stesso non è riuscito ad attribuire tempestivamente la rendita,
- oppure perché non è stata presentata al Catasto alcuna richiesta di accatastamento,

è consigliabile pagare l'imposta IMU sulla base di un valore stimato (p.es. fabbricato simile nel vicinato) per la seguente ragione: non appena il Catasto provvederà ad attribuire una rendita catastale il Comune procederà al calcolo dell'imposta IMU effettivamente dovuta per l'intero anno 2012.

Avendo versato per l'IMU un importo sulla base di un valore stimato, il Comune andrà a richiedere gli interessi solo sull'eventuale differenza rispetto all'importo effettivamente dovuto quale imposta IMU 2012.
La mancata tempestiva presentazione entro il 30 novembre 2012 della richiesta di accatastamento comporta invece, oltre agli interessi, anche le sanzioni catastali e le sanzioni IMU.

Si comunica che il Comune non è autorizzato e non è in grado di comunicare i valori stimati per i fabbricati. Gli interessati potranno rivolgersi a geometri, all'Ufficio del Catasto o a commercialisti.

Per maggiore completezza si precisa che a livello provinciale e limitatamente ai fabbricati strumentali che sono esenti IMU (per es. stalle, fienili, malghe senza attività agrituristica etc.), non è sempre necessaria l'iscrizione in Catasto con la procedura sopra descritta essendo sufficiente la presentazione presso il competente Catasto di una dichiarazione sostitutiva di atto notorio attestante la caratteristica di ruralità del fabbricato.

Per ulteriori informazioni dovrà rivolgersi all'Ufficio del Catasto.

Betriebsportrait

Traditionsreiches Geschäft schließt nach 90 Jahren

Geschäft Stabinger um 1930

Andere sind mit 82 Jahren schon längst in Pension, aber Hilda Stabinger, Eigentümerin des Geschäftes, ist erst seit kurzem in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge feierte sie heuer das 90-igste Jubiläum des Familienbetriebes. Am Samstag, 30. Oktober 2012 hatte das Geschäft zum letzten Mal geöffnet. Damit geht nun eine 90 Jahre währende Tradition zu Ende.

Hildas Eltern, Johanna Holzer und Josef Stabinger, beide aus Sexten, haben das Geschäft 1922 gegründet. Die Geschichte beginnt bereits im Jahre 1920, als das Haus in der Romstraße Nr. 137 in Niederdorf, das „Elisenheim“, in dem auch ein kleines Hutgeschäft untergebracht war, auf dem Versteigerungsweg zum Kauf angeboten wurde.

Fräulein Johanna Holzer, damals schon verlobt mit Josef Stabinger, hat 1920 das Haus gekauft. Es läuteten bald darauf die Hochzeitsglocken, und das junge Paar beschloss, das Geschäft zu vergrößern, es wurde umgebaut. Im Jahre 1922 wurde der Gemischtwaren-Laden eröffnet: Generi Misti, so hieß es damals, in der Zeit des Faschismus. Das Geschäft erhielt eine Lizenz mit 15 Tabellen, dazu noch die Tabak- und Spirituosen-Lizenz, das heißt: hier konnte man alles kaufen, was man brauchte und was das Herz begehrte. Von Lebensmitteln jeglicher Art, Kurzwaren, Stoffen, Bekleidung, Spielsachen, Wäsche, Geschirr, Eisenwaren, bis hin zu Drogerieartikeln und sogar Medikamente, gab es hier zu kaufen. Im Jahre 1962 übernahm dann Tochter Hilda das Geschäft, das nun „Mini Market“ hieß und welches sie, mit einer kurzen Unterbrechung, bis heuer führte.

Nachdem das Geschäft von 1994 bis 1998 als Kinderbekleidungsgeschäft verpachtet war, eröffnete Hilda Stabinger im Frühjahr 2006, mit 75 Jahren, noch einmal selber das Geschäft, mit Schwerpunkt Wäsche und Bekleidung, wobei sie besonders auf Qualität achtete und vor allem die Wünsche der Senioren berücksichtigte. Antrieb waren die Leidenschaft zum Beruf und die Freude am Umgang mit den Kunden von früher. Sie hatte viele Stammkunden aus nah und fern, die öfters vorbeikamen und wieder Leben und Abwechslung ins Haus brachten. Von der Wiedereröffnung gab es sogar einen Bericht bei den Fernsehnachrichten von ORF-„Südtirol heute“. Nun aber ist das „Senioren-Ladele“ Vergangenheit.

Mit etwas Wehmut muss man jetzt wieder feststellen, dass sich die Liste der Niederdorfer Geschäfte, die ihre Tore geschlossen haben, erneut verlängert. Der Trend, dass in den kleineren Ortschaften immer mehr Geschäfte zusperren, aus welchen Gründen auch immer, macht sich auch bei uns bemerkbar.

Der Gatte von Hilda Stabinger, Herbert Hilscher, 91 Jahre, hat auf humorvolle Weise vor über 20 Jahren ein Gedicht über die Geschäfte von Niederdorf verfasst, das uns zeigt, wie viele davon es heute nicht mehr gibt. Seine Gedanken von damals zeigen uns eine gewisse Weitsicht und passen genau auch in die heutige Zeit. Was man tun soll, um den Fortbestand der Dorfläden zu sichern, beschreibt Herbert Hilscher in seinem Gedicht!

Ingrid Stabinger Wisthaler

Hilda und Herbert Hilscher mit ORF-„Südtirol heute“-Moderator Alex Ploner bei der Wiedereröffnung im Frühjahr 2006

Betriebsportrait

Humorvolle Werbung

Bäckerei Menghin

Metzgerei Rogger

Schuhgeschäft Pallhuber

Geasch do in Dorf aso umanond,
gibs Gschäfto ginui, drinn ollahond.
Rechts und links, du konnsch lei kafn,
brauchsch et glei af Welsberg und Bruneck zi lafn.
I konn mir des anfoch et denk'n,
dass dei di Sochn la a so voschenk'n.
Konn jo sein, dass monchis billiga isch,
obo meina liabn Leit, seid a wian kritisch!

Denn wenn do Umsotz et tuit stimm,
die Preise in di Heache klimm.
Do Kaufmonn muss noar ban Kalkuliern
di Wore, anstott die Preise reduziern.
A isch's für's Gschäft a groaßo Drucka,
hintn drinn do Haufe Lodnhucka.
Wenn's Geld holt do in Dorfe bleibat,
do Umsotz a giwoltig steigat,
des brengat ziemlich viel ins Lot
und öfta a billigas Ongebot.

Wer sich do bessa will orientiern,
soll mit ins iatz durchs Dorf spaziern:
rechts fong mo un, kimmsch va Tobla her,
fenn tusch is glei, isch gor et schwer.
Hosch's gineatig bisch du glei herin
ban Brunna Bäck, man sog Menghin.
Holsch Semmilan, Breatlan gonz delikat,
in die Leit schmeck'n se gor akrat.

Geasch weita ogn, noa sigsch is „Mariandl"
des isch a Woll-Strickworn-Handl.
Di Sochn drin, de sein recht schian,
man bleib do gearn ba do Ausloge stian.

Sem wo die Stroße ban Zaun recht eng,
konn man zin „Mini Market" umme kemm.

Kriagsch olls wos man braucht zin Essn,
es gib Putzzeug, Gschirre und a Besn.
Und bol di Frau Kaffee trinkn geat,
tut mo der lad, wos in Gschäft drinn steat.
Er muss sich sem suich'n hinton Budl
in Zucko, in Reis, s'Öle und di Nudl,
und a wo di Frau s'Voglfuitto vosteckt,
und s'Klangeld zi wechsl man an net doreckt.

Iatz weita, olm rechts, a Gschäft no net olt,
drinn sein di Brenna und Elektrischis holt:
Kocher, Begleisen, Birn und Stecka,
Schnuirn und Lompn und elektrischa Wecka.

Geasch weita umme, kimmsch zi do Sennerei
Sem gian di Leit et umsuscht vobei.
Weil viele well olm frischis Zeug kafn,
brauchn se et longe manondo zi lafn.

Hosch an Auto, konnsch ban Ebna guit parkn,
do gibs Talla und Floschn und Stemplmarkn.
Olls wos es do gib, isch af an Haufe drin,
pass au wenn i di umdrahnsch, sischt mochsch eppas hin.

Willsch du guit schmeck'n und Creme voschmiern,
musch weita, olm rechts, owärts spaziern.
Kriagsch Pudo und Rimml und Grians für die Augn.
Tiat eppas es Fraudn, dass di Mando kenn schaugn.

Rechts hob'mo se olle, links gian mo's iatz un,
musch wortn af do Stroße, ob mo umme kemm schun.
Mensch des isch g'fährlich, es isch mo grod gilung,
in lescht'n Moment bin is vor an Auto wegdosprung.

Obo iatz sein mo do in richtig'n Ort,
do isch van Plona s'Gschäft mit Mode und Sport.

für die Kaufleute von Niederdorf

Obsthandel Saviane (Bildmitte) und Weinhandel Pillan (rechts im Bild)

Drogerie Stoll Freddy

Weinverkauf Mayr Rader Marianna

Bisch drin konnsche schaugn, es gib ollahond,
Mantl und Blus'n und a seidans Giwond,
a Tuich mit Lametta, an Traina dozui,
für die Feschn a Kravatte, isch a schon ginui.
Wenn i noa weita Richtung Plotz augn laf,
ba do Kiabocha Trudl i gearn inkaf.
Sie hot Lebnsmittl, Tabak und Pulvo zin woschn,
Zucko und Schokolade, für olla de gearn noschn.

Hintumme bevor zin Bohnhof du kimmsch,
gibs Sgombri und Salami, wos du mitdonimmsch.
Kaffee hot do Fausta und Brot und ollahond sischt,
Wein und Proviant für an jedn Tourist.

In Plotz derfmo in Troga a net vogessn,
do gibs Vitamine für's tägliche Essn.
Kiwi und Äpfl, Kraut und Salot,
Zitronen und Zwiefl, nemm musch wos er hot.

Sein Informationen und Bildung dei Ziel,
gea hin zi do Griffi Berta, zi lesn gibs viel:
Revue, Dolomiten, die Freundin, die Bild,
do dofrogsche di Neuheitn meischt schaurig und wild.
Weard dir ban lesn obo ongst und bong,
um Schneide zi kriagn, brauchsch la a Likörflaschl volong.

Übos Hausecke umme und weita a poor Schritt,
fa do Stroße augn musch mochn an Tritt,
do mocht ando Foto, der a gearn fliag,
badis hota gilearnt als Bui schon in Kriag.
Es gib a Schi und Steckn und Souvenier
und zin Undenkn a Bildl fürn Hansl va dir.
Ban Egarta Hermann gibs Kufo und Taschlan,
Handscha und Girtl und ledrana Maschlan,
a Holsbandl für'n Hund, an Schirm für'n Regn,
a dreifocha Brieftasche, wo du konnsch s'Geld inne legn.

Van Metzga s'Gschäft modern isch und schian,
wenn a Bratl es wellt, miaßt as inne gian.
Er hot a Wirschte a hauf'n und Surfleisch recht guit,
Kolbskopf und Sülze, de a selbo moch'n tuit.

Geasch weita, kimmsch zin Pescosta du hin,
van Strumpf bis zin Hemmat isch olles drin,
es gib Stoff für an Kittl, a Steppdecke für's Bett,
kriagsch Hos'n und Sock'n und Spielzeug gonz nett.

Ban Pallhuiba kennt as di Schuiche kafn,
Stiefl, Sandaln, mit de konnsch guit lafn,
mit Stecklan odo glänzat, mit dei geasch fein aus,
oddo gfiotorta Potschn, de sein worm in Haus.

Und weita ban Fuchs Bäck bische glei,
brauchsch Milch und an Butto, gea et vobei.
Kriagsch Brot, Marmelade und Yoghurt frisch,
olls wos du brauchsch für'n Frühstückstisch.

Zin Schluss kimmsche hin ins Gschäft van Brunna,
Mensch Leit do drinn isch olbm Summa:
Rosn, Gladioln s'gonze Johr grian,
geat inne und schaug, des isch jo so schian,
mocht in ondra mit Bluim a Freid,
a buntis Streißl mocht die Herzn weit.

Hoppas iatz g'segn, in Dorf gibs olls van Kopf bis Fuiß,
und va di Gschäftsleit übobreng mo an schian Gruiß!

von Herbert Hilscher
(verfasst für einen Bunten Abend 1984)

Tourismusverein Niederdorf

1. Niederdorfer Kartoffelfest 2012

Arbeiter im Niederdorfer „Erdäpfelkeller“

Wie so oft werden zündende Ideen in gemütlicher Runde oder bei einem Bierchen geboren; so auch die Idee zur Umsetzung des 1. Niederdorfer Kartoffelfestes 2012. Es war nach einer Tourismusvereinssitzung Anfang Juni, zu fortgeschrittener Stunde, als der Vertreter der Landwirtschaft, Gerhard Rainer, der Obmann des HGV, Harald Kühbacher, und der Präsident des Tourismusverein, Hubert Trenker, als Letztverbliebene der Sitzungsrunde ein gemeinsam besuchtes Meeting über die Aufwertung einheimischer Produkte Revue passieren ließen.

Man philosophierte über die Kartoffel, den alten „Erdäpfelkeller“, und es dauerte nicht lange, bis die Idee zur Realisierung eines Niederdorfer Kartoffelfestes geboren war. Einige Tage später traf man sich in gleicher Runde, um einen „Schlachtplan" auszuarbeiten. Erstmals wurde die Idee bei der Vollversammlung des Tourismusvereines vorgestellt, und es folgten Treffen mit den Vorständen des HGV, des Ortsbauernrates und dem Vorstand des Tourismusvereins, bei welchen die Initiative Gefallen fand.

Den Beteiligten war bewusst, dass keine Zeit verloren gehen durfte, weil die Umsetzung eines Produktfestes auch in den Köpfen anderer Pustertaler Organisationen schlummerte. Die erste Auflage sollte gleich auf hohem Niveau gestartet werden und würde daher auch Einiges an Budget abverlangen. Gerade die Finanzierung bereitete Kopfzerbrechen. Etwas verspätet, bedingt durch die Augustferien, kam die Zusage von Landesrat Hans Berger, das Fest finanziell, und durch die Übernahme des Ehrenschutzes auch moralisch zu unterstützen. Nun, es war mittlerweile Ende August, konnte durchgestartet werden. Das Organisationskomitee wurde mit Marianna Rienzner, Martina Burgmann und Michaela Fauster ergänzt, unterstützt durch die Mitarbeiterinnen des Tourismusbüros.

Die verbleibende, etwas geringe Zeitspanne, demotivierende Treffen und schlaflose Nächte haben den Idee-Gebern viel Hartnäckigkeit und Idealismus abverlangt. Nach dem Motto „A Puschtra Erdäpfel isch guit und a Puschtra Schädl isch hort“ hat man sich vom eingeschlagenen Weg nicht abbringen lassen.

Hilfreich waren dabei auch die gesammelten Erfahrungen in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Tourismus, die bei der Sennerei Drei Zinnen angesiedelt ist. Sie haben den eingangs erwähnten Personen gezeigt, dass eine enge Kooperation zwischen diesen beiden Wirtschaftszweigen zwar nicht immer leicht, aber für die gemeinsame Zukunft zielführend ist. Und dies war Motivation genug, um alle verbliebenen Hindernisse zu überwinden.

Den Organisatoren war bewusst, dass es einer größeren Werbekampagne bedarf, um die Veranstaltung landesweit zu publizieren und eine große Anzahl von Festbesuchern nach Niederdorf zu locken. Dies ist letztendlich durch Werbeinserate, Drucksorten, Zeitungsartikel, Werbedurchsagen in Radio und Fernsehen und durch einen interessanten Beitrag bei der Fernsehsendung „Südtirol heute“ gelungen. Dass die Kampagnen erfolgreich waren, zeigte sich bereits bei der Kartoffelwoche in den Betrieben, Hotel Gasthof Weiherbad, Restaurant Mexico City und Hotel Gasthof Adler, die viel Zuspruch erhielt. Die angebotenen Kartoffel-Menüs waren der Renner, und die Köche mussten die eine oder andere Überstunde einlegen.

Das 1.Niederdorfer Kartoffelfest mit integriertem Bauernmarkt und die damit verbundene Kartoffelwoche in den Restaurants des Ortes ging vom 22. bis zum 30. September erfolgreich über die Bühne, trotz widerlicher klimatischer Bedingungen am Wochenende. Nachdem bereits am Samstag ein Dauerregen den Ablauf sehr beeinträchtigt hatte, zeigte

der Wettergott, trotz einzelner Aufhellungen, auch am Sonntag kein Einsehen und bescherte den Organisatoren ergiebige Regenfälle.

Pünktlich um 10.00 Uhr trafen die zahlreichen Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft im Festareal, am Von-Kurz-Platz ein, wo eine Bläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf für die musikalische Umrahmung der offiziellen Eröffnung sorgte. In seiner Begrüßungsrede ging Hubert Trenker, in seiner Funktion als Präsident des Tourismusvereins, auf die Wichtigkeit der Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus ein und bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei allen Beteiligen für die vorbildliche Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank ging dabei an das Organisationskomitee, allen voran an die engsten Mitarbeitern, Harry und Gerhard. Bürgermeister Kurt Ploner unterstrich die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen, um neue Synergien zu schaffen. Landesrat Hans Berger, bedankte sich bei den Initiatoren und hob dabei den Stellenwert der Kartoffel einst und heute ganz besonders hervor. Diese kam über Sachsen und Ladinien ins Pustertal. Dabei betonte Berger, wie wichtig es ist, dass die einheimischen Produkte aufgewertet werden und wieder den Weg in die Küchen der Beherbergungsbetriebe finden.

Die Moderation des anschließenden Kartoffelschälwettbewerbes, an dem der Landesrat, der Bürgermeister, der Obmann der Sennerei Drei Zinnen und gleichzeitig Hauptsponsor Anton Tschurtschenthaler, der Bauernbund-Bezirksobmann, Viktor Peintner, und der Gebietsobmann des HGV, Sonnerer Georg mit viel Einsatz, teilnahmen, wurde vom Sternekoch Herbert Hintner übernommen. Gleichzeitig fungierte er auch als Juror und erklärte, durch ein salomonisches Urteil, gleich alle fünf Teilnehmer zu Siegern. Mit der Qualität der abgelieferten Arbeit war er allerdings nicht sonderlich zufrieden. Alle Teilnehmer erhielten, las Dank für die gelungene Einlage, Niederdorfer Kartoffeln, in den eigens für die Veranstaltung angefertigten Erdäpfel-Säckchen.

Eröffnung des 1. Niederdorfer Kartoffelfestes 2012 durch Landesrat Hans Berger

Anschließend servierte der gebürtige „Puschtra“ beim Schaukochen, unterstützt durch sein Team, den Festbesuchern schmackhafte Kartoffelpralinen. Seine große Begeisterung für die Kartoffel, wie allgemein für regionale Produkte betonte Herbert Hintner bei einem Kurzreferat. Er legte seinen Zuhörern ans Herz, in der Küche mit mehr Einfallsreichtum, vor allem aber „im Dialog mit dem Boden“, also saisonal, zu kochen und auf den Einsatz von Geschmackverstärkern zu verzichten. Zitat: „Im Wintermantel Erdbeeren einkaufen zu gehen muss nicht sein“. Leider wurde sein Beitrag durch den Ausfall der Tonanlage unterbrochen, was auf die feuchte Witterung zurückzuführen war.

Landesrat Hans Berger im Gespräch mit Fam. Sinner

Tourismusverein Niederdorf

Starkoch Herbert Hintner in Aktion

Fam. Burger Rudi mit Produkten aus eigener Produktion

Überrascht zeigten sich die vielen Festbesucher über die Vielfalt und Qualität der angebotenen Kartoffelgerichte, die von den örtlichen Bäuerinnen und den Gastwirten an den Ständen angeboten wurden. Kartoffel-Pfifferling-Salat, Pellkartoffel mit Niederdorfer Heumilchkäse, hausgemachte Schlutzkrapfen, Bergkäse-Kartoffeltaler oder Erdäpfelblattlan mit Sauerkraut, um nur einige Gerichte zu nennen, erfreuten Einheimische und Gäste. Es handelt sich eben um Gerichte, die sonst nur selten den Einzug in eine Speisekarte finden. Viel Zuspruch fand auch der Bauernmarkt, wo viele einheimische Produkte von den örtlichen Bauern und Austellern in einer sehr ansprechenden Atmosphäre zum Kauf angeboten wurden.

Das 1. Niederdorfer Kartoffelfest 2012 hat landesweit bei allen Beteiligten und den Medien großen Anklang gefunden. Es wurde der berechtigte Wunsch ausgesprochen, man möge diese Veranstaltung unbedingt weiterführen. In den Evaluierungssitzungen wurden die positiven und negativen Aspekte der Veranstaltung detailliert herausgearbeitet und festgehalten, damit bei einer Neuauflage die Qualität und die Abläufe verbessert werden können.

Bereits in der ersten Presseaussendung bezeichnete man das Event als ausbaufähig, da entsprechende Weiterentwicklungspläne bereits in der Schublade des Organisations-Kernteams liegen. So soll in den kommenden Jahren der „Bauernmarkt“ ausgeweitet und durch lokales Kunsthandwerk aufgewertet, das Rahmenprogramm mit mehr bodenständiger Folklore bereichert werden, und Ausstellungen zur Kartoffel und zum „Erdäpfelkeller“ sollen die Woche didaktisch begleiten. Ein Kulturaustausch mit den Ursprungsländern in Lateinamerika, eine Kartoffelkönigin als Botschafterin des einheimischen „Erdäpfels“, die zu dessen Vermarktung beitragen soll, und das Maskottchen als Walking-Act, das die Herzen der kleinen Festbesucher erfreut, sind nur einige der unzähligen Zielsetzungen und Ideen, welche die Kerngruppe ins Auge gefasst hat und in den kommenden Jahren umsetzen möchte.

Die Veranstalter, die bäuerlichen Organisationen, der Hotelier- und Gastwirteverband und der Tourismusverein, zeigten sich, trotz des schlechten Wetters erfreut über den großen Zuspruch, den die erste Auflage dieses Festes erfahren hat, und bedanken sich ganz herzlich bei allen Institutionen, Organisationen, Vereinen, Firmen, Sponsoren und Einzelpersonen, die diese Veranstaltung in irgend einer Weise unterstützt haben.

OK-Kartoffelfest 2012

SiMedia

Für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet

Als erstes Unternehmen im Pustertal ist die Niederdorfer Internet- und Online-Marketing-Agentur SiMedia vom Land Südtirol und der Handelskammer Bozen mit dem Gütezeichen „audit familieundberuf“ ausgezeichnet worden. Das Zertifikat dient als Gradmesser für familienfreundliche Personalführung. Damit steigt die Anzahl der zertifizierten Betriebe im Land auf 30.

v.l.n.r.: Handelskammerpräsident Michl Ebner, SiMedia Geschäftsführer Reinhold Sieder, Landesrätin Sabina Kasslatter Mur, Landesrat Roberto Bizzo

„Seit jeher sind wir bestrebt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gezielt zu fördern“, erklärt Geschäftsführer Reinhold Sieder, der am Mittwoch gemeinsam mit Projektleiterin Christine Leiter die Urkunde im Palais Widmann in Bozen feierlich entgegennahm. Um gemeinsam erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen und Mitarbeiter enger zusammenrücken, ist sich Sieder sicher. Es gelte ein ideales Umfeld zu schaffen und die Anforderungen der Mitarbeiter und deren Familien eng in die betrieblichen Abläufe einzubinden. Die Auszeichnung, welche dem Unternehmensgründer und zweifachen Familienvater von Landesrätin Sabina Kasslatter Mur, Landesrat Roberto Bizzo sowie Handelskammerpräsident Michl Ebner überreicht wurde, sei nun Lohn und offizielle Anerkennung für eben diese Bemühungen.

„Zeit für Kinder oder für alternde Eltern zu haben, sich im Betrieb auch als Familienmutter und -vater geschätzt zu fühlen, das bringt Lebensqualität“, erklärte Kasslatter Mur. Dass eine gelungene Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl für Arbeitnehmer wie für Arbeitgeber große Vorteile bringe und für Südtirols kleinstrukturierte Wirtschaft von großer Bedeutung sei, das bekräftigten Landesrat Bizzo und Handelskammerpräsident Ebner, welcher darüber hinaus versicherte, sämtliche Maßnahmen zur Förderung der Familienfreundlichkeit heimischer Unternehmen auch in Zukunft „massiv“ unterstützen zu wollen.

Seit 2009 begleitet die Handelskammer mit dem „audit familieundberuf“ im Rahmen des „european work & family audit", einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung aus Deutschland, heimische Unternehmen auf ihrem Weg, eine familienbewusste Personalpolitik umzusetzen. Anhand eines umfangreichen Kriterienkataloges hilft sie Betrieben, die eigene Familienfreundlichkeit auf den Prüfstand zu stellen. Mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu erleichtern, werden aufbauend darauf „betriebswirtschaftlich sinnvolle“ Maßnahmen gesetzt und deren Ergebnisse gemeinsam überprüft.

Die Preisträger „audit familieundberuf" 2012

Urlaub in Niederdorf

Vertraute Sommergäste

Gabriella und Franco Arnaboldi vor dem Hotel Emma in Niederdorf

Ein älteres Gästepaar, vielen im Dorf vertraut, verbringt schon seit längerer Zeit den Sommerurlaub in Niederdorf bei Familie Albert Ploner. Das Dorf mit seinen Bewohnern und die Landschaft mit den stolzen Bergen sind dem Ehepaar Gabriella und Franco Arnaboldi so ans Herz gewachsen, dass sie von Juni bis Oktober bei uns verweilen, und so mancher ist ihnen wahrscheinlich auf den Spazierwegen begegnet. Die beiden verbindet eine besondere Geschichte, die wir hier erzählen wollen.

Frau Gabriella ist am 18. Juli 1932 in den Marken geboren, ihr Mann Franco am 16. August 1927 in Mailand. Während des zweiten Weltkrieges, im Jahre 1943, ist Franco mit seiner Mutter in die Marken umgezogen. Bereits als Kind wurde seine geringe Sehkraft festgestellt, und da für seine Augenkrankheit eine unzureichende Ernährung noch größere Probleme verursachen konnte, beschloss seine Mutter, mit dem Jungen in eine ländliche Gegend zu ziehen. Der Vater war im Krieg und die Mutter hoffte, mit der gesunden Nahrung, die man hier auf dem Land auch während des Krieges erhalten konnte, die Fortschreitung seiner Krankheit aufzuhalten. Hier besuchte der Junge auch das Gymnasium. Nach zwei Jahren kehrten Mutter und Sohn nach Mailand zurück, um vom Vater eine Nachricht erhalten zu können. Die Rückreise von den Marken nach Mailand war sehr abenteuerlich. Die beiden mussten ihre Heimreise mit dem Fahrrad antreten, da bis Bologna keine Züge mehr verkehrten. In Mailand erreichte sie dann die glückliche Nachricht, dass der Vater nach harten Kriegsjahren und Gefangenschaft bald wieder nach Hause kehren würde. So war die Familie wieder vereint und Franco ging seinem Jura-Studium nach, das er bereits mit 22 Jahren mit höchster Auszeichnung abschloss. Darauf war er als Universitäts-Assistent in Mailand beschäftigt, bevor er mit seinem Vater, der Rechtsanwalt war, in dessen Kanzlei arbeitete.

Seine große Liebe galt schon seit jeher

Ospiti fedeli

In questa edizione vogliamo raccontare la storia di una coppia di fedeli ospiti, che da tanti anni viene a Villabassa. Si tratta della signora Gabriella e di suo marito Avvocato Franco Arnaboldi, che ogni estate, da giugno a ottobre, passano le vacanze a Villabassa e abitano in casa della famiglia Albert Ploner. Si sono molto affezionati al paese ed alla gente e si sentono addirittura come cittadini di Villabassa. In segno di affetto e per ricordo del loro passaggio hanno donato al parco "Kurpark" di Villabassa un albero, dove tutti i bambini del paese e i piccoli ospiti possono giocare ed arrampicarsi, ricordando così la grande passione per la montagna del marito Franco. Vicino al tronco c'è una targhetta, sulla quale si possono leggere le seguenti parole:

"Franco Arnaboldi e Gabriella, sua moglie, suoi occhi, sua guida sui sentieri delle Dolomiti e delle montagne del mondo, offrono quest' albero ai bambini di Villabassa e ospiti."

La storia della signora Gabriella, nata il 18 luglio del 1932 a Fermo nelle Marche, e di suo marito Franco, nato a Milano il 16 agosto del 1927, è una storia speciale, perciò lasciamola raccontare alla signora Gabriella:

"Franco è venuto nella mia città durante la Seconda guerra mondiale nel 1943, dove ha frequentato il Ginnasio su consiglio di un Avvocato, amico del papà. A Milano il cibo scarseggiava e i suoi occhi cominciavano ad essere seri problemi: la Mamma, che lo accompagnava, sperava che con un buon nutrimento, ciò che era possibile a Fremo, si poteva fermare la sua malattia. Dopo due anni l'avventuroso ritorno a Milano: partirono in bicicletta, la coraggiosa Mamma e Franco, perché fino a Bologna i treni non circolavano più. Tornarono a Milano spinti dal desiderio di avere notizie del papá, che poi ritornò miracolosamen-

den Bergen. Bereits mit vier Jahren lernte er das Skifahren, und trotz seines schwindenden Sehvermögens übte er diese Sportart noch lange aus.

Seine Eltern verbrachten jedes Jahr den Urlaub mit ihm in den Grödner Bergen und im Trentino. Mit einem Bergführer hat er mehrere Gipfel der Dolomiten erklommen.

Nachdem sein Vater in den Ruhestand getreten war, zog es ihn wieder in die Marken, wo er die schöne Landschaft und die Ruhe besonders liebte. Die Augenkrankheit ließ sich jedoch nicht aufhalten und wurde immer schlimmer, bis er fast blind war. Er ließ sich aber trotzdem weiterbilden, sodass er in den Oberschulen rechtswissenschaftliche Fächer unterrichten konnte. Das Schicksal wollte es, dass sich Frau Gabriella, damals Kindergärtnerin, und avvocato Franco in dieser Zeit trafen und ein Paar wurden. Sie haben am 1. September 1973 geheiratet, und seit damals sieht Herr Franco wieder mit neuen Augen: mit den Augen seiner Frau. Von nun an stand sie ihm immer zur Seite und ergänzte ihn, so gut es ging. Sie unterstützte ihn auch bei seiner Arbeit in der Schule und als Anwalt vor Gericht. Sein großer Wunsch war es immer zu reisen und die Welt zu sehen. Auch das gelang ihm mit Hilfe seiner Frau Gabriella. Sie unternahmen zusammen viele Reisen in alle Welt: sie waren in Peru, Brasilien und Bolivien, reisten zum Himalaja, nach Pakistan und Nepal, nach Kenia in Afrika, sie waren in Neuseeland und in den Rocky Mountains in Nordamerika. Die Reiserouten wählten sie selbständig aus, reisten auf eigene Faust, ohne Reiseagentur, und verbrachten jedes Jahr zwei Monate ihres Sommerurlaubs auf Entdeckungsreisen. Sie erlebten sehr viel Schönes und hatten besonders wertvolle menschliche Begegnungen, aus denen Freundschaften wurden. Bei ihren Reisen waren sie insgesamt mit 58 Flugzeugen unterwegs, die sie immer gut an ihr Ziel befördert haben.

Gabriella und Franco Arnaboldi vor dem von ihnen gestifteten Kletterbaum im Kurpark Niederdorf

Trotz der vielen Reisen übt jedoch unser Dorf eine große Anziehungskraft auf das Ehepaar Arnaboldi aus, und Niederdorf ist ihnen besonders ans Herz gewachsen. Franco verbrachte bereits mit 9 Jahren, 1936, den Sommerurlaub mit seinen Eltern hier in Niederdorf. Zusammen ist das Ehepaar Arnaboldi vor ihren Weltreisen einige Male in unser Dorf gekommen, und nun verbringen sie seit den letzten 11 Jahren immer die Sommermonate hier bei uns. Sie kennen die meisten Wanderwege in der Umgebung und haben viele Schutzhütten besucht. Viele von uns kennen das ältere Paar, das, Hand in Hand, mit Stock und Rucksack ,durch das Dorf spaziert. Sie fühlen sich mittlerweile wie Bürger von Niederdorf, wo sie viele Bewohner kennen und schätzen gelernt haben.

Aus Dankbarkeit und Verbundenheit zu Niederdorf hat das Ehepaar Arnaboldi für den neuen Spielplatz im Kurpark von Niederdorf ein Spielgerät gestiftet. Es ist ein großer Baumstamm, der zum Klettern einlädt, und neben ihm steht ein Schild, auf dem zu lesen ist:

„Franco Arnaboldi und Gabriella, seine

te salvo dopo anni durissimi di guerra e di prigionia.
A Milano Franco continuava gli studi, che concluse con una brillante Laurea in Legge, conseguita a soli 22 anni con 110 e lode, in seguito fece l'Assistente all'Università Statale di Milano, poi continuò il lavoro di Avvocato assieme al padre.

La grande passione per la montagna c'era sempre. Aveva cominciato a sciare a quattro anni e ha sempre continuato, anche senza vedere. Ha scalato con una guida alpina esperta il Sassolungo in val Gardena ed altre vette delle Dolomiti.

Ci siamo conosciuti per un mirabile disegno della Provvidenza, quando suo padre, andando in pensione di Avvocato, volle venire dalle mie parti per godere i magnifici panorami e la tranquillità che regnava nelle Marche. Franco, per il progredire della malattia (retinite pigmentosa) non vedeva più, ma volle abilitarsi per insegnare materie giuridiche ed economiche nelle Scuole Superiori. Quando un sacerdote ci fece incontrare e Franco mi chiese di sposarlo, ho accettato con grande slancio ed amore. Ci siamo sposati il 1°

Urlaub in Niederdorf

Gattin, seine Augen, seine Wegweiserin auf den Pfaden der Dolomiten und der Berge der Welt, spenden diesen Kletterbaum den Kindern von Einheimischen und Gästen."

Frau Gabriella, welche mir ihre Geschichte erzählt hat, möchte noch über das „Dorfablattl" einen aufrichtigen, innigen Dank dem geschätzten Don Gianpaolo Turati, Pfarrer zuerst in Vercelli, dann in Santhiá, zukommen lassen. Er hat vor 5 Jahren in der Kapelle der Schutzhütte Locatelli am Fuße der Drei Zinnen eine Messfeier zum 80. Geburtstag ihres Gatten Franco gehalten.

Auch heuer ist er eigens gekommen, um die 85 Jahre von Herrn Franco und die 80 Jahre von Frau Gabriella zu feiern, und er hat in der Kapelle in der Maistatt für sie eine heilige Messe zelebriert. Nun hat er ihnen versprochen, zum 90. Geburtstag von Herrn Franco wieder zu kommen. Frau Gabriella sagt: „Wir sind in Gottes Hand, und solange es uns möglich ist, „unser" Niederdorf zu besuchen, sind wir überglücklich!"

Gabriella Arnaboldi
Ingrid Stabinger Wisthaler

Spaziergang im Kurpark von Niederdorf

settembre del 1973 e da allora i miei occhi hanno visto per lui.

C'è stata una mia grande collaborazione nella Scuola, dove insegnava Diritto ed Economia ai futuri Ragionieri, in Tribunale, dove svolgeva il suo lavoro di Avvocato e anche nei tanti viaggi fatti in tutto il mondo. Per desiderio di Franco siamo stati nelle Ande, in Perù, Bolivia e Brasile, nell'Himalaya: in Pakistan e Nepal, in Africa sul Monte Kenia, nella stupenda Nuova Zelanda e abbiamo visitato anche le Montagne Rocciose. Tutti i nostri viaggi erano pensati da Franco e li abbiamo realizzati da soli, senza Agenzie di Viaggio, in due mesi durante le vacanze estive. Tanto entusiasmo, tanti meravigliosi incontri con persone interessanti - diventate a noi care! Per i lunghi viaggi di avvicinamento e per i piccoli spostamenti, abbiamo preso ben 58 aeroplani, tutti andati giusti…

Ora vi vorrei parlare di mio marito Franco e del suo grande amore per Villabassa. Nel lontano 1936, a nove anni, venne per la prima volta con i suoi cari genitori in questo bel paese. Oramai, da 11 anni, veniamo sempre per tutta l'estate, ospiti dei cari amici Maridl e Albert Ploner, sempre felici, sempre entusiasti. Abbiamo percorso tutti i sentieri facili e difficili e siamo stati in tutti i Rifugi Alpini della zona. Ci sentiamo Cittadini di Villabassa, dove tutti ci conoscono ed amano.

Ora avrei un ultimo importante desiderio: far giungere dalle pagine di questo giornale "Dorfablattl", il più vivo, sincero, sentito ringraziamento, da parte mio e di Franco, al nostro amico Don Giampaolo Turati, Parroco, prima a Vercelli, ora a Santhià, per essere venuto a celebrare nella bella Cappella del Rifugio Locatelli, alle Tre Cime, una Santa Messa per gli 80 anni di Franco. Fu una cerimonia molto commovente e sentita.

Anche quest'anno è tornato a Villabassa, espressamente per festeggiare gli 85 anni di Franco e gli 80 anni miei. Questa volta nella graziosa Cappella della Casa Alpina di Pian di Maia, con una Santa Messa e con delle belle parole, che ci hanno tanto commosso.

Ora ha promesso che tornerà per i 90 anni di Franco!
Siamo nelle Mani di Dio e, fino a che potremo tornare nella "nostra" Villabassa, ne saremo estremamente felici."

Gabriella Arnaboldi
Ingrid Stabinger Wisthaler

Kulturzeichen Niederdorf

Musik-Sommer Pustertal 2012 - Die Musik zu den Menschen bringen...

Sonntag, 15. Juli, Niederdorf
21.00 Uhr, Kirche St. Magdalena im Moos
Wolfgang David, Violine
Yushan Li, Viola
Wolfgang Panhofer, Violoncello
W. A. Mozart: Divertimento in Es-Dur KV 563
Ernst von Dohnanyi: Serenade op. 10

Dienstag, 28. August 2012, Niederdorf
20.30 Uhr, Kirche St. Magdalena im Moos
Wolfgang Glüxam, Cembalo
Werke von Johann Sebastian Bach und anderen Komponisten
In Zusammenarbeit mit ORF-Ö1

Begeistert zeigten sich die Hamburger über die schöne Hochpustertaler Berglandschaft, den einladenden Ort Niederdorf, den Pragser Wildsee, die Köstlichkeiten in der Schaukäserei Drei Zinnen und die optimale Akustik in der Pfarrkirche zum Hl. Stephanus.

Der Musik-Sommer Pustertal vereinigt die meisten Konzert-Veranstalter im Pustertal, von der Mühlbacher bis zur Lienzer Klause. Jeder Veranstalter bewahrt seine Eigenheit und inhaltliche Ausrichtung, ist aber eingebunden in den gemeinsamen Gedanken, den Menschen die große Vielfalt der Musik - vom Mittelalter bis in die heutige Zeit - näher zu bringen. Niederdorf war mit zwei Konzerten mit eingebunden:

Die beiden Konzerte wurden in Zusammenarbeit mit den Gustav-Mahler-Musikwochen dargeboten.

Für eine weite Verbreitung einiger Konzerten des Musik Sommer Pustertal sorgten Radioanstalten: Der ORF Ö1 übertrug das Konzert mit dem Cembalisten Wolfgang Glüxam– dazu gab es eine kurze Präsentation zu Niederdorf und dem Ausführungsort „Mooskirche“ – Kirche St. Magdalena im Moos.

Für die LIVE-Aufnahmen in der „Moos-Kirche“ wurde Strom benötigt. Für die unbürokratische Verlegung der Leitung ein Dankeschön an Herrn Max Brunner sowie Herrn Gert Mair für den kostenlosen Stromanschluß.

Besonders freute sich der Tourismusverein von Niederdorf auf den Besuch der Kantorei St. Jacobi aus Hamburg, und man ist stolz, dass Niederdorf als einer der 6 Ausführungsorte unter den vielen Bewerbern aus Deutschland, Österreich und Südtirol auserwählt wurde. Dies, so die verantwortlichen Organisatoren der Konzertreise, sei vor allem auf die professionelle, schnelle und liebenswerte Reaktion des Tourismusbüros von Niederdorf zurückzuführen, die mit ihren unzähligen und vielseitigen Besichtigungsvorschlägen den Chor sofort an sich zu binden verstanden.
Die aus 56 Sängerinnen und Sängern bestehende Kantorei St. Jacobi aus Hamburg begeisterte am 7. Oktober mit einem sehr schönen Konzertprogramm in der Pfarrkirche von Niederdorf, zum Nulltarif für Tourismusverein und Konzertbesucher. Schade, dass bei dieser Veranstaltung, ebenso wie beim Konzert am 28. August mit Wolfgang Glüxam, nur sehr wenige Zuhörer der Konzerteinladung Folge leisteten. Unter dem Motto: MUSIK IST OFFENBARUNG ließen sich mancherlei Alltagssorgen lösen, indem man sich ganz der Musik hingibt.

VORANKÜNDIGUNG KONZERT
Freitag, 04. Jänner 2013 – 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von Niederdorf

Alexandra Hochhold/Violine und Josef Gasser/Orgel präsentieren ein selten gehörtes Programm, passend zur Weihnachtszeit. Die beiden Musiker sind Studenten an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien, wo sie sich zu gemeinsamer kammermusikalischer Tätigkeit entschlossen. Es erklingen Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, die den Farbreichtum der großen Behmann-Orgel in den Mittelpunkt stellen.

Kirchenchor Niederdorf

Ausflug nach Bayern

Besuch in der Rosenheimer Brauerei Flötzinger Bräu

Am 08./09. September 2012 unternahmen die Mitglieder der Kirchenchöre Niederdorf und Schmieden eine gemeinsame Reise nach Wasserburg, eine kleine Stadt am Inn in der Nähe von Rosenheim.
Der erste Programmpunkt auf unserer Reise war die Besichtigung der Bierbrauerei Flötzinger in Rosenheim. Wir erhielten einen Einblick in die Geschichte der Brauerei und in die einzelnen Phasen der Bierherstellung. Hinsichtlich der Geschichte des Brauereibetriebs wurde uns erklärt, dass diese Brauerei vor vier Jahren ihren 450. Geburtstag gefeiert hat und somit die älteste und einzige Privatbrauerei im Raum Rosenheim sei. Außerdem wurden die Würzepfanne, große Gärtanks, Lagertanks und vieles mehr präsentiert. Anschließend konnten wir im sogenannten „Flötzinger Bräustüberl“ Bier und Weißwurst genießen und unsere Gesangsqualitäten zum Besten geben.

Mittagessen im Bräustüberl, einem typischen bayrischen Biergarten

Später fuhren wir weiter nach Wasserburg am Inn. Auf der Fahrt konnten wir uns mithilfe der vorbereiteten Unterlagen über die Geschichte des Dorfes informieren. Lohnenswert erschienen uns die Besichtigung der katholischen Frauenkirche (wegen deren Baugeschichte und Architektur) und der Kirche von Sankt Jakob (wegen ihrer Kanzel aus Holz). Charakteristisch und unübersehbar war die Tatsache, dass die Altstadt auf einer vom Inn fast vollständig umflossenen Halbinsel liegt. Ein Spaziergang durch die Stadt hat den Tag abgerundet. Dabei haben wir eine köstliche Kugel Eis gegessen – traditionell spendiert von German Gasser.

Übernachtet haben wir in Bad Aibling, einer Stadt in unmittelbarer Nähe. Nach der Sonntagsmesse fuhren wir zum Rosenheimer Herbstfest und genossen dort die südbayerische Stimmung bei Bier, Braten und Würsten.

Aufgrund der guten Organisation und der ausgezeichneten Stimmung innerhalb der Chorgemeinschaft wurde der Ausflug zu einem Riesenerfolg.

Maria Elisa Stauder

Cäciliafeier 2012

Am Samstag, 10. November, und Sonntag, 11. November, lud der Kirchenchor von Niederdorf seine Mitglieder zur alljährlichen Cäciliafeier ein. Am Samstag, 10. November wurde gemeinsam mit der Musikkapelle in der Pfarrkirche von Niederdorf die hl. Messe mitgestaltet, am Sonntag, 11. November fand das traditionelle Cäciliamahl im Hotel Emma statt.
Neben den Mitgliedern des Kirchenchores von Niederdorf konnte Obfrau Hermine Lercher Oberlechner auch einige Ehrengäste begrüßen, allen voran den Bundesobmann des Südtiroler Chorverbandes, Herrn Erich Deltedesco, Chorleiter Josef Walder und die Ehrenmitglieder des Kirchenchores, Ida Fauster, Burgl Brunner und Maria Bachlechner. Ganz besonders gefreut hat uns die Anwesenheit unseres geschätzten Chormitgliedes und Freundes Stefan Fauster, welcher aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen kann, aber ein immer gern gesehener Gast in unseren Reihen ist und bleiben wird. Leider konnte ein Chormitglied heuer nicht mehr mit uns gemeinsam am Cäciliamahl teilnehmen, und so wurde in einer Schweigeminute der im letzten Jahr verstorbenen Frau Marianna Prenn gedacht.

Im Anschluss an die Grußworte von Obfrau Hermine richtete auch der Bundesobmann des Südtiroler Chorverbandes, Herr Erich Deltedesco, einige Worte an die versammelten SängerInnen und Ehrengäste. Er bedankte sich beim Kirchenchor von Niederdorf für die geleistete Arbeit und Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und schloss mit den Worten: „Musik kann Saiten zum Klingen bringen, der Chor ist Kulturträger der Gemeinschaft.“ Anschließend konnte er einigen verdienten Mitgliedern des Kirchenchores von Niederdorf für ihre langjährige Tätigkeit im Verein die Ehrenurkunden des Südtiroler Chorverbandes bzw. des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols überreichen.

v.l.n.r.: Karin Krautgasser, Rudy Irenberger, Hermine Oberlechner Lercher, Dietmar Bacher, Karolin Fauster, Chorleiter Josef Walder und Bundesobmann Erich Deltedesco

So wurden für ihre 25jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor Dietmar Bacher, Karin Krautgasser, Karolin Fauster und Rudy Irenberger geehrt, für ihre 40jährige Mitgliedschaft erhielt Obfrau Hermine Lercher Oberlechner eine Ehrenurkunde des Verbandes der Südtiroler Kirchenchöre. Weiters erhielten noch einige Mitglieder ein kleines Geschenk als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre langjährige Mitgliedschaft: Margit Rainer und Karin Kamelger für 30 Jahre, Peter Fauster für 35 Jahre, German Gasser für 55 Jahre, Andreas Burger für 75 Jahre und Stefan Fauster für 59 Jahre.
Im Anschluss an die Ehrungen bedankte sich Obfrau Hermine für die rege Mitarbeit und die kameradschaftliche Zusammenarbeit in der Chorgemeinschaft und wünschte weiterhin viel Freude am Singen.

Stauder Maria Elisa

Musikkapelle und Kirchenchor von Niederdorf bei der gemeinsamen Cäciliafeier

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Buchtipps

Die fabelhafte Miss Braitwhistle
von Sabine Ludwig
Dressler, 2011
ISBN 978-3-7915-1239-6
für Kinder ab 9 Jahren

Sabine Ludwig in Bestform! Jetzt wird die Schule auf den Kopf gestellt Die 4a ist an der ganzen Schule berüchtigt: "A wie Albtraum" wird sie von allen genannt. Kein Wunder also, dass die Klassenlehrerin Frau Taube kurz vor dem Nervenzusammenbruch steht. Da kommt die neue Austauschlehrerin aus England wie gerufen. Miss Braitwhistle übernimmt den Unterricht und stellt alles auf den Kopf: Das Nachsitzen wird zur Flugstunde, ein Pferd kommt zum Tee und mitten im Sommer beginnt es zu schneien. Da ist sich die Chaos-Klasse einig: Miss Braitwhistle ist einfach fabelhaft! Eine moderne Mary-Poppins-Geschichte, zauberhaft und mit viel Sprachwitz erzählt. Mit vielen Illustrationen von Susanne Göhlich. Köstlich!

Bettina Gartner
Sie lebt und arbeitet in Bruneck. Sie hat Geschichte und Kommunikationswissenschaft studiert und im Wissenschaftsjournalismus Fuß gefasst. Was ihr gefällt, ist, den Menschen zu begreifen. »Wie der Tod das Lieben lernte« ist ihr erster Roman.

Wie der Tod das Lieben lernte
Historischer Kriminalroman
von Bettina Gartner
Emons, 2012
ISBN 978-3-89705-968-9

Innsbruck im Jahr 1690: Auf dem Köpfplatzl richtet der Henker von Hall den betrügerischen Münzwardein mit dem Schwert hin. Der Statthalter von Tirol genehmigt die Sektion der Leiche durch den fortschrittlichen Stadtarzt Bacchettoni. Das Volk, die Medici und vor allem der Bischof sind entsetzt – die gesellschaftliche Ordnung droht aus den Fugen zu geraten. Als Bacchettoni ohne Genehmigung die Leiche eines adeligen Mädchens seziert, überschlagen sich die Ereignisse. Muss der Doctor wegen dieses Frevels sein Leben lassen? Wird der Bischof, der erhebliche Schuld am Tod des Mädchens trägt, zur Rechenschaft gezogen? Und kann der Henker von Hall, der dem Doctor bei der Sektion geholfen hat, seinen Kopf aus der Schlinge ziehen? Ein Doctor, der die Geschichte der Medizin voranbringen will. Ein Bischof, der die »göttliche« Ordnung erhalten will. Ein Henker, der das Schicksal in die eigene Hand nimmt. Das alles in einer Zeit, in der die Menschen das Neue wagten: ein glänzendes Debüt, grandios erzählt und ungemein eindringlich.

Eine Reise ins Unsichtbare
Die Welt unter dem Mikroskop.
Der Kinderbrockhaus.
Brockhaus in der Wissenmedia, 2011
ISBN 978-3-577-07617-3
für Kinder ab 9 Jahren

Große Abenteuerreise in winzige Wunderwelten.
Die Schönheiten der Welt liegen oft im Verborgenen und warten auf ihre Entdeckung. Unter dem Mikroskop funkeln Sandkörner plötzlich wie Kristalle, die Härchen einer Brennnessel entpuppen sich als kleine Injektionsspritzen, während im Hausstaub faszinierende Kleinstlebewesen wimmeln.
Der neue Band "Der Kinder Brockhaus - Eine Reise ins Unsichtbare" zeigt die Welt aus ungewöhnlicher Perspektive und lenkt den Blick auf die wunderbaren und geheimnisvollen Dinge des Lebens. Überraschende Bilder machen neugierig und entführen Kinder ab 9 Jahren auf eine abenteuerliche Reise in den Kosmos atemberaubender Details.

Più alto del mare
di Francesca Melandri (ha vissuto 3 anni a Brunico)
Rizzoli 2012
Finalista Premio Campiello 2012

L'isola si scorge da lontano. Il mare ha il colore del verderame, la macchia tutt'intorno emana un profumo speziato, i raggi del sole, anche ora che l'estate è finita, scaldano i pochi passeggeri arrivati con la motonave .Tra loro ci sono Luisa, gambe da contadina e sguardo tenace, e Paolo, ex professore di filosofia con un peso nel cuore. Salgono su un furgone, senza smettere di fissare le onde. Quella bellezza però non li culla, li stordisce. Non sono in vacanza. Sono diretti al carcere di massima sicurezza dell'Isola: lei, oltre il vetro del parlatorio, vedrà un marito assassino, lui un figlio terrorista. Ogni volta dolore: siamo alla fine degli anni Settanta e per loro non ci può essere pietà pubblica. Il maestrale li blocca sull'Isola dove li scorta Nitti, un agente carcerario che cela un'inaspettata verità. Dopo il loro incontro, le esistenze di Paolo e Luisa non saranno più le stesse. Con questo romanzo Francesca Melandri continua la sua ricerca tra gli interstizi della storia, raccontandoci anni che pesano anche se li vogliamo lontani, inattuali. Il suo sguardo recupera le vite dei parenti dei colpevoli, vittime a loro volta ma condannate a non essere degne di compassione. E le accompagna fino a una notte in cui i destini che sembravano scritti si prendono la loro rivincita.

Sommer-leseaktion

In der Zeit vom 15. Juni bis 31. August 2012 waren Kleinkinder, Volks- und Mittelschüler eingeladen, an der Sommerleseaktion der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf teilzunehmen. Zum Einen ist das Lesen eine schöne Freizeitbeschäftigung und erweitert dazu noch die Sinne und bereichert den Geist; zum Anderen konnte man durch die Teilnahme und mit etwas Glück auch schöne Sachpreise gewinnen.

Diese Überlegungen animierten 102 Kinder, davon 56 Mädchen und 46 Buben, an der Sommerleseaktion teilzunehmen.

Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden mit der Beteiligungsquote an der erstmals in der Niederdorfer Bibliothek durchgeführten Aktion, bei welcher insgesamt 1.422 Bücher von 39 Kindergartenkindern, 47 Grundschülern und 16 Mittelschülern ausgeliehen wurden. Das sind im Durchschnitt fast 14 Bücher pro Kind.

Bei der Preisverteilung am 1. September 2012 in der Öffentlichen Bibliothek wurden folgende Preisträger prämiert:

Max Agstner
Christian Bachmann
Michaela Bachmann
Valeria Brunner
Andrea Fauster
Matthias Hofer
Patrick Kühbacher
Lena Mair
Marie Ploner
Anne Pramstaller
Kathrin Stabinger
Patrick Stabinger
Andreas Stifter
Johanna Stifter
Annalena Wild
Michael Wild

Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ - Niederdorf

Niederdorf ist Austragungsort des 23. Alpenregionstreffen der Schützen 2014

Aufmarsch der Schützenkompanie Johann-Jaeger - Niederdorf

Aufstellung zum Abmarsch

Der Südtiroler Schützenbund hat in der Bundesleitungssitzung vom April 2011 aus den drei Bewerbern Bozen, Schabs und Niederdorf den Austragungsort für das 23. Alpenregionsfest 2014 festgelegt. So konnte man im Pressebericht des SSB lesen:

„Die noch junge, aber sehr zielstrebige Kompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf aus dem schönen Pustertal hat den Zuschlag für den Austragungsort des 23. Alpenregionsfestes erhalten. Der Termin ist auf das Christi-Himmelfahrtswochenende Ende Mai/Anfang Juni 2014 festgelegt. Wir freuen uns für sie.“

Was ist die Alpenregion der Schützen?

Die vielen Gemeinsamkeiten von Tirolern und Bayern in Bezug auf Geschichte, Kirche, Sprache und Brauchtum, sowie der Einsatz und die Unterstützung Österreich-Ungarns durch das „Deutsche Alpenkorps“ in der Verteidigung der südlichen Grenze Tirols nach der Kriegserklärung Italiens an seinen ehemaligen Verbündeten Österreich-Ungarn hat wesentlich zur Stärkung einer freundschaftlichen und kameradschaftlichen Beziehung zwischen Tirolern und Bayern beigetragen.

Die Annäherung über die Grenzen hinweg hat den Landeskommandanten vom Bund der Tiroler Schützenkompanien (BTSK), Hofrat Dr. Walter Zebisch, den Landeshauptmann der Bayrischen Gebirgsschützen (BBGS), Georg Hager-Sternecker, und den Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes (SSB), Senator Dr. Karl Mitterdorfer, dazu bewogen, den Abschluss eines offiziellen Bündnisses der Schützen im Alpenraum vorzuschlagen. Bei der offiziellen Gründung und Besiegelung der Alpenregion der Schützen am 13.04.1975 in Innsbruck waren der

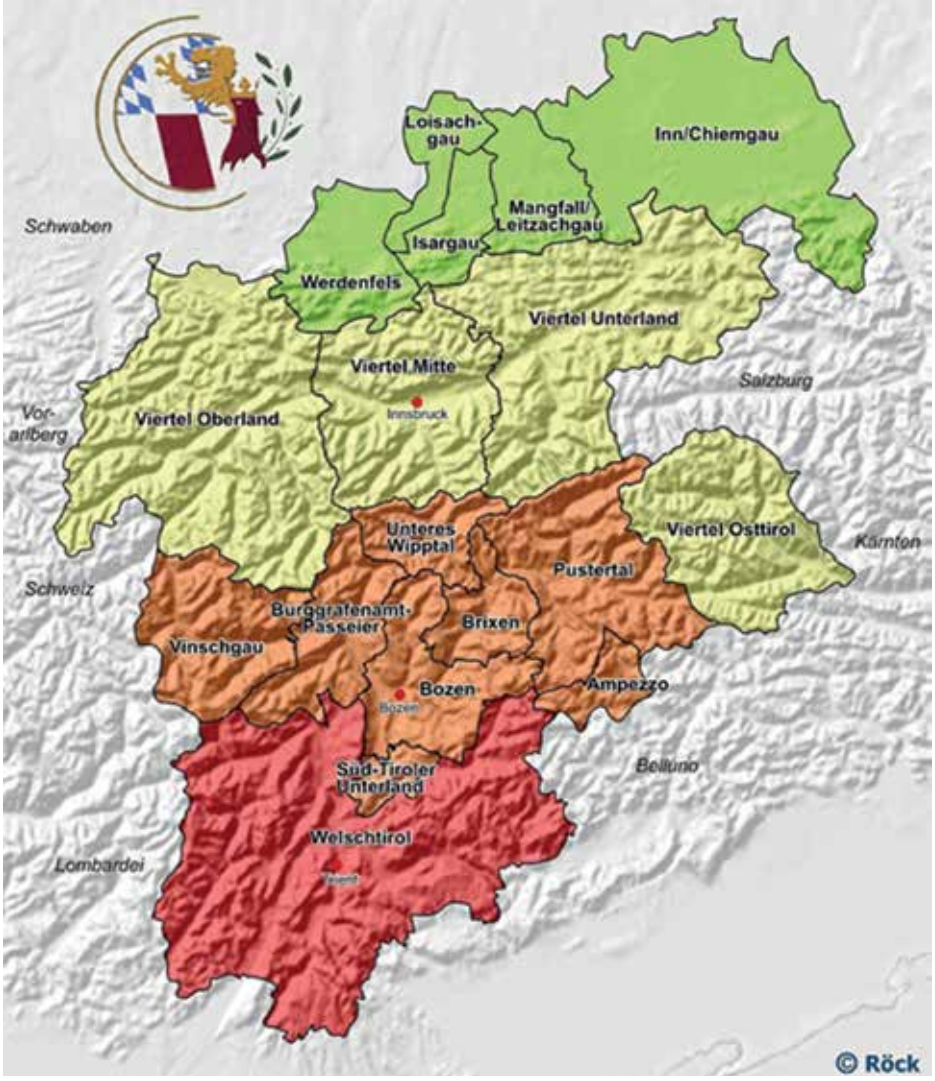
Landeshauptmann von Südtirol, Dr. Silvius Magnago, der Landeshauptmann von Tirol, Eduard Wallnöfer, der Bayerische Ministerpräsident Dr. h.c. Alfons Goppel, sowie der Bischof von Innsbruck, Dr. Paulus Rusch, anwesend.

Senator Dr. Karl Mitterdorfer betonte, dass die Weiterführung der alten Schützentradition gerade für Südtirol lebenswichtig sei, da das Schützenwesen besonders in den Jahren 1961 bis 1968 eine äußerst starke Einschränkung erdulden musste. Außerdem soll das Bündnis auch ein Weckruf an das Südtiroler Volk sein, sich der schleichenden Assimilierung zu widersetzen.

1988 kam der Welschtiroler Schützenbund noch dazu, und so umfasst die Alpenregion heute 450 Kompanien mit ca. 35.000 Mitgliedern. Das gemeinsame Fundament aller Schützenkompanien in der Alpenregion ist das öffentliche Bekenntnis zu einem christlichen, abendländischen Weltbild, der Einsatz für die Anliegen der angestammten Heimat und das Volkstum, der Einsatz zur Pflege unseres reichen kulturellen Erbes, die Erhaltung unseres Sprachgutes und des Schützenbrauchtums.

Zu den wichtigsten Aktivitäten auf der Ebene der Alpenregion zählt die Organisation und Durchführung des Alpenregionstreffens. Es ist dies das größte Schützenfest überhaupt. Erfahrungsgemäß treffen sich dabei zwischen 5.000 und 10.000 Schützen, wobei zusätzlich noch zahlreiche Musikanten und Besucher mit dabei sind. Die Treffen der Alpenregion der Schützen finden alle zwei Jahre statt, jeweils in einem anderen Bund.

Das Alpenregionstreffen der Schützen ist mehr als nur ein Fest mit folkloristischer Idylle und nostalgischem Gedenken an gute alte Zeiten. Es hat den Charakter einer Demonstration gegen die Gleichgültigkeit gegenüber dem kulturellen Erbe unserer Väter, sowie gegenüber der gleichgültigen Gestaltung unseres angestammten Lebensraumes.



Die zugehörigen Landesteile zur Alpenregion der Schützen: Bayern, Nord- und Osttirol, Südtirol und Welschtirol

Zweifelsohne wird Niederdorf mit seiner mehr als 1000-jährigen Geschichte ein würdiger Austragungsort sein. „Die Geschichte Niederdorfs und des Pustertals erleben“ lautet das Motto des Alpenregionstreffens der Schützen.

Deshalb laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für ein umfangreiches Rahmenprogramm. Jüngst hat sich nun eine Arbeitsgruppe zur Organisation des Alpenregionsfestes gebildet: Hubert Trenker konnte als Obmann des Organisationskomitees gewonnen werden. Er gilt als Talent für die Organisation von Großevents und ist somit auch ein Garant für ein gutes Gelingen des Festes.

SK „Johann Jaeger“ Niederdorf

Musikkapelle Niederdorf

Böhmische Besetzung der MK Niederdorf zu Gast in Köln

Auf Einladung des Vereins „Südtiroler in NRW“ unternahm die Böhmische Besetzung der MK Niederdorf vom 19. bis zum 21. Oktober eine Fahrt nach Köln. Höhepunkt der Reise war die musikalische Gestaltung der Festveranstaltung „35 Jahre Verein `Südtiroler in NRW` “ im Katholischen Veranstaltungszentrum St. Bruno in Köln-Klettenberg.

Frau Christa Ewinger, eine Südtiroler Heimatferne, die mit ihrem Mann zeitweise in Niederdorf wohnt, hat die Reise durch die Zusicherung einer großzügigen finanziellen Unterstützung und durch viel organisatorische Kleinarbeit möglich gemacht. Was anfangs, ein Jahr vor der Reise, eher nach Wunschtraum klang, wurde nun Wirklichkeit. Die Bereitschaft, die nicht gedeckten Kosten selbst zu tragen, vor allem aber auch die Freude an der Gemeinschaft in der Musikkapelle ließ es dazu kommen, dass sich eine Gruppe von 17 Musikanten aus Niederdorf für 3 Tage auf den Weg nach Köln machte.

Am Freitagabend trafen sich die Niederdorfer Musikanten mit den Kölner Gastgebern in einem Brauhaus in der Nähe des Kölner Domes zum Abendessen. Am frühen Abend waren sie in der Jugendherberge Köln-Deutz angekommen, hatten sich frisch gemacht für den Abend und bereits ein, zwei Runden „Kölsch“ genossen. Der nächtliche Spaziergang über die Hohenzollernbrücke mit Blick über den Rhein war einer der ersten imposanten Eindrücke, den man von der deutschen Großstadt gewann, und auch ein kurzer Besuch des Kölner Domes durfte nicht fehlen, bevor es zum verabredeten Treffpunkt ging. Der Auftritt einer Kölner Band, die Lieder im Kölner Dialekt zum Besten gab und dafür auch Broschüren mit Liedtexten austeilte, sodass jeder mitsingen konnte, sorgte für eine heitere und ausgelassene Stimmung, sodass einer kurzen Tour durch einige Kölner Altstadtkneipen nichts mehr im Wege stand.

Am Samstagvormittag war dann die Besichtigung der Kölner Altstadt angesagt. Eine Gruppe von Musikanten bestieg einen Turm des Kölner Domes und genoss dabei eine grandiose Aussicht auf die Stadt. Auch für Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das Römisch-Germanische Museum oder das NS-Dokumentationszentrum Köln, interessierten sich einige Musikanten, während andere es vorzogen, einen Einkaufsbummel zu machen oder das Schokolade-Museum zu besuchen. Zum Mittagessen trafen sich alle in einem Restaurant am Ufer des Rhein. Bei sehr angenehmen Temperaturen konnte das Essen im Freien genossen werden.

Gruppenfoto vor der Jugendherberge

Am Samstagnachmittag umrahmte eine kleine Bläsergruppe der MK Niederdorf den Dankgottesdienst zum 35-jährigen Jubiläum des Vereins „Südtiroler in NRW“ in der Kirche St. Bruno im Kölner Stadtteil Klettenberg. Zelebrant war Prälat Dr. Karl-Heinz Vogt, ehemaliger Direktor des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V. und Leiter des Katholischen Büros bei der Landesregierung NRW a.D. Zum Abschluss des Gottesdienstes wurde das Herz-Jesu-Bundesgebet gesprochen, und es erklang auch das Herz-Jesu-Bundeslied, während Fahnenträger verschiedener Südtiroler Vereine in der Bundesrepublik Deutschland ihre Fahnen zum Altar brachten. Durch diese Geste kam die tiefe Verbundenheit der anwesenden Südtiroler Heimatfernen zu ihrer Heimat zum Ausdruck.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Festakt mit Ansprachen, der bis in den frühen Abend hinein andauerte. Vertreter von Südtiroler Vereinen aus ganz Deutschland waren anwesend und verliehen der Veranstaltung eine besondere Note.

Der KVW Südtirol pflegt über eine „Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne“ den Kontakt zum „Verband der Südtiroler Vereine in der Bundesrepublik Deutschland e.V.“ (Sitz in Köln) und schickt immer wieder Vertreter zu den diversen Veran-

Gruppenfoto am Rhein

staltungen in den deutschsprachigen Ländern, in denen sich Südtiroler Heimatferne in Vereinen organisiert haben. Derzeit gibt es 14 Südtiroler Vereine in der BRD, 6 in Österreich, 2 in der Schweiz und einen Verein in Liechtenstein (siehe www.kvw.org/de/suedtiroler-in-der-welt). Zur Veranstaltung in Köln waren 2 Vertreter der KVW-Arbeitsstelle in Bozen, und zwar Frau Rosa Franzelin und Herr Georg Daverda, angereist.

Am Samstagabend folgte eine große Festveranstaltung, bei welcher Südtiroler Spezialitäten serviert wurden. Die Böhmische Besetzung der MK Niederdorf gestaltete den Abend musikalisch, mit Marschmusik aus Tirol, sowie mit Märschen, Polkas und Walzern aus der Feder von Peter Fihn, einem bekannten Komponisten böhmischer Blasmusik. Auch einige Schunkellieder erklangen, und es wurde viel gesungen und getanzt. Patriotische Liedtexte, so z.B. „Dem Land Tirol die Treue“ (Marsch von Florian Pedarnig) oder „Meine Heimat ist Tirol“ (Marsch von Sepp Huter), ließen das Herz so mancher Heimatferner höher schlagen. Und zum Abschluss des Abends hielt Ludwig Brunner ganz spontan eine kurze Rede und betonte voller Stolz, wie schön es sei, „wieder einmal unter Niederdorfern zu sein.“

Am Sonntagvormittag traten die Niederdorfer Musikanten wieder die Heimreise an. Nach einer kurzen Mittagspause in Heidelberg, die mit einem Spaziergang durch die Altstadt und einem Mittagessen in einem Restaurant ganz in der Nähe des Heidelberger Schlosses ausgefüllt wurde, ging es wieder Richtung Heimat.

Günther Walder

Musikkapelle Niederdorf

Ehrenmitglieder gewürdigt

Rudi Ploner

Am 16. August 2012 wurde unser langjähriges Mitglied Rudi Ploner zu Grabe geleitet.
Im Jahre 1939 ist Rudi Ploner der Musikkapelle beigetreten. Auf politische Anordnung musste die Tätigkeit des Vereins im selben Jahr eingestellt werden und sie konnte erst 1948 wieder aufgenommen werden.
Die Wirren des 2. Weltkriegs erlebte Rudi Ploner in jungen Jahren als Soldat der Deutschen Wehrmacht mit.
Als Ausschussmitglied von 1960 bis 1969 und von 1973 bis 1981 gestaltete Rudi Ploner das Vereinsleben aktiv mit. Nach seinem Ausscheiden aus dem Verein im Jahr 1990 wurde ihm 1991 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.
Jahrzehnte lang, auch nach seiner aktiven Zeit als Klarinettist, erwies Rudi Ploner dem Verein einen großen Dienst: gemeinsam mit seiner Familie hat er Jahr für Jahr die Lampions für den Einzug zur Konfettischlacht hergerichtet, wenn notwendig repariert und mit dem notwendigen Leuchtmaterial ausgestattet. Voller Freude und Stolz führte er viele, viele Jahre den Lampionsumzug an.

Franz Taschler

Am 11. Oktober 2012 rückte die Musikkapelle aus, um dem Ehrenmitglied Franz Taschler die letzte Ehre zu erweisen. Bereits Anfang Februar 2012 hatte Franz Taschler von seiner Frau Marianna Taschler, geb. Pörnbacher, Abschied nehmen müssen.
Franz Taschler war von 1946 bis 1961 Mitglied der MK Toblach. 1962 trat er unserer Kapelle als Klarinettist bei. Von 1964 bis 1969 war er Ausschussmitglied. 1995 wurde ihm das Ehrenzeichen in Gold des Verbandes Südtiroler Musikkapellen für 50 Jahre Mitgliedschaft verliehen. Wegen seiner Verdienste um die Musikkapelle wurde er 1997 zum Ehrenmitglied ernannt.
Auch nach seinem Ausscheiden aus der Musikkapelle zeigte Franz Taschler sich stets interessiert für das Geschehen in und um die Kapelle, und er freute sich ganz besonders, als der Vorstand der Musikkapelle ihn anlässlich eines runden Geburtstages besuchte und ihm dazu gratulierte. Sein Lachen, generell sein frohes Gemüt und seine positive Einstellung zum Leben wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Johann Obersteiner

Am 28. Oktober 2012 feierte unser Ehrenmitglied Johann Obersteiner seinen 85. Geburtstag. Der Ausschuss stattete dem rüstigen Jubilar zu diesem Anlass einen Besuch ab.
Johann Obersteiner ist 1948 der Kapelle beigetreten und wirkte für 40 Jahre, bis 1988, als aktiver Musikant mit. Das Instrument, das er spielte, war der F-Bass.
Im Gespräch mit den Ausschussmitgliedern wurden alte Erinnerungen wachgerufen. Vor allem an die Ausflüge der Kapelle (St. Veit an der Glan, Jesolo, Kevelar etc.) denkt Johann Obersteiner gerne zurück und er kommt dabei ins Schwärmen über die „gute alte Zeit“. Natürlich kommt man im Gespräch mit Johann Obersteiner um ein Thema nicht herum: seine große Leidenschaft für die Jagd. In seiner gemütlichen Stube, welche mit zahlreichen Jagdtrophäen ausgestattet ist, erzählte er von einigen besonderen Erlebnissen.

Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband - Ortsgruppe Niederdorf

*Nachruf Rudi Ploner (*16.09.1924 +12.08.2012)*

Lieber Rudi,
deinen Kameraden und Mitgliederwitwen des Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes, Ortsgruppe Niederdorf, blieb nicht mehr die Zeit, mit dir ein letztes Wort zu sprechen, dir für alles Geleistete zu danken. Viel zu überraschend war für uns dein Ableben. Der Herrgott wollte es mit dir gut, er ließ dich nicht lange leiden und holte dich heim in sein Reich.
Die Ortsgruppe Niederdorf führtest du seit 1992 mit wohlwollender, begeisternder, aber auch straffer Hand. Die Kameradschaft im Verein war dir oberstes Gebot. Zahlreiche Ausflüge, Vollversammlungen und Vereinsveranstaltungen wurden unter deiner Obhut gemacht. Die Kontaktpflege zu den umliegenden Ortsgruppen oder nach Osttirol bzw. Kärnten, aber auch zur Landesleitung in Bozen waren dir, lieber Rudi, äußerst wichtig.
Runde Geburtstage eines Mitgliedes wurden von dir nie vergessen, Krankenbesuche sowie die würdige Verabschiedung eines Kameraden oder einer Mitgliederwitwe im Friedhof waren für dich Ehrensache. Dazu gehörten das Senken der Vereinsfahne und das Spielen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden".
Um die Pflege des Kriegerdenkmales und des Einsamen Soldaten im Friedhof, sowie der Gefallenengräber in der Maistatt und des Kreuzes beim „Krump'n Lärchl" hast du dich mit großer Hingabe bemüht. Große Verdienste hast du dir 1992 als Obmann erworben, als die historische Vereinsfahne, die Militär-Veteranen-Fahne von 1908, in vorbildlicher Art und Weise restauriert wurde.
Ein Meilenstein in deiner langen Obmanntätigkeit war sicherlich, dass ein eigener Fahnenschrank im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr aufgestellt wurde. Große Genugtuung verspürtest du, als es dir gelungen war, die Freiwillige Feuerwehr Niederdorf davon zu überzeugen dafür zu sorgen, dass die Vereinsfahne zur Beerdigung aller Kameraden getragen wird. Zusätzlich wird die Fahne auch bei den Prozessionen, am Andreas-Hofer-Tag oder um Allerheiligen und Allerseellen mitgeführt.
Einer deiner letzten großen Wünsche für die Ortsgruppe Niederdorf war, dass beim Kriegerdenkmal nachts, anstatt der Kerzen, zwei strombetriebene Laternen brennen. Dieser Wunsch wurde auf Initiative der Gemeindeverwaltung und der Friedhofskommission im letzten Juni erfüllt.
Vom Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband wurdest du 1998 mit dem Verdienstorden am Bande in Silber ausgezeichnet, und die Gemeinde Niederdorf verlieh dir 1995 die Ehrennadel in Silber.
Groß war die Anteilnahme bei deiner Beerdigung. Nicht nur deine Kameraden aus Niederdorf, sondern auch viele Freunde von auswärts und von der Bezirksleitung gaben dir die letzte Ehre. Mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden" und mit der Senkung der Vereinsfahne verabschiedeten wir einen Mann, welcher für seine Frontkämpfer-Ortsgruppe und für die Dorfgemeinschaft von Niederdorf gelebt hat.
Viele Kameraden sind dir bereits vorausgegangen, und jetzt bist du ihnen gefolgt. Andere werden dir noch nachfolgen.

Rudi – Vergelt's Gott für alles, und lebe wohl in Gottes Hand!

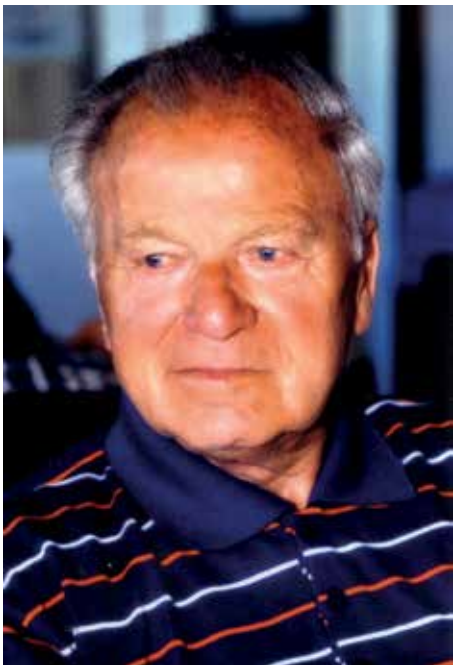
Für die SKFV Ortsgruppe Niederdorf
Robert Burger

Obmann Ploner Rudi und Fahnenträger Innerkofler Sepp

s'Quartett lädt ein zum
Adventsingen
„Wärtn af's Liacht"
am Sonntag,
16. Dezember 2012
um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche
von Niederdorf
Mitwirkende:
Frauendreigesang „s'Kleablattl" (Bruneck)
Familienmusik Niederwolfsgruber (Innichen)
Försterquartett (Villgraten)
Geschwister Oberhofer (Prags)
Bläserensemble (MK Niederdorf)
S'Quartett (Niederdorf)
... wir freuen uns auf Euer Kommen ...

Zeitzeugen

Ranalter Johann (Rutzner Hansl) – Lebenserinnerungen



Johann Ranalter

Kurzporträt

24.03.1925: Johann Ranalter wird in Niederdorf geboren, als Jüngstes von 5 Kindern
1943 bis 1951: Kriegsdienst in der Deutschen Wehrmacht, Kriegsgefangenschaft in Russland
1951 bis 1981: Angestellter des E-Werk Toblach
1957: Ehe mit Maria Rienzner
2 Kinder: Ingrid und Günther.
Seit 1981: Ruhestand

Mitglied der Musikkapelle Niederdorf (1936 - 1961) * und der Musikkapelle Toblach (1962 - 1975).

* Anmerkung: Die Mitgliedschaft von Ranalter Johann bei der Musikkapelle Niederdorf ist in der Vereinschronik erstmals im Jahr 1951 schriftlich dokumentiert. Bezüglich einer Mitgliedschaft vor dem 2. Weltkrieg gibt es in der Vereinschronik keinen schriftlichen Vermerk.

Kindheit

Ranalter Johann stammt vom Rutznerhof und verbrachte dort seine Kindheit und Jugend.

Ranalter Johann: *„Im Jahre 1935 lernte ich bei Florian Hochkofler, dem Vater von Josef Hochkofler, Trompete spielen. Damals gab es noch keine Musikschulen wie heute, und somit wurde man sofort als Mitglied in die Musikkapelle aufgenommen. Auch wenn es den Anschein hat, dass damals das Erlernen eines Instruments keine große Kunst war, so wurde dennoch streng unterrichtet und nach kurzer Zeit bereits eine Auswahl getroffen, wer von uns Schülern in die Kapelle aufgenommen wurde, und wer nicht. Nicht jeder schaffte die Aufnahme in die Kapelle.“*

„1936 erlebte ich bereits meinen ersten Auftritt mit der Musikkapelle Niederdorf. Es war dies die Siegesfeier des Abessinienkrieges im Juni 1936 am Hauptplatz, vor dem Gemeindeamt von Niederdorf.“

Einberufung in die Deutsche Wehrmacht

Ranalter Johann: „Am 11. September 1943, drei Tage nach *dem Einmarsch der deutschen Truppen, wurde ich in Bruneck gemustert und dem 2. Regiment der Division Brandenburg. zugeteilt. Ich war damals 18 Jahre alt. Im niederösterreichischen Neuhaus im Tristingtal (bei Baden) erhielt unser Gebirgsregiment die Ausbildung. Am Ende desselben Jahres wurde das Regiment nach Admont (Obersteiermark) verlegt, wo die Ausbildung fortgesetzt wurde. Auch wenn zunächst der Einsatz an der russischen Front vorgesehen war, so wurden wir sofort nach Polen geschickt, und dann weiter nach Miscolk in Nordostungarn. Dort blieben wir nach dem Umsturz im Frühjahr 1944*

Trachtengruppe:
Vordere Reihe, v.l.n.r.: Steinwandter Adolf, Kamelger Stefan, Mitterrutzner Martin, Ranalter Johann
Hintere Reihe, v.l.n.r.: Stoll Andreas (Kleinsinne), Grasser Hubert, Brunner Josef (Menghin)

bis zum Mai als Besatzungstruppe stationiert, nachdem die Deutsche Wehrmacht Ungarn besetzt hatte, um einen weiteren Aufstand zu verhindern.“

„Nach einem achttägigen Heimaturlaub kehrte ich Ende Mai nach Admont zurück. Daraufhin wurden wir in Serbien-Montenegro in der Partisanenbekämpfung eingesetzt. Im September 1944 waren wir bereits auf dem Rückzug vor den Russen, wobei ich, in der Nähe von Belgrad, am 8. September verwundet wurde. In einem Lazarettzug brachte man mich nach Wien und Ende Oktober in ein Heimatlazarett (Cortina). Dort war ich im Hotel Miramonti untergebracht. Die damalige Oberschwester, Frau Habicher aus Bruneck, erlaubte mir, täglich nach Niederdorf zu fahren, sofern ich am nächsten Morgen

Zeitzeugen

Heimkehr 1951

wieder um 8.00 Uhr zur Visite erschien. Die Heilung gestaltete sich langwierig. Dreimal musste ich operiert werden.“

„In dieser Zeit gab es keine Möglichkeit bei der Musikkapelle mitzuwirken, auch wenn ich oft an die Musik, an das Spielen und an meine Musikkameraden dachte.“

Kriegsdienst an der Ostfront

Ranalter Johann: *„Bis Jänner 1945 blieb ich im Lazarett in Cortina. Danach musste ich mich in Brandenburg (an der Havel) stellen. Unser neues Einsatzgebiet war nun die Ostfront an der Oder-Neiße-Linie, in der hinteren HKL. Nachdem die Russen am 16. April 1945 mit neuem Material und frischen Soldaten die Großoffensive begonnen hatten, zogen wir uns in die Tschechei zurück. Es gab keine ordentliche Führung mehr und wir wussten, dass der Krieg verloren war. Unser Ziel war nur mehr, uns in den Westen zu retten, um der russischen Kriegsgefangenschaft zu entkommen. Dies schafften wir aber nicht, und somit ergaben wir uns den Russen.“*

Konzert der MK Niederdorf im Rainer Gartl, 1954

Russische Kriegsgefangenschaft

Ranalter Johann: *„In russischer Kriegsgefangenschaft befand ich mich von Kriegsende 1945 bis zum 20. Mai 1951. Ich wurde einer Elektrobrigade in Kiew zugeteilt und erlernte dort meinen späteren Beruf.“*

„Während der Gefangenschaft wurde hin und wieder mit einer Ziehharmonika, zu Weihnachten oder auch zu Ostern, aufgespielt, was mich stark an meine Heimat erinnerte und eine große Sehnsucht danach aufkommen ließ. Diese Momente konnte man aber nicht mit Weihnachten zuhause oder einem Konzert der Musikkapelle vergleichen. Derartige Abende sollten uns Gefangene nur etwas aufmuntern und den mühseligen Alltag vergessen lassen.“

„Ich kehrte als letzter Oberpustertaler, über Tarvis und Udine, aus der russischen Gefangenschaft heim. Am Bahnhof in Niederdorf empfing mich die Musikkapelle und spielte mir zu Ehren auf. Auch hatten sich große Teile der Bevölkerung versammelt, was mir eine sehr große Freude bereitete. In all den Jahren meiner Gefangenschaft hatte ich stets an die Musik, die Kameraden, die Zugehörigkeit zum Verein, sowie an die Freundschaft gedacht, etwas, das man in der Gefangenschaft nie richtig erleben konnte. Je länger ich in Gefangenschaft war, desto mehr wurde mir bewusst, wie wichtig solche Dinge sind und wie sehr mir das alles fehlte. Nichtsdestotrotz gab ich die Hoffnung nie auf, wieder mit meinen Musikkameraden musizieren, lachen und feiern zu können. Diese Hoffnung wurde schlussendlich auch erfüllt.“

Besondere Momente in der Musikkapelle

Ranalter Johann: *„Für mich war das Musizieren immer eine Freude, insbesondere weil ich stets unter Kameraden war und uns das Spielen in der Kapelle sehr viel Spaß machte. Lustig war es, wenn meine Registerkollegen das eine oder andere Mal zu spät kamen, auch bei Auftritten, und so mehrere Stimmen ausfielen. Das wurde damals aber nicht so streng gesehen."*

Ranalter Johann: *„Ich kann mich vor allem daran erinnern, dass wir früher mit der Musikkapelle hin und wieder durch das Land fuhren. Die wenigen Auslandsfahrten waren für uns ein besonderes Erlebnis. Wir kamen aus dem Dorf weg, konnten andere Gegenden und auch neue Leute kennen lernen, und es entstanden neue, innige Freundschaften über die Grenzen hinaus. Einmal fuhren wir nach St. Veit an der Glan (Kärnten), ein anderes Mal sogar zum Oktoberfest nach München. Da wurde gelacht, getanzt, aufmarschiert und natürlich auch viel gesungen. Mir gefiel besonders gut, dass man bei Fahrten anderen Musikkapellen unseres Landes begegnete, aber auch Musikkapellen aus anderen Ländern. Privat, als Familie, fuhren wir sogar einmal nach Venedig, was mir auch sehr gut gefiel."*

Musikkapellen heute

Ranalter Johann: *„Heutzutage sind die Musikkapellen viel moderner als zu unserer Zeit. Man spielt moderne, zeitgenössische Stücke aus aller Welt, und diese sehr präzise und fehlerfrei. Damals nahmen wir die Fehler nicht so ernst. Trafen wir einen falschen Ton, so spielten wir einfach weiter. Wichtig war nur, nie aufzuhören, denn das fiel den Leuten im Publikum auf – ein falscher Ton eher nicht."*

„Auch besitzen die heutigen Musikkapellen mehr Instrumente und größere Register. Früher gab es z.B. keinen Kontrabass unter den Kapellen, auch keine Oboe. Wir spielten viele Märsche, Polkas oder Walzer. Heute werden mehr Ouvertüren vorgetragen, was ich eher schade finde. Mir persönlich gefällt es, wenn die Musikkapellen ein Konzert mit einem Marsch beginnen und auch mit einem Marsch beenden – und zwischendurch auch einmal die eine oder andere Polka spielen."

Konzert der MK Toblach, 1972

„Ich kann mir ein Dorf ohne Musikkapelle und auch ein Dorfleben ohne Musik nicht vorstellen, denn da wäre es sehr leer. Bei Prozessionen oder Festtagen, z.B. beim Kirchtag, umrahmen die Kapellen die Feiern und tragen zur guten Stimmung bei."

„Für die Zukunft wünsche ich mir, dass man vielleicht wieder stärker zu den Wurzeln der Heimat zurückkehrt und mehr Märsche spielt in den Kapellen, vielleicht auch jene aus Süd-, Nord- und Osttirol, denn die jungen Menschen heutzutage kennen diese oft nicht mehr. Unsere heimischen Kapellen sollten auch weiterhin Prozessionen und Sommerfeste musikalisch umrahmen und Frühjahrskonzerte abhalten."

Freude an der Musik

Johann Ranalter ist heute 87 Jahre alt und besucht immer noch gerne und mit viel Freude Konzerte von Musikkapellen im ganzen Pustertal. Man sieht ihn vor allem bei Frühjahrskonzerten im Publikum sitzen und aufmerksam zuhören. Zudem interessieren ihn Konzerte im Gustav-Mahler-Saal.

Textgestaltung: Petra Weber

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Gelungener Frühschoppen

Die „Oalinga Feirschtamusik“ im Garten des Heimes

Am Samstag, den 25. August 2012 war es wieder soweit: das inzwischen zur Tradition gewordene Sommerfest im Altersheim Niederdorf fand statt. Auch diesmal wurde es in Form eines zünftigen Frühschoppens abgehalten. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Blaskapelle, die „Oalinga Feirschtamusik“.

Frühschoppen im Altersheim

Präsident Manfred Pallhuber begrüßte die Anwesenden, bedankte sich bei der Blaskapelle, beim Ziehharmonikaspieler Hans Reier, bei den Organisatoren für die Vorbereitung der Feier und im Besonderen bei den vielen freiwilligen Helfern für ihren unentgeltlichen Dienst im Heim. Danach ergriff der Obmann der „Oalinga Feirschtamusik“, Günther Pörnbacher das Wort und stellte in humorvoller Weise die Kapelle vor.

Mit viel Schwung gelang es den Musikern, die Heimbewohner, deren Angehörige, Bekannte und Verwandte, sowie die zahlreich geladenen Gäste in Feierlaune zu bringen. Darunter waren auch einige Bürgermeister, Gemeindevertreter und die Mitglieder des Verwaltungsrates des Altersheimes. Bei herrlichem Sommerwetter wurden herzhafte Weißwürste, frische Brezeln und kühle Getränke serviert, ein leckerer Nachtisch rundete das Fest ab.

Die Feier erlebte ihren Höhepunkt, als der Heimbewohner Andreas Steinmair, ehemaliger Kapellmeister von St. Magdalena/Gsies, den Taktstock übernahm und das Bozner Bergsteigerlied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ dirigierte. Dafür erntete er stürmischen Applaus. Zum Abschluss nahm der Kapellmeister der „Oalinga Feirschtamusik“, Reinhard Bachmann, seines Zeichens auch Bürgermeister von Olang, das Mikrofon in die Hand, dankte für die nette Einladung und versprach spontan, irgendwann in den nächsten Jahren wieder zu kommen und für die Senioren des Altersheim Niederdorf aufzuspielen.

Die Heimleitung

1. Oktober - Tag der Senioren

Auch heuer lud die Von-Kurz-Stiftung anlässlich des internationalen Tages der Senioren am 1. Oktober, die Bevölkerung zu Kaffee und Kuchen ins Altersheim ein. Obwohl der Tag auf einen Montag fiel, nahmen viele Menschen die Einladung an, im Besonderen Angehörige und Bekannte unserer Heimbewohner. Präsident Manfred Pallhuber konnte überdies viele freiwillige Mitarbeiter, die Mitglieder des Verwaltungsrates der Von-Kurz-Stiftung und den vollzähligen Ausschuss der Gemeinde Niederdorf begrüßen.
Als Rahmenprogramm wurde ein „Marktl“ organisiert, wo Heimbewohner selbst gebastelte Gruß- und Glückwunschkarten für eine freiwillige Spende veräußerten.

Wohngemeinschaft „Stube“ für Menschen mit Demenz

Demenz ist eine Erkrankung des Gehirns, die das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen stark verändert. Demenz bedeutet für die Betroffenen den Verlust ihrer geistigen und später auch ihrer motorischen Fähigkeiten. Die Zahl der Menschen mit Demenz nimmt zu, deshalb hat sich auch das Altersheim Niederdorf Gedanken gemacht, alternative Betreuungsformen anzubieten. So wurde eine interne Tagesstätte für Menschen mit Demenz eingerichtet, mit dem Ziel, besser auf die betroffenen Heimbewohner einzugehen und dadurch eine Steigerung der Lebensqualität zu erreichen. Im Februar 2011 wurde die Stube eröffnet, und sie ist mittlerweile schon mehr als ein Jahr das Zuhause von sechs Heimbewohnern. Die Stube bietet viele Ruhemöglichkeiten, ist mit hellen Farben gestaltet und hat auch noch eine große Terrasse. Eine gemütliche Küche, in der fast täglich gekocht wird, ist Hauptort und Seele der Stube, in der Düfte von Kuchen und Kaffee die Atmosphäre noch heimeliger machen. Menschen mit Demenz benötigen einen geschützten Ort, um sich wohlfühlen zu können, um Ruhe zu finden, und eine Umgebung, die positive Erinnerungen auslöst.

Für die Wohngemeinschaft wurde hausintern ein Konzept entwickelt, um die Bewohner bestmöglich und mit viel Einfühlungsvermögen betreuen zu können. Wichtig ist eine wertschätzende und akzeptierende Haltung den Bewohnern gegenüber. Dazu gehört, dass Sorgen und Ängste ernst genommen werden. Ebenfalls ist es wichtig, die Bewohner mit Einschränkungen dort abzuholen, wo sie sich gerade in Gedanken befinden, und die schönen, aber auch schmerzhaften Erinnerungen mit ihnen zu teilen. Im Kontakt ist es wichtig, sich an das langsamere Tempo der Betreuten anzugleichen, d.h. langsam und deutlich zu sprechen, Nicht-Verstandenes zu wiederholen, Blickkontakt und genügend Zeit für Antworten und Reaktionen zu lassen. Nur dadurch ist gewährleistet, dass ein Vertrauensverhältnis entsteht.

Der Tagesablauf wird gemeinsam gestaltet, mit Beschäftigungen, die nicht überfordern und den Bewohnern Spaß machen. Der Tag beginnt mit einer Morgenrunde, an der sich jeder mit lustigen Gesprächen und Erinnerungen von früher beteiligt, wo jeder mitreden und an der Gemeinschaft teilhaben kann. Im Sommer werden selbstgemachte Säfte der Hochbeete, die gemeinsam mit den Bewohnern betreut werden, aufgetischt. Im Winter werden die getrockneten Kräuter als Tee gereicht. In der Tagesstätte werden den Bewohnern gewohnte Haushaltstätigkeiten angeboten, wobei sie vom Personal betreut und begleitet werden. Es ist erwiesen, dass die Erkrankung langsamer voranschreitet, wenn man im Alltag gezielt versucht, die Betreuten zu unterstützen. Bei schönem Wetter werden Spaziergänge ins Freie unternommen ,oder es wird eine kleine Marende im Park eingenommen. Die Mitarbeiter gestalten den Tag für die Betreuten individuell, jeder setzt sein Können ein, vom Basteln bis zum Gestalten einer Feier. Den Betreuten

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Gemeinsames Basteln in der Wohngemeinschaft

werden Orientierungshilfen angeboten, religiöse Feiern oder Gedächtnisübungen werden durchgeführt (z.B. welchen Tag oder welchen Monat wir heute gerade haben). Eine große Bereicherung für die Stube sind auch zwei Kätzchen, auf welche die Bewohner besonders freudig und positiv eingehen.
Nach mehr als einem Jahr „wohnen in der Stube“ kann behauptet werden, dass sich die Betreuten mit Demenz ruhiger und ausgeglichener verhalten, dass Stress- und Angstzustände abgenommen haben und sie sich in der Gemeinschaft gebraucht und geborgen fühlen.

Taschler Gertrud
(Verantwortliche der „Stube“
im Altersheim Niederdorf)

Eigene Homepage der Von-Kurz-Stiftung

Wir freuen uns außerordentlich, Ihnen unseren neuen Internetauftritt präsentieren zu können und wünschen Ihnen schon jetzt viel Spaß beim Erkunden der neuen Webseite.

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Erstkommunionkinder

Wallfahrt zur Maistatt

25 Kinder aus Niederdorf und 6 Kinder aus Prags haben im Mai 2012 am Tisch des Herrn die Erste Hl. Kommunion empfangen.
Nach der langen Sommerpause und dem gelungenen Schulstart haben sie sich am 6. Oktober 2012 getroffen, um gemeinsam mit Ihren Eltern eine Wallfahrt zur St. Johannes von Nepomuk-Kirche in der Maistatt zu gestalten. Auch Frau Gasser Elfriede hat die Kinder begleitet und Ihnen im Auftrag des Herrn Pfarrer Albert Ebner einen kleinen Rosenkranz mit 12 bunten Perlen überreicht. Jede dieser Perlen hat eine besondere Bedeutung, so z. B. ist orange die Perle der Freundschaft, grau die Perle des Lernens, blau die Perle der Freude und schwarz die Perle der Trauer. Auf der Internetseite der katholischen Männerbewegung (http://www.kmb.it) kann man die Bedeutung der bunten Rosenkränze nachlesen.
Gemeinsam sind wir Richtung Maistatt spaziert und haben bei vier Stationen (Bildstöckl bei der Maistatt-Brücke, bei den 14 Nothelfern, bei einem Wegkreuz und in der Kapelle) Gebete und Fürbitten zu den verschiedenen Themen gesprochen und Lieder gesungen. Die Kinder haben Dankgebete vorbereitet, an die lieben Menschen gedacht, die sie im Leben begleiten, aber auch über ihre Fehler nachgedacht und mit der weißen Perle, „Meine ganz eigene Perle“, gelernt, dass Gott immer für sie da ist und sie ihm alle Geheimnisse, Träume und Ängste anvertrauen können.
Mit einem gemeinsam gesungenen Vaterunser haben wir die Wallfahrt abgeschlossen, und Pfarrer Albert Ebner hat uns den Segen gespendet.
Anschließend haben wir uns noch zusammengesetzt, gemeinsam Würstchen und süße Nachspeisen gegessen, geplaudert, und die Kinder haben viel gelacht und gespielt.
Ein herzlicher Dank gilt dem Pfarrgemeinderat von Niederdorf für die Verpflegung und den vielen fleißigen Müttern für die süßen Köstlichkeiten.

Die Eltern der Erstkommunikanten

Die Erstkommunionkinder vor der Maistatt

„Gefirmte on tour“

Ausflug zum Kloster Neustift

Wir – gemeint sind 36 gefirmte Jugendliche unserer Seelsorgeeinheit – haben am Samstag, den 22. September einen Ausflug zum Kloster Neustift unternommen. Dabei haben uns zehn Firmhelfer/innen und Mitarbeiter/innen der Sakramentenkatechese begleitet.
Um 9.30 Uhr sind wir in Toblach gestartet, in Niederdorf und Prags sind weitere Firmlinge zugestiegen. Nach eineinhalb Stunden Busfahrt sind wir in Neustift angekommen. Die Zeit bis zum Mittagessen haben wir uns auf dem dortigen Fußballplatz vertrieben. „Grillmeister Steff“ verwöhnte uns mit Würstchen und Bouletten, die Firmhelfer/innen servierten saftige Äpfel und selbstgemachten Kuchen.
Der Prälat, Dr. Georg Untergassmair, hat uns gegen 14.00 Uhr zu einem Rundgang durch das Kloster geladen. Nach der Besichtigung des wunderschönen Klostergartens, der Pinakothek, der Stiftskirche und der Bibliothek (sie umfasst ca. 90.000 Bücher), wurde eine kurze Andacht in der erst kürzlich restaurierten St. Viktor-Kapelle abgehalten, umrahmt mit Liedern und Musik. Der Prälat ist auf das Thema „Zusammenleben der Menschen“ eingegangen: „Das Zusammenleben kann nur dann besser werden, wenn die Einzelnen lernen, miteinander in Frieden zu leben“. Diesen Gedanken haben wir mit nach Hause genommen, wo wir gegen 18.30 Uhr wieder eingetroffen sind. Der Ausflug hat uns allen sehr gut gefallen und wir hatten jede Menge Spaß.
Ein herzlicher Dank gilt unseren „Sponsoren“: der Fraktionsverwaltung von Toblach und Wahlen

Alexandra Troger und Paula Mittich

Die Firmlinge mit Prälat Dr. Georg Untergassmair im KLoster Neustift

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Pastoralbesuch von Bischof Ivo Muser

Bischof Ivo Muser bei seiner Predigt

**WIR GLAUBEN,
DARUM REDEN WIR,
IN WORT UND TAT**

Unter diesem Jahresthema stand der Pastoralbesuch unseres Bischofs Ivo Muser in unserer Seelsorgeeinheit an den Wochenenden vom 26. bis 28. Oktober und vom 3. und 4. November. Der Besuch stand schon seit Langem fest und der Pfarreienrat hatte dafür ein umfangreiches und mit zahlreichen Terminen versehenes Programm erstellt.

In Niederdorf fand der erste Gottesdienst mit dem Bischof am Samstagabend, den 27. Oktober statt. PGR-Präsident Markus Irenberger hieß Bischof Ivo herzlich willkommen und drückte seine Freude darüber aus, dass unsere Seelsorgeeinheit das Ziel seines ersten Pastoralbesuches ist. Mit einem ebenso herzlichen „Grüß Gott“ empfing der Bischof die Gläubigen und äußerte auch seine Freude über die vielen anstehenden Begegnungen und Gespräche. Durch sein zweijähriges Wirken (1987-89) als Kooperator ist seine Beziehung zu Toblach - und damit zu unserer Seelsorgeeinheit - zweifelsohne eine besondere. Im Rahmen der Eucharistiefeier erhielten Anna Kamelger/Lercher, Brigitta Putzer/Sinner und Markus Irenberger aus den Händen des Bischofs die Beauftragungen zu Leiter/innen von Wortgottesfeiern, welche diese durch eine intensive Ausbildungszeit erworben hatten. Im Anschluss an die Messfeier gab es im Raiffeisen-Kulturhaus musikalische Ständchen und eine gesellige Begegnung des Bischofs mit der Bevölkerung, bei der interessierte Bürger auch Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch hatten.

Vorausgegangen waren am ersten Tag des Besuches (Freitag, 26. Oktober) Gespräche mit den zwei Seelsorgern, den Sakramentenkatechet/innen und den Religionslehrer/innen der Seelsorgeeinheit. Neben dem Jugenddienst besuchte der Bischof auch die Geschützte Werkstatt im Ansitz „Biedenegg“ in Toblach und er bereitete den 33 Menschen mit Behinderung eine große Freude. Er lobte die Einrichtung als „Beispiel für einen humanen, wertschätzenden und engagierten Einsatz“ für die Schwachen der Gesellschaft. Am Abend feierte er in Toblach im Rahmen einer Eucharistiefeier den achtzigsten Geburtstag von Pfarrer Hermann Tasser. Am Samstagvormittag führte der Bischof Gespräche mit dem Pfarreienrat, mit den Pfarrgemeinderäten samt Fachausschüssen und Vermögensverwaltungsräten und auch mit den politischen Vertretungen der drei Gemeinden Toblach, Niederdorf und Prags.

Der feierliche Gottesdienst am Sonntagvormittag (28.10.) in Toblach mit Einzug und anschließender Begegnung samt Umtrunk und musikalischen Ständchen schloss den ersten Teil des Pastoralbesuches ab. In seinen Predigten betonte der Bischof, dass es bei seinem Besuch vor allem um das Hinschauen auf die Situation des Glaubens in dieser Pfarrei und in der gesamten Seelsorgeeinheit gehe. Er rief auf, dabei besonders auf die Jugend und Kinder zu schauen, sie in ihrem Glauben zu fördern und sie zu unterstützen, Jesus Christus als treuen Freund zu entdecken.

Bischof Ivo Muser mit den neuen Leiter/innen von Wortgottesfeiern (v.l.n.r.) Markus Irenberger, Anna Kamelger/Lercher und Brigitta Putzer/Sinner

Das zweite Wochenende am 3. und 4. November begann in Toblach mit Glaubensgesprächen mit den Eltern der Kindergartenkinder aus der ganzen Seelsorgeeinheit. Am Nachmittag nahm sich der Bischof in Niederdorf Zeit für die Eltern der nächstjährigen Erstkommunikanten (16) und der Firmlinge (17) und führte auch mit ihnen Glaubensgespräche. Er empfahl dabei, dass nicht die Kinder im Rahmen von „Eintagesfesten“ gefeiert werden sollen, sondern das Sakrament mit Vor- und auch Nachbereitung. Am Abend feierte Bischof Ivo in Wahlen und am Sonntagvormittag in der Pfarrkirche St.Veit/Prags jeweils mit Pfarrer Albert Ebner und Pfarrer Hermann Tasser einen feierlichen Gottesdienst. In Anspielung an die zurzeit allgegenwärtigen Veränderungen und Krisen – besonders auch in der Seelsorge – betonte unser Diözesanbischof in seinen Predigten u.a., dass es deswegen eine „entschiedene Ausrichtung auf Gott brauche, denn er würde in aller Veränderung die Mitte bleiben“.

Lange in Erinnerung bleiben dürfte den Heimbewohnern, den Pfleger/innen und allen Beteiligten der Besuch des Bischofs in unserem Altersheim am Sonntagvormittag. Vorstandsmitglied Frau Ingrid Stabinger/Wisthaler begrüßte den hohen Gast im Speisesaal ganz herzlich und hob den Stellenwert eines solchen Besuches hervor. Bischof Ivo zeigte sich sehr erfreut über die schöne Einrichtung samt Infrastrukturen, sprach dem gesamten Personal einen aufrichtigen Dank für ihren wertvollen Einsatz aus und bescheinigte ihnen ein Zeugnis von Nächstenliebe. Die Heimbewohner bat unser oberster Kirchenhirte, ihn in sein Gebet einzuschließen, noch bevor er mit jedem einzelnen das Gespräch suchte und bettlägerige Bewohner auf ihren Zimmern besuchte. Er nahm auch die Gelegenheit wahr, ein neues Wegkreuz im Altersheimareal zu segnen.

Die Abschlussveranstaltung des Pastoralbesuches war am Sonntagnachmittag eine Wallfahrt, zeitgleich von Niederdorf und von Toblach aus nach Aufkirchen.

Festgottesdienst mit Bischof Ivo Muser in der Pfarrkirche von NIederdorf

Bischof Ivo Muser mit den Darstellern des Evangeliums

Begegnung mit der Dorfbevölkerung

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Besuch im Altersheim von Niederdorf

Bischof Ivo Muser hat in allen 4 Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit eine Eucharistiefeier gehalten. In der Folge einige Auszüge, Gedanken und Anregungen aus seinen Predigten und aus seinen Glaubensgesprächen:

- Die Gottesliebe steht über allem. Dann kommt die Liebe zu uns selbst. Nur wer sich selbst liebt, kann auch den Nächsten lieben.
- Gott hat aus Liebe uns Menschen gegenüber seinen Sohn Jesus Christus gesandt. Jesu Leben und Handeln zeigt, dass er das gelebt hat, was er sagte: Jesus hat gegen Gebote verstoßen um andere Menschen zu heilen, er hat sich für die Schwachen eingesetzt.
- Gerade in einer Gesellschaft mit immer schnelleren Veränderungen sucht der Mensch eine Stütze und einen Halt. Dies kann ihm der Glauben an Gott geben.
- Der Bischof ist sehr besorgt über den „Analphabetismus“, der sich in Glaubensfragen breit macht. Wir müssen den Glauben wieder stärken, festigen und vorleben. Der Bischof legt uns das tägliche Gebet persönlich und in der Gemeinschaft ans Herz.
- Er ermutigt uns, den Sonntag als den Tag des Herrn zu feiern und damit diesem wieder sein Sonntagskleid zurückzugeben. Die Eucharistiefeier muss wieder bewusster gelebt und die Sehnsucht nach dem Brot des Lebens in uns wieder geweckt werden.
- Ganz besonders hat der Bischof vor jeder Eucharistiefeier die Kinder angesprochen und begrüßt und in der Predigt den Eltern aufgetragen, die Kinder nicht um Gott zu betrügen. Kinder sind von sich aus den verschiedensten Gebetsformen und Ritualen sehr aufgeschlossen. Daher ist es wichtig, Rituale wie Kreuzzeichen, Abend- und Morgengebet, Tischgebet und die Segnung der Kinder jeden Tag vorzunehmen. Auch die Grundgebete wie das „Vater Unser“ und das „Gegrüßet seist du Maria“ sollen gebeten werden. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, die Feiern im Jahreskreis (St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Sternsinger, Ostern, Prozessionen, usw.) mitfeiern und mitgestalten zu können.
- Sehr am Herzen liegen dem Bischof die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Diese sollen keine Eintagesfeste für die Kinder sein. Der Vorbereitung und auch der Nachbereitung müssen entsprechende Aufmerksamkeit und Zeit gegeben werden.
- Die verschiedensten Krisen in der Gesellschaft sollen nicht nur negativ gesehen werden, weil immer auch etwas Postives darin steckt und dabei auch notwendige Veränderungen herbeigeführt werden. Laut Bischof Ivo Muser haben wir als Christen nicht den Auftrag, die Welt zu verändern – aber dadurch, dass wir als Christen leben, verändern wir die Welt.
- Der zentrale Satz bei all seinen verschiedenen Gesprächen des Pastoralbesuches lautete: HERR, ERWECKE DEINE KIRCHE UND FANGE BEI MIR AN. Diese Aussage bringt die aktuelle Situation auf den Punkt und sollte uns zum Nachdenken anregen!

Der Pfarrgemeinderat Niederdorf/ Schmieden dankt allen, die die Gespräche mit dem Bischof genutzt haben. Ein ganz herzlicher Dank für die Mitgestaltung an der Eucharistiefeier am Samstag, 27.10. in unserer Pfarrei geht an:

- die Ministranten, Lektoren und Kommunionhelfer
- die Kinder und Lehrpersonen der Grundschule
- die Kindergruppe um Frau Ingrid Rainer, die das Evangelium dargestellt haben
- den Kirchenchor und den Kinderchor
- die Bläser der Musikkapelle von Niederdorf

Weiters danken wir für die Mithilfe und Mitorganisation beim Umtrunk im Anschluss an die Eucharistiefeier:

- dem KVW und dem Kath. Familienverband
- allen Frauen und Männern von Niederdorf und Prags für die bereitgestellten Köstlichkeiten (Kuchen, Pizza, Brötchen, Tirtlan, Niggilan u.a.)
- der Musikkapelle für das Ständchen im Kulturhaus
- der Raiffeisenkasse Niederdorf für die Bereitstellung des Kulturhauses

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Gott schenkt eine gute Zukunft, die wir aktiv er-„warten“

Pfarrer Albert Ebner

Die Zukunft haben wir nicht in der Hand. Keine Planung, keine Versicherung - nichts kann uns schützen vor Unvorhergesehenem. Dieser Umstand mag uns unangenehm sein. Bei vielen Menschen beobachte ich eine große Angst vor der Zukunft - eine Angst, die sich niederschlägt in Ohnmacht dem Leben gegenüber, in Erwartung des Weltunterganges. Auf der anderen Seite in Hektik oder in Depression und Lebensüberdruss. Eine Offenheit für das, was kommt, ist sicher angeraten, denn übermäßige Angst lähmt und macht handlungsunfähig. Andererseits liegt in allem, was unbekannt auf uns zukommt, auch ein Reiz, eine Herausforderung. Dieser können wir uns stellen, wenn es irgendwo in unserem Dasein einen Punkt gibt, der wirklich zuverlässig, fest und unverrückbar ist.

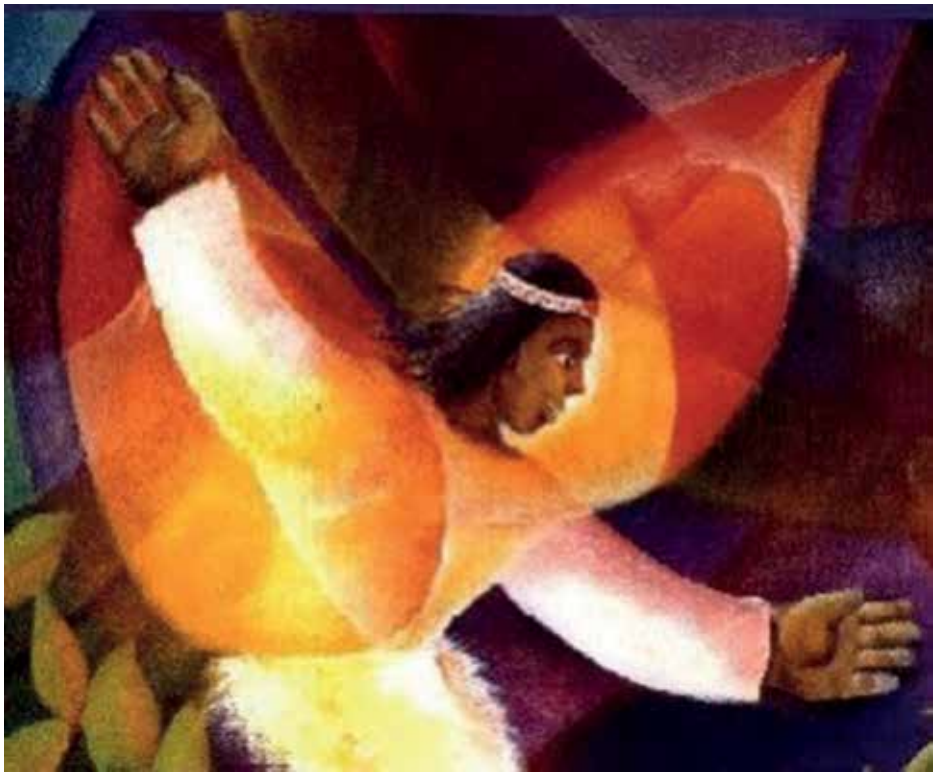
Die Adventszeit führt uns dies vor Augen. In diesen vier Wochen gehen wir auf das Fest der Geburt des Gottessohnes zu. Demgegenüber setzen wir uns auch mit dem Kommen Gottes zu uns Menschen am Ende unserer Zeit auseinander.
Mitten in den Fragen und Schwierigkeiten wird uns eines mit Sicherheit zugesagt: Gott kümmert sich um diese Welt und um uns Menschen, durch die Menschwerdung Jesu Christi. Wir gehen nicht dem Chaos entgegen, sondern der Begegnung mit dem Auferstandenen, der uns jetzt schon durch das Wirken des Heiligen Geistes zur Gestaltung der „Jetzt-Zeit“ befähigt.

Gott als Dreh- und Angelpunkt des Lebens wahrnehmen zu dürfen verschafft Ruhe und Ausgeglichenheit. Diese Wahrnehmung gelingt nicht immer. Gott ist für uns nicht immer so gut spürbar, wie wir es wünschen – das wissen wir nur allzu gut. Die Adventzeit lädt uns aber ein, dass wir uns wieder intensiver auf den Weg machen und versuchen, dem Herrn unser Leben anzuvertrauen und die Zukunft von ihm entgegenzunehmen.

Zu jeder Zeit spricht Gott seine Botschaft des Lebens in unsere Welt, auch in die von Krisen geschüttelten Tage. Könnte nicht gerade in der Tatsache, dass vieles nicht mehr so weitergeht wie bisher, eine Botschaft zu neuen Gestaltungsformen stecken?

Der „Verkündigungs-Engel“ von damals hat auch heute noch die befreiende Botschaft einer guten Zukunft zu bieten.

Pfarrer Albert Ebner



Wir Senioren

Dorfbrunnen mit Blumenschmuck

Sonta-Brunnen

Tagger-Brunnen

Im Frühjahr äußerten einige Senioren die Idee, unseren Dorfbrunnen, aber auch die anderen, kleinen Brunnen im Sommer mit einem Blumenschmuck zu verschönern, unser Dorf ist ja ein typisches Brunnendorf. Man einigte sich darauf, in verschiedenen Gärten Sonnenblumenkerne zu stecken und im Sommer dann auch auf diese wunderschönen Blüten zurückzugreifen.
Pünktlich zum Mittsommerfest, dem 15. August, dem allgemein bekannten Blumenfest, an dem auch in der Kirche die Blumen- und Kräutersträuße zu Ehren der Mutter Gottes und für unser Wohlergehen gesegnet werden, waren dann auch die Sonnenblumen in voller Pracht erblüht. Mit viel Fleiß wurden sehr schöne Blumengebinde gefertigt und am Dorfbrunnen und an den kleinen Brunnen angebracht. Am 15. August gab es dann am Dorfplatz eine kleine, feine Feier mit musikalischer Umrahmung und einem Umtrunk.

Der schön geschmückte Brunnen wurde bestaunt und vielfach fotografiert, und alle, Einheimische und Gäste, staunten über die nette, neue Idee.

Wir Senioren

Schneider-Brunnen

Lexa-Brunnen

Dorfbrunnen mit Sonnenblumenschmuck

Kammerer-Brunnen

Brunner Max – Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol

Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol durch Landeshauptmann Luis Durnwalder am 15. August 2012 in Innsbruck

Diese hohe Auszeichnung wurde dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr von Niederdorf, Herrn Brunner Max, am 15. August 2012 als Anerkennung für seinen langjährigen, vielseitigen Einsatz für die Mitbürger seiner Heimatgemeinde, feierlich in Innsbruck von Landeshauptmann Luis Durnwalder überreicht.
Im Jahre 1975 ist Brunner Max der Freiwilligen Feuerwehr beigetreten, war Schriftführer von 1980 bis 1990, Kommandant -Stellvertreter von 1985 bis 1990 und er ist seit 1990 bis heute Kommandant der Feuerwehr, die er mit großem Einsatz, Freude und Weitblick führt.
Er war auch viele Jahre in der Gemeindeverwaltung tätig, von 1983 bis 2010, davon 7 Jahre als Assessor und 20 Jahre als Vizebürgermeister.
In der örtlichen Raiffeisenkasse ist er seit 1986 Vorstandsmitglied und von 1992 bis heute Obmann –Stellvertreter.
Die Freiwillige Feuerwehr von Niederdorf möchte zusammen mit der Bevölkerung zu dieser besonderen Auszeichnung ganz herzlich gratulieren und alles Gute wünschen.

FF Niederdorf

A.F.C.Niederdorf

Team Jugendfußball – Herbst 2012

Aufstellung zur Begrüßung der Gastmannschaft

Team U 11
(Jahrgänge 2001 – 2005): 18 Kinder

Im Sommer dieses Jahres hat das TEAM Jugendfußball seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Erstmals seit vielen Jahren haben wir, wie bereits angekündigt, eine U11-Mannschaft an der VSS-Meisterschaft angemeldet. Im Monat August hat die U11, um einigermaßen für den Meisterschaftsbeginn gerüstet zu sein, zum Teil dreimal die Woche trainiert. Im September hat für die eifrigen Kinder schließlich die Meisterschaft begonnen. Ab Meisterschaftsbeginn wurde zweimal pro Woche, jeweils am Dienstag und am Donnerstag, trainiert.

Bereits vor dem ersten Spiel konnte man die Anspannung spüren, ja sogar hören. Es war außerordentlich ruhig, was bei Kindern dieses Alters doch die Ausnahme ist. Der Beginn der Meisterschaft war für unsere Kinder totales Neuland: sich in der Kabine dem Mann in Schwarz, dem Schiedsrichter, beim Appell stellen zu müssen, zu versuchen, den taktischen Anweisungen (sofern man schon von solchen sprechen kann) des Trainers zu folgen, erstmals mit Trikots einzulaufen und nach Regeln wie Abseits, Einwurf und Vieles mehr zu spielen. Alles deutete darauf hin, dass dies sehr viel auf einmal war bzw. ist. Dazu kommt noch, dass die Mannschaft im Schnitt wesentlich jünger als die gegnerischen Mannschaften ist und die meisten erst vor einem Jahr mit dem Fußballsport angefangen haben. Die anderen Mannschaften nehmen seit der U8, also seit 3 Jahren an den Meisterschaften teil. Aber trotz der bisher negativen Resultate verdienen sich die Kinder ein großes, ja wirklich ein sehr großes Kompliment, für den Fleiß und mit welchem Eifer sie beim Training zu Werke gehen. Was in dieser Gruppe zählt, ist die Freude, die Begeisterung und der Spaß am Fußball – und der ist bei den Kindern reichlich vorhanden. Auch fußballerisch wurden schon große Fortschritte erzielt, und es wird daher nicht mehr lange dauern, bis der Einsatz durch positive Resultate belohnt wird. Daher gebührt den Kindern ein großer Dank und Anerkennung für ihren Trainingsfleiß. Wir bedanken uns auch bei den Eltern, die die Kinder mustergültig zu den Trainings und zu den Spielen begleiten und dort begeistert anfeuern.

Ein großes Vergelt's Gott gebührt den Trainern Klaus Trenker und Carlo Sommadossi, die es sehr gut verstehen, die Freude am Fußball bei den Kindern hochzuhalten und den Teamgeist zu fördern. Dem Trainerstab gehört seit August dieses Jahres auch Silvio Sommadossi an. Silvio trainiert einmal pro Woche speziell mit den Tormännern. Vielen Dank, Silvio, für deine Bereitschaft und Mithilfe.

Wir wünschen der U11 alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Spaß!!

Spieler und Spielerinnen der U11: Agstner Max, Basso Sophia, Berdozzo Thomas, Bertan Elias, Brunner Laura, Burger Elias, Burgmann Daniel, Fauster Jana, Gander Philipp, Gruber Thomas, Irenberger Simon, Niederkofler Bastian, Patzleiner Lukas, Pescosta Fabian, Prenn Michael, Sinner Matthias, Stoll Damian, Xhaka Ahmet

Aktuelle Tabelle

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt
1 (1)	ASV Dietenheim Aufhofen	9	9	0	0	52	59 : 7	27
2 (3)	TEAM 4 Taisten	9	6	2	1	26	33 : 7	20
3 (2)	AFC Gais	9	5	3	1	26	34 : 8	18
4 (7)	SSV Taufers	9	3	3	3	5	15 : 10	12
5 (4)	AFC Hochpustertal	9	3	3	3	0	17 : 17	12
6 (8)	ASC Mareio	9	3	2	4	2	17 : 15	11
7 (5)	ASC Olang	8	3	1	4	7	18 : 11	10
8 (6)	SPG Rasen Antholz	8	3	1	4	1	16 : 15	10
9 (9)	TEAM 4 Prags	9	1	1	7	28	15 : 43	4
10 (10)	AFC Niederdorf	9	0	0	9	91	2 : 93	0

Team Fußballschule
(Jahrgänge 2005 – 2007): 19 Kinder

Seit Frühjahr dieses Jahres ist die Fußballschule mit den jüngeren Kindern gestartet. Es handelt sich dabei um die Kindergartenabgänger und die Kinder der 1. und 2. Klasse Grundschule. Diese Gruppe wird von Willi Bacher und dem Präsidenten des AFC Niederdorf, Siegfried Bachmann, trainiert. Weiters steht den 2 Trainern auch Tina Weissteiner Prenn hilfreich zur Seite.

Wurde anfangs nur einmal pro Woche trainiert und das Hauptaugenmerk vor allem auf Übungen im koordinativen und spielerischen Bereich gelegt, so wurde das Training schon bald auf 2 Einheiten in der Woche erhöht. Ab August dieses Jahres hat diese Gruppe von Kindern das Training der Fußballschule aufgenommen und dabei schon viel fußball-spezifischer trainiert. Da es sich beim Fußballsport um eine Mannschaftssportart handelt, bei der sehr unterschiedliche Eigenschaften aufeinander treffen (Charakter, Alter, Größe, Koordination, motorische Fähigkeiten), wird auf den Teamgeist und das gute Miteinander besonderer Wert gelegt! Die Kinder nahmen von Beginn an mit großem Eifer und großer Begeisterung an den Trainings teil.

Im heurigen Jahr (2012/13) sollen die Kinder der Fußballschule vor allem durch Freundschaftsspiele an eine eventuelle Meisterschaft der U8 im nächsten Jahr herangeführt werden.

Folgende Freundschaftsspiele wurden bisher gespielt:
- am 13.09.2012 gegen den AFC Hochpustertal, Sieg mit 3:0
- am 03.10.2012 gegen den ASC Olang, Sieg mit 4:3
- am 18.10.2012 gegen den AFC Sexten, Niederlage mit 0:8, es kamen allerdings nur die Jahrgänge 2006/07 zum Einsatz

Trainer Willi Bacher mit seinen Schützlingen

Auch im Team Fußballschule gebührt den Trainern Willi, Siggo und Tina ein herzlicher Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz.
Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei den Eltern für Ihren Einsatz und Ihr Vertrauen.
Und natürlich dürfen die Hauptakteure nicht vergessen werden, die Kinder: Danke für ihren großen Trainingsfleiß und Ihren sportlichen Einsatz! Wir wünschen den Kindern der Fußballschule für die Zukunft weiterhin viel Spaß beim Fußballspielen.
Wir bedanken uns recht herzlich bei den Sponsoren Fa. Kammerer KG des Werner Kammerer und der Fa. Mair & Schaller des Günther Mair für das Einkleiden der Kinder!

Spieler und Spielerinnen Team Fußballschule: Baratella Elia, Basso Manuel, Berdozzo Thomas, Gruber Dominik, Gruber Georg, Irenberger Simon, Kuehbacher Patrick, Kuehbacher Philip, Mair Felix, Oberarzbacher Niklas, Ploner Marius, Preindl Fabian, Rienzner Elias, Stabinger Alexander, Stabinger Lena, Stabinger Patrick, Steinwandter Hannes, Taschler Lukas, Weissteiner Josef

Mögen die Spieler beider Teams, die U11 und das Team Fußballschule einen tollen Winter und viel Erfolg in der Schule haben, ehe es im Frühjahr wieder voller Tatendrang mit dem Training weitergeht.

Das Team Jugendfußball wünscht den Kindern, den Eltern, den Trainern und den Sponsoren eine besinnliche, ruhige Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr 2013.

Für das Team Jugendfußball
Markus Irenberger

Alpenverein Niederdorf

Hüttenlager der AVS Jugend Niederdorf

Die AVS-Jugend Niederdorf vor den Drei Zinnen

Das Hüttenlager der AVS-Jugend Niederdorf (04.-07. August) führte uns heuer erneut nach Landro. Auf dem Programm standen diesmal zwei Radtouren, sowie zwei Wanderungen. Von den dunklen Wolken am Himmel ließen wir uns am Samstag nicht beirren, und die Kinder traten ordentlich in die Pedale. In Landro angekommen, wurde zuallererst die Zimmereinteilung vorgenommen. Dabei wurde viel diskutiert und umgetauscht, bis jeder seinen Schlafplatz gefunden hatte. Nach einem lustigen Nachtgeländespiel war es auch schon Zeit, ins Bett zu gehen. Kaum waren alle in ihren Schlafsäcken, hörten wir schon komische Geräusche rund um die Hütte und auf dem Dach. Lange „rumpelte und klumperte“ es, doch die Geister gaben sich nicht zu erkennen. Am nächsten Tag, nach einem ausgiebigen Frühstück, stand eine Wanderung zu den Drei Zinnen auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter fuhren wir mit dem Bus bis Auronzo, von wo wir zu unserer Wanderung aufbrachen. Lustige Lieder und tolle Gitarren- und Gesangseinlagen von Glenda, Daniela und Claudia haben uns durch den Nachmittag begleitet. Als wir abends abermals „Gargamel und die Schlümpfe“ spielten, tauchten plötzlich einige Geister aus der Dunkelheit auf und wollten uns erschrecken. Doch unsere Kinder zeigten sich unerschrocken und es gab ein großes Gelächter, als wir herausfanden, wer sich unter den Leintüchern verbarg. Nach einer etwas ruhigeren zweiten Nacht stand am dritten Tag der Klettersteig in der Fane-Schlucht auf dem Programm. Ausgestattet mit Helm, Klettergurt und Klettersteigset brachen wir in die Schlucht auf. Immer weiter stiegen wir ab, hinter dem Wasserfall vorbei, über Eisenstufen hinunter bis zum tiefsten Punkt, wo wir einen ausgezeichneten Blick auf den großen Wasserfall hatten. Ein großes Lob an alle Kinder, die sich tapfer geschlagen haben. Am vierten und letzten Tag teilte sich die Gruppe. Einige radelten noch ein Stück in Richtung Misurina, während die anderen unbeabsichtigt ein Schlammbad nahmen. Nach dem Mittagessen ging es dann wieder mit den Rädern über den neuen Radweg zurück nach Niederdorf. Ein großes Dankeschön an alle Kinder und Betreuer.!

AVS Jugend Niederdorf

Ortsstellenleiter Walter Bachlechner mit seinen Schützlingen

Alpenverein Niederdorf

Familienwanderung Hellwiesen am Pfingstmontag, 28. Mai 2012

Als „a klans Feschtl und a mords Hetz“ kann man die Familienwanderung auf die Hellwiesen, welche im Zweijahresrythmus stattfindet, bezeichnen. Bereits um 7.00 Uhr morgens trafen sich die Ausschussmitglieder, um Tische, Bänke, Grill, Getränke, Würste und das Material für die verschiedenen Spiele aufzuladen und auf die Hellwiesen zu bringen. Für die Wanderer war der Treffpunkt um 9.00 Uhr bei der Feuerwehrhalle, von wo der Aufstieg über die Sinnerhöfe, Knoll und den Römerweg erfolgte. Das Ausflugsziel waren die Hellwiesen, welche immer wieder von der Familie Egarter „Hell Michl“ für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Ein herzlicher Dank dafür!
Nach und nach erreichten schon die ersten Kinder und Familien ihr Ziel. Trotz des vorhergesagten sonnigen Wetters ließ sich die Sonne den ganzen über Tag fast gar nicht blicken, was den vielen kleinen und großen Wanderern eigentlich wenig ausmachte. Zunächst war einmal der Hunger und Durst vom langen Aufstieg so groß, dass die Mannschaft am Grill alle Hände voll zu tun hatte, um alle Hungrigen und Durstigen zu versorgen. Groß war vor allem die Freude der Kinder bei den verschiedenen Spielen. Ganz die Kleinen verkrochen sich im Zelt oder spielten einfach mit den Holzklötzen, wieder andere die verschiedenen Kartenspiele. Die Größeren wollten ihr Gleichgewichtskönnen an den „Slake Lines“ beweisen oder beim Stelzengehen und Sackhüpfen. Alle genossen einfach die Freiheit zwischen Bäumen und Wiesen. Die ganze Kraft jedes Einzelnen brauchte es dann beim Seilziehen, als es für die Mädchen darum ging, die Buben über die Linie zu ziehen, während sich die Erwachsenen bei einem „Watterle“ die Zeit vertrieben.
Der Höhepunkt war dann am Nachmittag die traditionelle Staffette mit Sackhüpfen, Stelzengehen und dem Dreier-Ski-Tandem. Unter der strengen Aufsicht von Kampfrichter Peter Paul ging es zunächst darum, die Sieger der Kinder zu ermitteln ,wobei nach hartem Kampf Kuenzer Karolin, Ortner Patrik und Niederkofler Bastian um Haaresbreite den Zieleinlauf als Siegermannschaft geschafft hatten. Noch größer war jedoch die Anspannung bei den Staffetten der Erwachsenen. Wer hüpft am besten im Sack, wer macht die größten Schritte mit den Stelzen, und wer übernimmt das Kommando auf dem Ski? Taktik spielt eine große Rolle, wenn es darum geht, auf dem höchsten Treppchen zu stehen und sich als Sieger feiern zu lassen. Vollste Konzentration war unter den Teilnehmern gefragt. Der Sieg ging schlussendlich mit klarem Vorsprung an das Trio Kamelger Patrick sowie Stabinger Reinhard und Christian.
Für Jung und Alt, Groß und Klein war es wieder ein Tag draußen in freier Natur, an dem Spielen und Spaß im Vordergrund standen. Die Anwesenheit von unserem Ehrenmitglied Albert Ploner hat uns sehr gefreut, ebenso von den Besitzern der Wiese, Egarter Hilda und deren Mutter. Auch unsere treuesten Besucher dieser Veranstaltung, der „Stocka Hons“ und der „Zwigl Peppe“ waren wieder gekommen. Mit vielen schönen Eindrücken und unterhaltsamen Stunden, vor allem für die Kinder, kehrten in den Abendstunden wieder alle glücklich und zufrieden ins Tal zurück.

Die Sieger der traditionellen Staffette

Die Ortsstellenleitung

Alpenverein Niederdorf

Der Seekofel - im Wandel der Jahreszeiten

Der Gipfelbereich im ersten Licht

Das Ziel erreicht

Fotografische Dokumentation aus dem Jahr 2009 von Schuster Anton und Hilscher Hubert

Die Idee für dieses Vorhaben stammt von Schuster Anton. Der Seekofel ist ein Klassiker in den Dolomiten und er ist sozusagen auch der Hausberg im Pragsertal. Er kann über 7 Aufstiegsrouten bestiegen werden, Sommer wie Winter, und ist mit seiner markanten Form von überall her gut erkennbar. Die Aussicht ist unvergleichlich.

Wir erlebten die Natur in ihrer ureigensten Form, im Wandel der Jahreszeiten, und hielten sie fotografisch fest.
Jeden Monat im Jahr 2009 bestiegen wir den Seekofel zu den verschiedensten Tageszeiten und in ganz unterschiedlicher Form, zu Fuß, mit Skiern oder Schneeschuhen.

Im Oktober 2011 wurde in Prags ein Vortrag abgehalten, und am 07.10.2012 in Niederdorf, bei dem den zahlreichen berg- und naturbegeisterten Zuschauern die wahren Schätze unserer unmittelbaren Umgebung nähergebracht und bewusst gemacht wurden.

Die freiwilligen Spenden wurden einem guten Zweck zur Verfügung gestellt, u. z. der Familie Hackhofer (vom Talmannhof in Aufkirchen). Tonl und Hubert bedanken sich hier noch einmal im Namen der Fam. Hackhofer für die großzügigen Spenden.

Viele unauslöschliche Momente und Erinnerungen begleiten uns heute noch, wenn wir unterwegs sind. Vielleicht das Wichtigste neben all den Naturschönheiten ist die gute Freundschaft, die uns seitdem verbindet.

Hilscher Hubert

Alte Roßalmhütte und roter Turm

Blick zur Kleinen und Hohen Gaisl

Genussabfahrt

Fotos: Hubert Hilscher

Fun4Kids

Sportwoche für Grund- und Mittelschüler

Der Präsident des Eisschützenvereins Niederdorf, Christian Oberhofer, mit seinen Schützlingen

Bereits zum dritten Mal boten die sportlichen Vereine des Dorfes und zwar A-Eisschützenverein, A-Fussballverein, AVS-Ortsstelle Niederdorf-Prags, A-Tennisverein und A-Sportverein mit der Sektion Yoseikan Budo & Fitness und die Bikeschule „Dolobike“ die Sportwoche für Grund- und Mittelschüler unter dem Namen „FUN4KIDS“ an.
In der Woche vom 20.08.2012 bis 24.08.2012 wurden 30 Grund- und Mittelschüler in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr durch freiwillige Betreuer der einzelnen Vereine beaufsichtigt. Die Betreuungswoche wird von den Eltern und Kindern gleichermaßen gern angenommen.

Den ersten Tag gestalteten die Betreuer des ASV Niederdorf-Sektion Yoseikan Budo & Fitness. Dabei wurde am Vormittag das Programm in der vereinseigenen und öffentlichen Halle durchgeführt. Auch der Schulhof wurde genutzt, um verschiedene Spiele zu spielen und Fertigkeiten zu üben. Immer wieder fasziniert die Kinder das Bogenschießen. Eine sicher nicht ganz alltägliche Sportart, die jedoch in den fernöstlichen Kampfkünsten ihren festen Platz innehat. Den Nachmittag verbrachten die Kinder im Park und sie konnten dort im Schatten der Bäume einen schönen Sommertag beenden.

Den zweiten Tag teilten sich der A-Eisschützenverein und der A-Fußballverein. Auch an diesem Tag ließen die Verantwortlichen ihren Ideen freien Lauf. So wurde bei den Eisschützen den Kindern in einfacher Form das Mannschaftsschießen beigebracht und es entstanden spannende Spiele, bei denen sich der eine oder andere „Taktiker“ herauskristallisierte. Zudem wurde beim Lattl- und Zielschiessen, sowie bei den Geschicklichkeitsübungen der „perfekten Minute“ eifrig um Punkte gekämpft, die dann zu einer Tageswertung zusammengezählt wurden. Der Tagessieg ging an Innerkofler Sophia.

Den Nachmittag verbrachten die Kinder auf dem Fußballplatz. Der sehr heiße Tag war für die Betreuer eine Herausforderung. Die Kinder waren zwar für Spiele zu motivieren, aber zwischendurch bedurfte es einer Abkühlung durch ein Wasserbad. Dies war der größte Spaß.

Einer der alljährlichen Höhepunkte war der Ausflug mit den Betreuern des AVS nach Toblach in den Hochseilgarten. Dabei verging die Zeit wie im Flug und nur Überredungskünste konnten die Kinder von ihren Aktivitäten weglocken. Auch hier kam allen zu Gute, dass sich das Gelände im Schatten der Bäume befindet und die Hitze des Sommertages nicht durchließ.

Um diesen heißen Temperaturen zu entkommen, begab sich der ASV Niederdorf am Nachmittag in die öffentliche Halle und versuchte dort, die Kinder mit Spielen zu beschäftigen. Mit den Fahrrädern fuhren diese anschließend ins Weiherbad und konnten sich bei einem Eis erfrischen.

Fahrradtour durch den Wald

Der A-Tennisverein übernahm auch dieses Jahr einen ganzen Betreuungstag. Schnupperspiele auf dem Tennisplatz und vorbereitete Spiele rund um das Vereinsgelände wurden geboten.

Auf dem Tennisplatz standen den Kindern zwei Tennislehrer zur Verfügung, die mit jenen, die bereits Tenniskurse besucht haben, etwas anspruchsvollere Spiele machten und bei den Kleinsten die Freude am Tennissport weckten. Für den Fun4Kids-Tag bietet sich auch die Bocciabahn sehr gut an, und die Kinder konnten auch heuer wieder ihr Geschick und ihr Feingefühl beim Boccia unter Beweis stellen. Weiters wurde auch die Rasenfläche unterhalb der Tennisbar genutzt, wo sich die Kinder beim Hockey Spielen und bei anderen Spielen so richtig austoben konnten. Wie viel Energie so ein Tag kostet, zeigte sich dann beim Mittagessen, welches von Benno zubereitet wurde und bei dem alle so richtig zuschlugen. Benno musste zweimal neue Nudeln aufsetzen, bis der Hunger aller Kinder endlich gestillt war, und auch das Eis zum Nachtisch durfte nicht fehlen. Der Höhepunkt des Tages, der seit dem ersten Fun4Kids-Tag auf dem Tennisplatz bereits zur Tradition gehört, ist das Nassspritzen der Betreuer am Schluss; es durfte natürlich auch heuer nicht fehlen.

Am Freitag übernahm die Bikeschule Dolobike mit 3 Guides die 30 Kinder. In drei verschiedenen Altersgruppen konnten sie ihr Geschick auf die Probe stellen. Verschiedene Schwierigkeitsstufen boten für jede Leistungsgruppe genügend Herausforderung. Zum Abschluss haben alle Kinder einen Prüfungsparcour gemeistert und dafür ein Diplom erhalten. Heuer waren die Kinder mit Begeisterung dabei, was vielleicht auch mit dem neuen Gelände im Pflanzgarten zu tun hatte.

Am Nachmittag konnten die Kinder im Park den Abschluss einer ereignisreichen Woche feiern. Bei Grillwürstchen und Saft war die Anstrengung schnell vergessen, und mit neuer Energie starteten die Kinder in neue Abenteuer.

Spiel und Spaß im Klettergarten

Auch heuer waren die Verantwortlichen gefordert und stellten sich kleinen und größeren Problemen. Ein Problem kristallisierte sich bei fast allen beteiligten Vereinen heraus und zwar der zu große Altersunterschied. Die Begeisterungsfähigkeit der Kinder nimmt mit zunehmendem Alter scheinbar ab. Ist es noch relativ einfach, Grundschulkinder für die sportlichen Aktivitäten zu gewinnen, so scheinen die Interessen der Mittelschüler sich in andere Richtungen zu entwickeln. Voraussichtlich wird das Projekt im nächsten Jahr auf Grundschulkinder limitiert werden.

Erste Versuche in der Boccia-Bahn

Kurz Notiert

Kirta-Michl im Widumfeld

Aufstellen des Kirtamichl-Baumes mit vereinten Kräften

Zum Kirchweihfest wurde auch heuer wieder in der Von-Kurz-Straße (ehem. Erweiterungszone Widumfeld) ein beachtlicher Michl aufgestellt.

Bereits im vergangenen Jahr haben ein paar traditionsbewusste junge Eltern mit den Kindern unserer Siedlung das Kirchweihfest auf besondere Weise gefeiert: Während die Mädchen mit Hilfe einer Mutter selbst ihren Kirtamichl machten – Lederhosen, Hut, Stutzen und alles, was es dazu brauchte, wurde ringsum zusammengesucht und -gesammelt – schaufelten die Buben mit ein paar Vätern ein ordentliches Loch. Dann stellten die Männer mitten in der Wohnbauzone ihren Michl auf. Lautes Jubeln, Gejuchze und „Gaslschnelln“ lockte weitere Nachbarn an.

Indessen deckten die Frauen eine lange Tafel und alle Familien trugen zum gemeinsamen Mittagessen bei: Würstchen wurden gegrillt, dazu gab es Erdäpfelsalat und verschiedenes Gemüse, Patatine, kalten Reissalat, für die „Kleinen“ Saft und für die „Großen“ Wein. Natürlich fehlte es nicht an süßen Bäckereien, Kirtakropfn, und wer mochte, bekam auch noch Kaffee serviert. Die Mädchen in ihren teilweise extra ausgeliehenen Dirndln gaben unserem Kirchweihfest eine besonders festliche Note.

Die musikalischen Talente unserer Nachbarschaft umrahmten heuer die ganze Feier noch mit ein paar fröhlichen Einlagen, und die Kinder erfreuten uns sogar mit ein paar Tänzen.

Immer wieder rückten wir unsere Bänke vom Schatten in die Sonne, doch gegen Abend, als die Sonne ihren Tageslauf definitiv hinter den Bergen beendete, kehrte dann doch jeder in sein Heim zurück.... bis zum nächsten Kirchweihfest in unserer „Zone“!

Katja Mayr

(Jahrgang 1984)

hat am 23.Juli 2012 ihr Lehramtsstudium in Deutsch und Geschichte an der Universität mit Erfolg abgeschlossen.

Herzliche Gratulation und viel Erfolg für die Zukunft

Unterhaltungsabend mit Sketschen der Spielgemeinschaft Niederdorf

am Samstag, 09. Februar 2013 und am Sonntag, 10. Februar 2013

Jahrgang 1962

50 Jahre, und noch kein bisschen leise

Am 29. September 2012 traf sich der Jahrgang 1962, um die Vollendung des halben Jahrhunderts gebührend zu feiern. Um 9 Uhr war Treff im Gartencafé unseres Jahrgangskollegen Florian.

Unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ hatte man heuer gezielt nicht eine stundenlange Busfahrt irgendwohin eingeplant, sondern die Plätzwiese als Ziel ausgewählt. Auch deshalb, um aus diesem besonderen Anlass allen die Möglichkeit zu bieten, mit dabei zu sein oder zumindest am Abend nachzukommen.

Mit dem Linienbus wurde die Fahrt in Angriff genommen. Leider regnete es, sonst wäre eine gemütliche Wanderung ab Brückele eingeplant gewesen. Zum Mittagessen in der Almhütte auf der Plätzwiese trafen sich 22 der 45 62er.

Während der Großteil die Rückfahrt mit dem Linienbus nach Niederdorf antrat, ließen es sich einige wenige nicht nehmen, trotz der schlechten Witterung bis Brückele zu Fuß abzusteigen.

Im Friedhof von Niederdorf wurde unserer beiden Jahrgangskollegen/in Seiwald Oswald und Ortner Irmgard gedacht.

Das Abendessen war im Hotel Adler vorbestellt. Die Gemahlin unseres Jahrgangskollegen Christian verwöhnte uns mit einem hervorragenden Menü.

Für gute Stimmung sorgten die 4 Gitarristen des Jahrgangs. Mit einem umfangreichen Repertoire wurden die Weltsongs aus der Jugendzeit angestimmt.

Bei gutem Wein wurde viel diskutiert und manche nostalgische Erinnerung wachgerufen. Für die einen endete der Abend zu später, für die anderen zu noch späterer Stunde.

Fauster Alois

Der Jahrgang 1962 auf der Plätzwiese

Man ist geduckt, geschockt, verwirrt und merkt, dass man schon 50 wird, man schaut die andern an … mit List und stellt fest, dass man erst 50 ist.

Beim Abendessen im Hotel Adler

E.V. Niederdorf

Öffnung der Eishütte

Wir Eisschützen bedanken uns ganz herzlich bei allen freiwilligen Helfern für die wertvolle Unterstützung in der abgelaufenen Saison. Sollte sich für die kommende Wintersaison kein Pächter für die Eishütte finden, bitten wir wieder um Mithilfe der örtlichen Vereine, Eltern oder aller, denen es ein Anliegen ist, dass die Eishütte geöffnet werden kann. Interessierte melden sich bitte bei Oberhofer Christian (340-9826278)

Veranstaltungen

DEZEMBER 2012				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Sa 01.12.		Eröffnung und Segnung des Adventkalenders und Ausschank	Von-Kurz-Platz	BA / PGR
Sa 01.12.	17.00 Uhr	Kletternachmittag	Boulderraum	AVS
Fr 07.12.	17.00 Uhr	Kletternachmittag	Boulderraum	AVS
Fr 07.12.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier – Rorate und Vorabend-messe für KVW, Caritas, Volontariat	Pfarrkirche	PGR
So 09.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier – 2. Adventsonntag	Pfarrkirche	PGR
Fr 14.12.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier – Rorate für Unternehmer, Kaufleute, Gastwirte, Handwerker d. Dorfes	Pfarrkirche	PGR
Sa 15.12.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier – Vorabendmesse 3. Adventsonntag	Pfarrkirche	PGR
So 16.12.	17.00 Uhr	Adventsingen	Pfarrkirche	
Fr 21.12.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier – Rorate für die bäuerlichen Organisationen	Pfarrkirche	PGR
So 23.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier – 4. Adventsonntag mit Verteilung der Weihrauchsäckchen	Pfarrkirche	PGR
Mo 24.12.	15.00 Uhr	Kindermette	Pfarrkirche	PGR
Mo 24.12.	22.00 Uhr	Christmette	Pfarrkirche	PGR
Mi 26.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier zum Patrozinium	Pfarrkirche	PGR
Mo 31.12.	17.00 Uhr	Wortgottesfeier zum Jahresabschluss	Pfarrkirche	PGR

JÄNNER 2013				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Di 01.01.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier – Neujahr, mit Aussendung der Sternsinger	Pfarrkirche	PGR
Sa 05.01.		„Dorfaschiassn“ - Meisterschaft der Vereine	Eislaufplatz	EVN
Sa 05.01.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier am Vorabend - Dreikönigstag	Pfarrkirche	PGR
Mi 09.01.	20.00 Uhr	Vollversammlung Bildungsausschuss	Hotel Rose	BA
Sa 12.01.	09.00 Uhr	Eisschießturnier Südtiroler Bayern-Fanclubs	Eislaufplatz	Bayern Fanclub
So 13.01.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier – Tauferneuerung der Erstkommunikanten	Pfarrkirche	PGR
Sa 19.01.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier am Vorabend, Bibelsonntag - Beginn der Novene zum Hl. Freinademetz	Pfarrkirche	PGR
Sa 26.01.		Orangenaktion (Meldung bei Kuenzer Bernhard)		KVW
Di 29.01.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier – Abschluss der Novene zum Hl. Freinademetz	Pfarrkirche	PGR

FEBRUAR 2013				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Sa 02.02.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier am Vorabend - Lichtmess und Blasiussegen	Pfarrkirche	PGR
Fr-So 08.-10.02.	19.30 Uhr	Beginn der Gebetstage	Pfarrkirche	PGR
Sa-So 09.+10.02.		Unterhaltungsabend mit Sketchen	Raiffeisen-Kultursaal	SPGN
Mi 13.02.	19.30 Uhr	Aschermittwoch - Wortgottesfeier	Pfarrkirche	PGR
Sa 16.02.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier - Vorabend 1. Fastensonntag	Pfarrkirche	PGR
Di 19.02.	19.30 Uhr	Andreas-Hofer-Feier	Pfarrkirche	SVP-Ortsgruppe
Sa-So 23.-24.02.		Int. Curling Turnier	Pragser Wildsee	CC

MÄRZ 2013					
Datum		**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Sa/So	02./03.03.		Vereinsmeisterschaft	Skigebiet Haunold	ASVN
Sa	16.03.	17.00 Uhr	Frühjahrskonzert MK Niederdorf Thema: „Musik – Ausdruck des Glaubens“	Turnhalle	MKN
So	24.03.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier – Palmsonntag – Einzug vom Von-Kurz-Platz um 10.00 Uhr	Von-Kurz-Platz Pfarrkirche	PGR

Gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr 2013 !

ÖFFNUNGSZEITEN :: SPRECHSTUNDEN :: GLEICHBLEIBENDE TERMINE	
Öffnungszeiten Gemeindeämter	Mo: 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di – Do: 8.30 - 12.30 Uhr Fr: 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner	Mo und Fr 08.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt	Mo und Fr 8.00 - 11.00 Uhr Mi 16.00 - 18.00 Uhr
Ordinationsstunden Dr. Gasser	Mo 8.00 - 12.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 8.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr Do 8.00 - 12.00 Uhr Fr 10.30 - 12.30 Uhr
Öffnungszeiten Apotheke	Mo - Fr 09.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.30 Uhr Sa 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus	Mo-Fr 9.30 - 10.00 Uhr (Tel. 0474 917 484)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim)	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek	Mo 09.00 - 11.00 Uhr Mi 14.30 - 16.30 Uhr Fr 18.00 - 20.00 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR	jeden 1. oder 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums	Öffnungszeiten ab Juni 2013: täglich von 16.00 – 19.00 Uhr (Mo Ruhetag)
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside“	Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr für Mittelschüler und von 17.30 - 20.30 Uhr - für 14 - 16 Jährige
Öffnungszeiten Recyclinghof	Di von 13.00 - 15.00 Uhr Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Messzeiten	Vorabendmesse am Samstag um 19.30 Uhr Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr (abwechselnd zwischen Niederdorf und Wahlen)

VEREINE, VERBÄNDE & IHRE OBLEUTE

Abk.	Verein	Vorsitzende	Kontakt	
AVS	**Alpenverein Südtirol**	Bachlechner Walter	340 785 12 59	walter.bachlechner@hotmail.de
BA	**Bildungsausschuss**	Stabinger Wisthaler Ingrid	347 236 24 09	ingrid.wisthaler@hotmail.com
BVZV	**Braunviehzuchtverband**	Fauster Herbert	340 780 71 63	info@parkhof.info
CCN	**Curling Club Niederdorf**	Pircher Christian	335 788 85 85	info@curlingclub.it
EVN	**Eisschützenverein**	Oberhofer Christian	340 982 62 78	ruth.christian@alice.itw
FCN	**Fußball-Club**	Bachmann Siegfried	329 435 55 12	fcnniederdorf@yahoo.it
FF	**Freiwillige Feuerwehr**	Brunner Max	335 36 63 39	info@elektrobrunner.it
GS	**Grundschule**	Jaeger Luisa/Fauster Luise	0474 745 063	gs_niederdorf@schule.suedtirol.it
GMDE	**Gemeindeverwaltung BM**	Ploner Kurt	0474 745 133	info@niederdorf.eu
HGV	**Hotelier- und Gastwirteverband**	Kühbacher Harald	0474 745 163	info@kuehbacher.com
HW	**Handwerkerverband**	Gruber Alex	348 735 11 14	zimmerei.gruber@rolmail.net
IVN	**Imkerverein**	Stifter Josef	0474 745 228	
JR	**Jagdrevier**	Brunner Hubert	347 585 02 71	brunner.hubert@rolmail.net
JCH	**Jugendchor**	Wolf Silvio	346 602 83 23	jugendchor@hotmail.com
JG	**Jugendgruppe**	Troger Maximilian	346 307 70 69	maxtroger1@hotmail.de
JS	**Jungschar**	Pramstaller Maria	340 917 77 19	
KCH	**Kirchenchor**	Oberlechner Hermine	347 440 09 15	familie_oberlechner@alice.it
KFS	**Kath. Familienverband Südtirol**	Kuenzer Stefan	0474 745 556	
KG	**Kindergarten**	Egarter Monika	0474 745 064	
KRFN	**Krippenfreunde**	Fauster Anton	0474 745 339	
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl	347 721 66 77	egarterkarl@rolmail.net
KVW	**Kath. Verband der Werktätigen**	Irenberger Philipp	0474 745 013	
LRSK	**Luzifer Roat Stankuchl**	Tschurtschenthaler Stefan	340 356 78 96	
MK	**Musikkapelle**	Kamelger Günther	347 191 16 36	mk.niederdorf@rolmail.net
ÖBN	**Öffentliche Bibliothek**	Gualtieri Manuela	349 806 28 20	bibliothek.niederdorf@rolmail.net
PGR	**Pfarrgemeinderat**	Irenberger Markus	349 326 58 47	markus.irenberger@rolmail.net
SFVN	**Sportfischerverein**	Kristler Pallhuber Manfred	340 554 26 63	manfred.pallhuber@bzgpust.it
SBB	**Südtiroler Bauernbund**	Stabinger Reinhard	340 647 75 19	toulahof@live.de
SBJ	**Südtiroler Bauernjugend**	Hofer Reinhard	340 473 16 22	reinhard.hofer@rolmail.net
SBO	**Südtiroler Bäuerinnenorganisation**	Rienzner Marianna	345 848 30 30	
SK	**Schachclub**	Girardelli Daniel	328 483 93 14	girardellid@yahoo.de
SKFV	**Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband**	Burger Robert	349 452 16 82	burger.robert@rolmail.net
SKJJ	**Schützenkompanie „Johann Jaeger“**	Stoll Richard	349 393 82 14	info@sk-niederdorf.org
SPGN	**Spielgemeinschaft**	Irenberger Rudy	347 881 96 07	rudy.irenberger@rolmail.net
SR	**Wir Senioren**	Ploner Paula Bacher Gusti	0474 745 178 349 682 43 09	
SVN	**Sportverein**	Egarter Karl	347 721 66 77	egarterkarl@rolmail.net
TVN	**Tennisverein**	Troger Paul	340 986 44 89	paul.troger@alpionline.net
TV	**Tourismusverein**	Trenker Hubert	335 759 62 38	hubert_trenker@alice.it

Eindrücke vom Jubiläumsabend 50 Jahre FCN am 24. November 2012

50 Jahre F.C. Niederdorf in Bildern

Die Vereinsgeschichte des F.C. Niederdorf von den Anfängen bis heute, dargestellt in eindrucksvollen Bildern.

Das Jubiläumsbuch mit Hardcover und 72 Innenseiten ist unter der Nummer 340/2919886 zum Kauf erhältlich. (Preis 48,00 €)